

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 87.

Dienstag, den 15. April

1890.

Mein
außergewöhnlich großes Lager
in
Marquisendrill u. Rouleauxköper

wird unter Preis ausverkauft.

Josef Raudnitzky,
Langgasse 30.

6101

Wegen Umzug
vom 1. April an
Ausverkauf
von
zurückgesetzten Sommer-Artikeln.

Verschiedene Serien in
Wolle, Baumwolle, Seide, Confections, Jaquets, Regenmäntel etc.
sind fabelhaft heruntergesetzt.

Maurice Ulmo, Langgasse 41.

6113

Verdingung.

Die Lieferung von 10,000 Stück kurzen Reiterbesen soll öffentlich vergeben werden. Postmäßig verschlossene Angebote nebst Probebesen sind bis Freitag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, an das Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau, einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden auf Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. April 1890.

Der Stadttingenieur. Richter. *

Verdingung.

Zufolge Gemeinderathsbeschluss vom 3. d. M. wird hiermit die Lieferung des Bedarfs an Flusssand, Flussschotter und Streusand für das Rechnungsjahr 1890/91 nochmals ausgeschrieben. Postmäßig verschlossene Angebote nebst Proben sind bis Samstag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen während der Dienststunden im Rathsaushaus, Zimmer 41, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. April 1890.

Der Stadttingenieur. Richter. *

Höhere Töchterchule (Louisenstraße).

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 22. April, Vorm. 9 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldungen, bei denen für Cl. IX der Geburts- und Impfschein, für die übrigen Classen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Freitag, den 18., und Samstag, den 19. April, Vorm. 9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr, in seinem Dienstzimmer, Louisenstraße 26, Vorderhaus, entgegen.

Der Director. Welter. *

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 18. April l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, wird im Nordenstadter Gemeindevwald, District Linden und Gangstück, folgendes Gehölz zum zweiten Male versteigert:

- 1) 20 Eichen-Wertholzstämme, 2) 7 Amtr. 8 Fuß langes Eichen-Nutzholz, 23 Amtr. Eichen-Scheitholz, 7 Amtr. Eichen-Knüttelholz, 780 Eichen-Wellen, 29 Amtr. Buchen-Knüttelholz, 1300 Buchen-Wellen, 8 Amtr. Weichholz.

Der Anfang wird im District Linden gemacht.

Nordenstadt, den 12. April 1890.

405

Dieffenbach, Bürgermeister.

Gardinen,

weiss, crème und bunt,

Woll-Portièren,

5.50, 6.—, 8.—, 10.— bis 50 Mk.,

Tischdecken

in Woll-Plüsch, Chenille und Fantasie-Geweben, Congress- und Rouleaux-Stoffe jeder Art zu Original-Fabrikpreisen.

Special - Gardinen - Geschäft
Geschw. Müller,

Kirchgasse 9 (nahe der Rheinstrasse).

6986

Das beliebte Mainzer Schöfferhof- und Mainzer Export-Bier ist zu haben bei

A. Manow, Flaschenbier-Handlung,

Friedrichstraße 45, Seitenbau.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse

43.



Taunusstrasse

43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ueberrahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.

2971

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie dem verehrlichen Publikum, besonders aber den Herren Schreinermeister zur Nachricht, daß ich mit heutigem in dem Hause Lehrstraße 14 eine

Bau- und Möbel-Lackirerei

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, und mir das Wohlwollen einer werthen Kundschaft zu sichern.

Hochachtungsvoll

7388

Wilh. Zimmermann,

14 Lehrstraße 14.

Frische Kalbskenten 5 Mk.

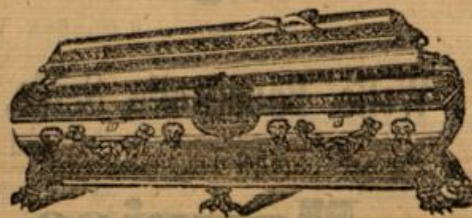
1a Roastbeef 7 1/4 Mk.

1a Hammelsbraten 6 1/2 Mk.

9 1/2 Pfd. franco Nachnahme.

Ochsenzungen, gesalzen oder geräuchert, 2 Stück 6—6 1/2 Mk. franco.

Jacob Michel de Beer, Emden.

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.

47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer,**

4061

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Wittwe Georg Heinrich Vollmar,

geb. Elisabeth Höning,

durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Sie starb heute früh nach kurzem Kranksein im 89. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Barmen, Münster i. W., Berlin, Bahreuth, Valparaiso, Solingen,
den 13. April 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr**, vom Sterbehause, **Adolphs-**
allee 8, aus statt. 7315

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere unvergessliche treue Gattin und Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Charlotte Hahmann, geb. Maurer,

im 72. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 14. April 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 16. April, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr**, vom Trauerhause,
Rheinstraße 68, aus statt. 7411

Todes-Anzeige.

Es ist uns der schmerzliche Anlaß geboten, Freunden und Bekannten des Herrn

Georg Föhnelein-Overbeck

Kenntniß zu geben von dem am 13. d. M. erfolgten Ableben desselben.

Wir beklagen durch den Tod des Dahingegangenen den Verlust eines während eines Zeitraums von 26 Jahren
uns als Bureau-Chef und Procurist in treuer Pflichterfüllung zur Seite gestandenen Mitarbeiters, dem wir ein
dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Schierstein, den 15. April 1890.

Rheingauer Schaumwein-Fabrik.

J. J. Föhnelein.

7401

Fr. Strensch, Handschuhmacher,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse,

empfiehlt in grosser Auswahl selbstver-
fertigte Glacehandschuhe und Hosenträger,
Seiden-, Filz- und Strohhüte, Kappen,
Cravatten, Regen- und Sonnenschirme zu
billigsten Preisen. 7240

Im Auftrage stehen Kleine Schwalbacherstraße 14 folgende
Möbel zum Verkauf, als: Betten, Schränke, Kommoden,
ovale und Stegtische, 2 Waschkommoden, Stühle,
2 eiserne Bettstellen mit Drahtgesecht, 1 Sopha
mit 4 Sessel, 1 Sopha mit 1 Sessel, einzelne Sophas,
Kopfsaar- und Seegras-Matrasen, 2 viereckige Tische
und noch Verschiedenes.

August Degenhardt, Auctionator und Taxator.
Kleine Schwalbacherstraße 14, Parterre. 295

Rerostraße 16. **Sarg-Magazin** Rerostraße 16. 3519

Putz und **L. Strauss,** **Bänder. Knöpfe. Nouveautés.**
Passementerie.

32 Langgasse, im „Adler“, 32.

Geschäftsprincip: Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.

Zur Eröffnung der

Frühjahrs-Saison

empfehle ich eine ungemein reichhaltige und äusserst geschmackvolle Collection in allen Artikeln der

Putz- und Passementerie-Branche.

Abtheilung für Passementerie.

Schwarze matte Besätze (für Röcke und Taillen) per Meter 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 1, 2 bis 20 Mk.

Schwarze Perlbesätze, apparte neue Dessins, per Meter 50, 60, 70 Pfg., 1 bis 40 Mk.

Garnituren für Taillen in matt und glänzend Stück 1, 1.50, 2 bis 30 Mk.

Roben-Jäckchen, neueste Façons, Stück von 2 Mk. an.

Gold-Passementerie in jeder Ausführung nach neuesten Modelblättern.

Neuheit:

Bolero- und Figaro-Jäckchen in Seide, Wolle, Gold, Silber, Crochet, Perlen etc., alle Farben.

Schwarze und farbige Tressen in allen Breiten und Qualitäten.

Grosse Auswahl in Knöpfen aus Perlmutter, Metall und Passementerie.

Schliessen aus Metall und Jet in prachtvoller Ausführung.

Schwarze Chantilly-Spitzen, neueste Dessins, von 20 Pfg. an.

Schwarze Spitzen-Volants in überraschender Auswahl.

Abtheilung für Putz.

Ungarnirte Strohhüte für Damen und Kinder in neuesten Façons von 90 Pfg. an.

Garnirte Strohhüte für Damen und Kinder Stück von 2,50 Mk. an.

Spitzen-Capot-Hüte, modern garnirt, Stück von 3.50 Mk. an.

Cachemir- und Spitzen-Hüte für Kinder von 1.25 Mk. bis 10 Mk.

Pariser und Wiener Original-Modellhüte.

Neuheit:

Band-Hüte in Toques, Capots und runden fescen Formen.

Bouquets für Hüte Stück 50 Pfg., 1 Mk. bis zu den elegantesten, 12 Mk.

Federn und Amazonen von 50 Pfg. und 1 Mk. an.

Seidene Bänder in allen erdenklichen Farben und Breiten in ungewöhnlich reichhaltiger Auswahl.

Rüschen und Ballayeusen in den neuesten Ausführungen.

Grosse Auswahl fertiger garnirter Hüte.

Anfertigung couleurter und schwarzer Passementerien und Stickereien nach Mustern in kürzester Zeit.

Seide, Garne, Fischbein, Sous-bras, sowie sämmtl. Kurzwaaren.

Langgasse 32. L. Strauss, Langgasse 32.

Ein Cylinder-Büreau, Mahagoni, sehr gut erhalten, ist für 65 Mk. zu verkaufen
Ellenbogengasse 7. 7420

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Bierstadterstraße 12 zu verkaufen durch 7352
Carl Specht.

Gelegenheitskauf.

Abreise halber **Villa** zum Alleinbewohnen, mit reizender Fernsicht und allem Comfort ausgestattet, mit Vor- und Hintergarten, an einer Dampfbahn-Haltestelle gelegen, nur 5 Minuten vom Stadtcentrum, entfernt billig zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,
Querstrasse 2, I.

Zu verkaufen:

Haus mit großer Schreinerwerkstatt;
Haus für Spengler, mit Laden und Werkst., für 34,000 Mk.;
Haus mit Garten für 12,000 Mk.;
Haus für Schlosser;
Haus für Conditorei u. Wirthschaft in Biebrich für 32,000 Mk.;
Haus für Schuhmacher, zwei Läden. Nähere Auskunft bei
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.

Villen

in allen Preislagen, in der Park-, Bierstadter-, Mainzer-, Sonnenberger-, Gustav-Freitag-, Biebricher- und Fischerstraße, dem Dambach- und Nerothal gelegen, ferner

Stagenhäuser

in nur feinen Lagen, hochrentable Capitalanlagen repräsentirend, unter denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,
Querstrasse 2, I.

Villa in Niederwalluf,

mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, Wegzugs halber mit oder ohne Mobilien sofort zu verkaufen durch 7351
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Bad Schwalbach

Pensionshaus mit Mobilien zu verkaufen durch 7350
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Bäckerei.

Eine der größten und besten Bäckereien in Wiesbaden zu verkaufen. 7329

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Nachweislich gutes Rentenhaus zu kaufen gesucht. Nur Offerten von Eigenthümern unter Chiffre „Rentenhaus“ an die Tagbl.-Exp. 7355



Geränderter Stör,

geräuch. Schellfisch, Sprotten, Büdinge, Aale, frische Schellfische, Cabliau, Hechte, Zander, Soles, rothschnitt. Salm empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Miethgesuche

Ältere Dame mit Dienerin sucht untere Adelhaide-, Rhein-, Louisenstraße oder deren Nähe in stillem Hause eine gut eingetheilte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. oder 2. Stock (nicht Parterre) auf 1. October, auch früher, dauernd zu miethen. Off. unt. **C. A. B.** an die Tagbl.-Exp. **Gesucht** von einem pünktlichen Miethbezahler eine Parterrewohnung oder Hinterh. 1 St., in Mitte der Stadt. Franco-Offerten unter **H. K. 12** an die Tagbl.-Exp. 7410

In der Rhein-, Adelhaidestraße oder Adolfs-Allee wird zum 1. October eine größere schöne **Bel-Etage zu miethen gesucht.** Offerten unter **P. 14** besorgt die Tagbl.-Exp.

Per October 1890 ein Hochparterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern (Südlage) zu miethen gesucht. Gefl. Mittheilungen an **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 7353

Ein älteres Fräulein, das eine eigene Zimmer-Einrichtung besitzt, sucht 1 oder 2 unmöblirte Zimmer in einem ruhigen Hause zu miethen. Offerten unter **M. K. 40** werden an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Parterre-Zimmer für kleine Privatschule sofort gesucht. Offerten unter **Privatschule** postlagernd.

Ein Herr sucht möblirtes Wohn- und Schlafzimmer in staubfreier Lage. Nähe der Wilhelmstraße erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **M. Z. 9** an die Tagbl.-Exp.

Ein jung. Kaufmann sucht ein möblirtes Zimmer zu miethen, möglichst in der Nähe der Langgasse. Off. mit Preis-Angaben unter **G. L. 42** an die Tagbl.-Exp. erb.

Vermietungen

Geschäftlokalen etc.

Laden mit Wohnung per October zu vermieten Hellmündstraße 27. 7342

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 7281

Laden mit Wohnung zu vermieten 7305
Stiftstraße 13.

Wohnungen.

Die Herren Hausbesitzer erlaube ich um gefl. Ausgabe der per 1. October frei werdenden Stagen und Villen, da bereits lebhafteste Nachfragen sind. 7354

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter, Louisenplatz 7.** 7278

Adlerstraße 48 Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 7308

Ellenbogengasse 8 ist eine freundliche Wohnung von zwei Zimmer und Küche, sowie ein kleines Dachlogis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7309

Frauenstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Friedrichstraße 45 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Stb. links, 1 St. 7279

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Stb. l. I. 7280

Hermannstraße 3, Bordenh., ist ein Dachlogis (abgeschlossen), 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 7385

Hirschgraben 4 Zimmer, Cabinet und Küche auf Juli zu vm.

Göthestraße 28, Bel-Etage, elegante Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. Juli zu verm. 7285

Karlstraße 34 im Hinterhaus eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 7319

Kellerstraße 16 sind schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Parterie. 7328

Kirchgasse 7, Hinterhaus, sind 3 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 7312

Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 7314

Nerostraße 18 ist im Seitenbau eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7386

Rheinstraße 91c ist die Bel-Etage von 5 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterie. 7291

Rheinstrasse 91c, 1 Tr., ist eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Anzusehen von 5-6 Uhr Nachm. 7348

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 6 eine Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche nebst Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 7337

Schulberg 15 kleine Wohnung für Juli zu vermieten.

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dogheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus Parterie. 7317

Schwalbacherstraße 33, im Hinterhaus, ist ein kleines Dachlogis und eine große Mansarde an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 7375

Schwalbacherstraße 75 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnensstraße 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 7366

Kleine Webergasse 11 ist der 3. Stock und eine Dachwohnung zu vermieten. 7393

Wellrißstraße 28 ist der dritte Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7283

Wilhelmstraße 3 (zugleich Wilhelmplatz 12) ist im 2. St. die Herrschaftswohnung mit Zubehör und großen Balkons nach beiden Straßen, event. Juni beziehbar, zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 7293

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, per 1. Juli a. e. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock.

Eine Mansardwohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 18, im Laden. 7403

Schierstein. In einem neuen Hause, am Rhein gelegen, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Hafensstraße 211a.

Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, nebst Zubehör und Garten ist für den Sommer oder das ganze Jahr für 300 Mk. in Niederwalluf zu verm. Näh. Dranienstr. 29, B., v. 10-12 Uhr. Der große Kehler'sche Park steht frei zum täglichen Besuch.

Wiltenberg am Main.

In schönem, gesund gelegenen Hause mit Aussicht auf das Gebirge und den Main sind 2 Wohnungen, à 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. August und sofort zu verm. 300 und Mk. 350 per Jahr zu vermieten durch das Immobilien-Geschäft von Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7356

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 sind 2 möblierte Zimmer auf Mai zu vermieten. Näh. 1 Tr. 7372

Adelheidstraße 39 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 7399

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Frankenstraße 21, 3 St. h. l., möbliertes Zimmer zu verm. 7357

Geisbergstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 7357

Hirschgraben 12 sind zwei freundlich möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch einzeln) zu verm. Näh. 2 St. links. 7313

Jahnstraße 1, III, freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7313

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7286

Dranienstraße 8, 2. St., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338

Dranienstraße 18, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 7311

Schwalbacherstraße 47, 1. St. l., ist ein schön möbliertes großes Zimmer (nach dem Hofe gelegen) bald zu vermieten. Schöne möblierte Zimmer, event. Wohnung, zu vermieten Kirchgasse 17, 1 Tr. 7175

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Restaurant Krotobil**, Louisenstraße.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Hellmundstr. 53, II. 7336

Zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Pension, sind an eine Dame zu vermieten Karlstraße 22, II. 7284

Ein schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, sofort zu vermieten Adlerstraße 57, 2. St. l.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 21, 2. Etage. Ein anständiger Mann erhält möbl. Zimmer nebst Kost Friedrichstraße 21, 3 Treppen.

Gut möbl. Zimmer mit guter Pension Langgasse 19, 2. Etage. Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu erfragen Nerostraße 14, im 4. St., Nachmittags. 7364

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St. Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 7, 2 Tr. r. 7318

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 St. l. 7390

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 8, Dachlogis. Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, im Laden.

Ein fein möbliertes Parterrezimmer ist billig zu verm. Walramstraße 30, Ecke der Emserstraße. 7343

In feinem Privathaus elegant möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7295

Zwei reinliche Arbeiter, am liebsten Schuhmacher, erhalten Kost und Logis Adlerstraße 6, 2 St.

Zwei anständige junge Herren erhalten Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 1 St.

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten Adlerstr. 26, 2 St. rechts. Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, Sib. r.

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten Moritzstraße 9, im Mittelbau 2. St.

Zwei anst. j. Leute erh. Schlafstelle Schachtstraße 8, Dachlogis. Meisl. Arbeiter erhält Logis Wellrißstraße 33, 2 St. links.

Anst. junger Mann erh. g. Logis Wellrißstraße 39, 1 St. rechts. Junge Leute f. Kost und Logis Wörthstraße 10.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein großes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 6. 7384

Ein leeres Parterrezimmer mit Kämmerchen im Hinterhaus, sowie ein leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 57. 7339

Adlerstraße 54 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7395

Hirschgraben 6 ein Frontpiz-Zimmer zu verm. 7395

Eine große Mansarde zu vermieten Schachtstraße 17. 7304

Mansarde zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 23. 7392

Eine schöne große heizbare Mansarde ist an ruhige Leute billig zu vermieten Wellrißstraße 14, 2 St.

Pemisen, Stallungen, Keller etc.

Nerostraße 18 ist ein großer Weinkeller zu vermieten. 7387

Fremden-Pension

Ein Schüler findet in guter Familie Logis und Pension sowie Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, event. Nachhilfe-Unterricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7316

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung; in 1889 waren es über 631,600 Flaschen. — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelogirhause und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft. (F. a. 303/3) 5

G. Starck's

Sortiment und Antiquariat.

Sämmtliche Schulbücher

zu Antiquarpreisen.

Ankauf und Umtausch gebrauchter Schulbücher.

21 Rheinstrasse 21.

7195

Den Empfang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebenst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,
Tuch-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. **Beste und zurückgesetzte Waaren** zu Fabrikpreisen. 4530

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein** 5828

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschule (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Sommer-Semesters 22. April**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Wilhelmstrasse 2a,
in nächster Nähe
der Bahnhöfe.

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2a,
in nächster Nähe
der Bahnhöfe.

Königl. Hoflieferant.

Beehre den Empfang

sämmtlicher Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und mache besonders auf die **getupften Volants** und **Tülls** zu Kleidern aufmerksam.

Spitzen-Volants, reine Seide, 100—115 Ctm. hoch, von 4 Mk. an per Mtr. bis zu den feinsten.

Echarpen in jeder Länge und jeden Genres von 5 Mk. an.

Gestickte Kleider in weiss, crème, beige und bunt.

Gestickte Cachemir-Roben in schwarz, crème und bunt.

Ein grosser Posten **gestickter Streifen** von 80 Pfg. an per Coupon.

Spitzentücher, Mantelets, Coiffuren, Fichus, Jabots, Hauben,

Taschentücher in grösster Auswahl.

6972

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Special-Heilanstalt für Morphiumpkranke

von **Dr. Constantin Schmidt**, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Fenster-Gallerien und Rosetten

in grösster Auswahl, sowie alle **Vergolder-Arbeiten** billigt bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstrasse 7, Schwalbacherstrasse 49,
Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Nachfarbige schwarze Kinder- und Damen-Strümpfe

in Baumwolle unter Garantie für Nichtabfärben und Schwarzbleiben in großer Auswahl.

5583

Franz Schirg, Webergasse 1.

Bekanntmachung.

Von heute an und die folgenden Tage kommen in dem

Baden Goldgasse 10,

im Hause des Herrn Juwelier **Rohr**, nachverzeichnete, aus der Badischen Lotterie stammende Gewinne zum freihändigen Verkauf

Ein großer Posten Leinen, als: Tafeltücher mit Servietten, Tischtücher, Theegebede, Frühstücksservietten, Sommerdecken, 1 Tafeltuch mit 24 Servietten (hochfein), seid. Tischuch, gestickte Läufer, Handarbeit, seid. Halstücher, Socken, einige Teppiche, Tischdecke, Handkoffer, Jagdtaschen, Touristentasche, Fußsäcke, Geldtaschen, Staatspapierenmappe, Hänge- und Standlampen, Rauchtische, Nippische, altdeutsche Krüge und Vasen, Kupfer-Casserollen, Kaffee-Service, Christofle, als: Aufzüge, Portionen-Service, Bouillon-Tassen, Champagner-Stähler, Löffel, 6 Duzend Messer, Spermgläser, Barometer, Delgemälde, Bistenschale etc.

Ich betone ausdrücklich, daß sämtliche Sachen bester Qualität sind und solche mit 50 % unter dem Fabrikpreis abgegeben werden. Der Verkauf beginnt von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—7 Uhr und dauert nur einige Tage

Der Beauftragte.



Christofle-Tafelbestecke, Nickel-Kaffee- und Theeservice, Nickel-Kaffee- und Theemaschinen,

sowie practische Neuheiten jeder Art, passend zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, empfiehlt das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

6378

Franz Flössner,
11 Große Burgstraße 11.



Schlossfreiheit-Loose

in ganzen, halben, viertel und achte Originalen zum amtlichen Preise (also billiger als von Berlin, weil keine Kosten entstehen).
Marienburger Geld-Loose à 3 Mk. und 1 Mk., **Frankfurter Pferde-Loose** à 3 Mk., **Stettiner** à 1 Mk. 6702
de Fallois, 20 Langgasse 20, Haupt-Collecte.



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von **Phil. Lauth, Tapezирer.**

(Eigene Werkstätte). 1983

Transport nach hier und auswärts frei.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Filzschweißsohlen, in den Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für **Wiesbaden** und Umgegend allein auf Lager: Herr **Simon Ullmann**, Schuhmanufactur, Langgasse 34, Herr **Heinrich Hess**, Schuhmanufactur, Langgasse 24. Preis per Paar 50 Pf. 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. D.

Robert v. Stephani.

Neurostr. 32, H. Schneider, Neurostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager.

2824

Sproffer, Grassmücken und Rothkehlchen, Papageiständer, mehrere Käfige, noch neu, sowie 2 große Koffel zu verkaufen Frankfurterstraße 19, 3 St.

Die Weinhandlung von Louis Behrens,

Langgasse 5,

empfehl:

Bodenheimer	per Flasche	Mt. 75	Pfg.
Winfler	" "	1 "	05 "
Rerberger	" "	1 "	20 "
Schheimer	" "	1 "	50 "

In ausgezeichneten Rothweinen:

Medoc	per Flasche	1 Mt.	— Pfg.
Affenthaler	" "	1 "	20 "
Oberingelheimer	" "	1 "	50 "
Almannshäuser	" "	2 "	40 "

Wiederverkäufer Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Biter resp. 14 Flaschen
10 % Preisermäßigung. 6330

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche
Schaumwein-Kellerei. 1

Feinster Sect. (Stg. à 200/L.)

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten
Verfahren aus edlen Cacaoarten hergestellt und gibt durch ein-
fachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein
gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches u. nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein
und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten
holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche)
die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm aller-
orts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-
Geschäften, sowie in den Apotheken.

Vorzügliches Flaschenbier

22 Langgasse 22.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus. 7047
Wilhelm Riess.

Ein Bett, vollständig (Rohhaar), 150 Mt., eine Bettstelle
mit Strohsack, Seegrass-Matratze und Keil 50 Mt., sowie eine
Barnitur Polstermöbel für 155 Mt. zu verkaufen. 7021
W. Blum, Tapezirer, Marktstraße 22.

Zusammengesetzt

(H. 66612) 338

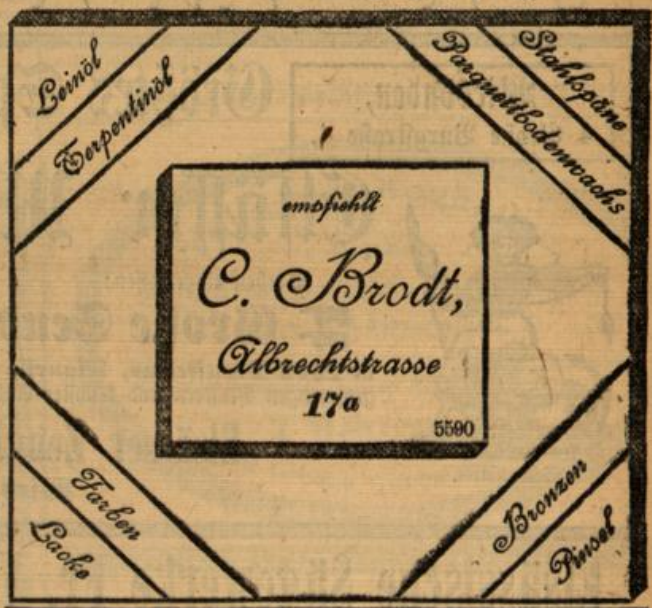
aus den feinsten und kräftigsten
Rohcaffees und gebrannt nach
eigener seit langen Jahren be-
währter Methode, bietet
Justus Hartm. Lindheimer's
can. gebr. Java-Caffee
sowohl was Kraft als auch Rein-
heit des Geschmacks anbetreffend,
das Beste und Preiswertheste, was
geboten werden kann.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. C. Rizzi, präparirt
und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben
Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter Aug. Knapp,
Bierhandlung, Zahnstraße 5.



Feinste Tafelbutter, per Pfund Mt. 1.20, sowie reine
Schmelzbutter, per Pfund Mt. 1.20, empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspeestraße 4.

Gelée per Pfd. 16 Pfg., Birnlatweg 20, Marme-
lade 38, Kernseife 24, sämtliche Spezereiwaaen gut und
billig Frankenstraße 17.

Reiner Bienenhonig.

selbstgezogener, per Pfd. Mt. 1.20 zu haben Schwalbacherstr. 57. 3573

Drei große Packkisten sind zu verkaufen Feld-
straße 4, 1 Tr.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkauflocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309

Wohne Webergasse 3.

D. Stein,

Hüte-, Blumen-, Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

Wiesbaden,
4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft
in

Frankfurt am Main,
4 Am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Elsässer Manufactur-Waaren.

Soeben eingetroffen:

Große Sendung Elsässer Neuheiten

in Woll-Mouffeline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun u. s. w. in großartigen Mustern und reichster Auswahl.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4.

4422

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

3 Dampf-Sägewerke

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, Production pro Tag 200 Cubicm., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten



Tannen-Bauhölzer



in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Kistenbretter, Schuhdecken, schwarzen, Brennholz etc. etc. (Str. 1776) 354

Wichtig: Buch **Heber** d. **Ehe** 1 Mt.-Marken
Wo 3. v. od. 3. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18. 394

Stipendien zum Besuche der Gewerbeschule.

Die Baurath **Piedschke** Stiftung und einige andere Zuwendungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins an **unbemittelte, talentvolle und brave Lehrlinge** **anschuliche Unterstützungen zum Besuche der hiesigen Gewerbeschule an einzelnen Tagesstunden zu gewähren.** Nicht allein, daß in diesem Falle der Unterricht unentgeltlich ertheilt wird, soll den Eltern oder Lehrmeistern auch noch eine angemessene Vergütung für Zeitverlust im Geschäft geleistet werden. Nur solche Lehrlinge finden Berücksichtigung, bei welchen ein schriftlicher Lehrvertrag vorliegt und dem Vorstand des Gewerbevereins das Aufsichtsrecht über das Lehrverhältniß eingeräumt wird. Anmeldungen zum Bezuge eines Stipendiums werden bis zum **1. Mai** auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegengenommen und wird daselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das neue Schulsemester obiger Anstalt beginnt **Donnerstag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr**, und werden Anmeldungen hierzu schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegen genommen. Der Unterricht findet an **allen Wochentagen, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr**, statt und erstreckt sich vorzugsweise auf alle Fächer des **Bau- und Kunstgewerblichen Zeichnens**, auf das **Modelliren** und die **nöthigen gewerblichen Wissenschaften**. An der Anstalt unterrichten 4 akademisch gebildete Zeichen- und Modellirlehrer und 5 wissenschaftliche Hilfslehrer. Das Unterrichtshonorar beträgt **36 Mk. pro Jahr**. Auch ist die Einrichtung getroffen, daß Schüler und Lehrlinge an einzelnen für ihren Beruf passenden Unterrichtsfächern, besonders im Zeichnen, gegen entsprechende Preismäßigung Theil nehmen können. Bedürftige und talentvolle Schüler können von der Zahlung eines Schulgeldes ganz oder theilweise entbunden werden. — Programme und nähere Auskunft auf dem **Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstraße 34**.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Specialität.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von **Er. Maj. dem Kaiser Wilhelm I.**, Ihrer Hoheit der **Frau Herzogin von Nassau** und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in **Öl** und **Aquarell** ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 6134

Otilie Wigand,

Malerin u. Hofphotographin **Er. Hoheit des Herzogs v. Nassau.**
Tannusstraße 57, 1. Etage.

Monogramme für Weissstickerei. 4522
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Rosshaar-Verkauf.

Acht Centner prima neue Matrazenhaare werden ganz oder theilteill billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5166

Für Arbeiter, Handwerker etc.

Ausverkauf

sämmtlicher Arbeitswämmse und Jagdwesten etc.

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b. 6973

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von 25 Pfg. bis Mk. 2.50,

abgepasste Gardinen — Stores, Marly- und Camillastoffe für Gardinen, eine Parthie feinsten Gardinen, Guipure, bunt etc., von welchen nur noch **1 bis 2 Fenster** vorrätig, zu Einkaufspreisen,

Woll-Portièren, Manilla-Stoffe, Rouleaux-Stoffe

empfiehlt billigst 4668

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste

Jaquettes, Umhänge, Promenades.

Regen- und Kindermäntel. 5968.

Bitte, **Erkerauslagen** in Augenschein zu nehmen der eleganten, billigen Neuheiten wegen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Koffer

empfiehlt in allen Größen, Plaidhüllen und Taschen zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 6392

Technische Gummiwaren,

Gummi-

Asbest etc.

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

empfehlen

Wachs- und Lederfische.

Raumcher H.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

A. L. Ernst, Nerostraße 1,

Ecke der Saalgasse,

empfehlen Amerikanische Esch- und Korn-Orgel-
Harmoniums zur Miete monatlich zu 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12
und 15 Mk. (Bei späterem Ankauf eines gemieteten
Instrumentes wird der größte Theil der ge-
zahlten Miete in Anrechnung gebracht.)
Pianoforte-Leihanstalt. (Billigste Preise.) 6253

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten Schuhwaren in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie Specialität in wollenen Schuhen
und Stiefeln für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

Gebrauchs-Geschirre
von**Porzellan, Krystall und Glas****Waschtisch-Garnituren**für Hotels und Haushaltungen 4019
offeriert bei bester Qualität billigst**Wilhelm Hoppe,**

15a Langgasse 15a.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Geldschrank, fast neu, prima Patentverschlus, billig zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5167

Für Patrioten!!!**Deutscher Blumengeist.**

vorthellhafter als Eau de Cologne (größeres Quantum —
bessere Qualität) zum Waschen und Parfümiren, wirkt wohl-
thuend und angenehm selbst auf die empfindlichsten Nerven.

Per Fl. Mk. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Coiffeur — Parfümeur,
12 Kleine Burgstraße 12. 6273

Marquisen- u. Matratzen-Dreile,**Rosshaare, geschlumpfte Wolle**

zu billigsten Preisen

stets vorräthig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261



5700

Grosse Burg- **Jacob Zingel,** Grosse Burg-
strasse 13. strasse 13.

Lager in

**weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren**

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst
billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgelehnte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern,
Küchengeräth etc. zu jedem Preis. 4594

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-
preßion und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe
eines Geschäftes per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943



Livrées!



Livrées für Kutscher,
Livrées „Diener,
Livrées „Portier,
Livrées „Laufburschen,

fertig und nach
 Maass und in den
 neuesten Façons
 u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

278

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Schulter an Schulter.

(10. Forts.)

Roman von Hermann Selberg.

Dagmar hörte mit glückseligen Augen zu. Was der Doctor sprach, wirkte wie erlösend auf sie. Er gab ihr nicht nur den Weg an, den sie einzuschlagen habe, er erfüllte auch ihr Inneres wieder mit Hoffnung.

Freilich folgte der Doctor mehr einer Gemüthsregung als seinem Verstande. Aber er konnte es nicht über sich gewinnen, sie ohne Trost ziehen zu lassen.

„Besuchen Sie mich einmal wieder, Dagmar?“ hub er zum Schluß an und faßte, seine Frage durch einen bittenden Blick unterstützend, ihre Hand. Und doch standen seine Worte und seine Mienen im Widerspruch zu seinen eigentlichen, innersten Anschauungen.

Er hoffte, sie würde nein sagen. Ein gewaltiger Kampf hatte sich in ihm erhoben. Er fühlte, es bestimmte ihn bei seiner Frage nicht der Wunsch allein, ihr nützlich zu sein, sie zu beruhigen; nicht nur der Mann wollte dem Kinde ein glütiger Rathgeber sein, sondern die Funken, die in seinem Herzen glimmten, loderten zu Flammen auf. Und seine Besonnenheit und sein rechtlicher Sinn riefen ihm zu: „Halt ein! Verzichte! Bekämpfe Dich!“

Und wirklich sagte sie nein, ein stummes Nein. Sie schüttelte den Kopf, und ihr herabgeneigtes Auge sprach nicht minder deutlich.

„Sie dürfen nicht, Dagmar?“ fragte der Doctor langgezogen, sanft und unwillkürlich mit leiserer Stimme.

Nun sah sie ihn mit einem stillen, bittenden Blick an. In diesem lag völlige Hingebung, aber auch ein stummes Flehen, sie nicht zu überreden. Unbewußt fühlte sie in ihrem jungen Herzen, daß sie für ihn — mithandeln müsse, obschon sie noch ein Kind war.

Siebentes Capitel.

Minna Jahn ging mit anderen kleinen Mädchen desselben Alters zu Fräulein Tine Rambusch in die Schule.

Tine Rambusch trug stets lose am Oberkörper sitzende, helle Kleider mit puffyen Ärmeln und eng an die Handgelenke anschließenden Quedern. Sie hatte ein geradeaus blickendes und ein etwas schiefes, schielendes Auge; das geradeaus in die Welt schauende war blau, und das schiefe braun. Sie mochte nicht, daß man sie deswegen anguckte, und doch reizte es Jedermann, dieses ungewöhnliche Spiel der Natur in Augenschein zu nehmen.

Fräulein Tine Rambusch war der Schrecken aller Kinder

wegen ihrer unerbittlichen Strenge, aber andererseits machte die Mädchen nichts so glücklich als ein Lob aus ihrem Munde.

Neben dem Schulzimmer befand sich ihr Wohngemach, das Sommer und Winter mit zahlreichen Blumen angefüllt war, und dem deshalb ein gewisser Geruch unauslöschlich anhaftete. Es hatte etwas Anheimelndes und Angst Einkößendes zugleich, und letzteres Gefühl wurde, wenn die schulbigen Schülerinnen in das Gemach entboten wurden, noch verstärkt durch den unbeweglich ernstesten Ausdruck einer im Hause die Wirthschaft führenden Schwester, die einen bestimmten Platz am Fenster hatte und dann meist zugegen war.

Einige Tage nach der Begegnung zwischen Felix Kartheiser und Minna Jahn befand sich diese mit ihren Mitschülerinnen in einer gewaltigen Aufregung. Emma von Thünen, die Tochter des Landforstmeisters, hatte auf den Sprachlehrer Doctor Emil Einert ein Spottgedicht gemacht, das die jungen Mädchen sich abgeschrieben hatten. Beim Reinmachen Morgens war eine Copie davon im Schulzimmer gefunden worden und dem Fräulein Tine Rambusch in die Hände gerathen.

Sehr schmeichelhaft war der Inhalt des Gedichtes für Doctor Einert nicht. Es lautete:

Ob Deine Schönheit, Deine Nase größer,
 Ist festzustellen nicht so leicht,
 Doch Dich bei uns beliebt zu machen,
 Das hast, o Emil, Du erreicht.
 Wenn Deine grünen Augen sich erheben,
 Wenn Deine Stimme durch die Klasse knarrt,
 Und unter „Ruhe, Ruhe muß ich bitten!“
 Dein Mammuthfuß den Boden scharrt;
 Wenn Deine angelernte Weisheit
 So geistesdörrt unser Ohr erreicht,
 Und schon bei leisen Hustens Störung
 Vor Wuth Dein rothes Angesicht erbleicht:
 Wenn Du mit Zähneflochern, Nasenschnauben,
 Mit Gähnen, Grinsen uns erfreust
 Und selbst bei bester Leistung niemals
 Was andres als nur Tadel weisst, —
 Dann rufen wir, o holder Emil:
 Wähl' anderen Stand, ergreif' die Flucht,
 Im Thierpark wird, wir wissen's eben,
 Ein „Nasenthier“ zu kauf' gesucht —

Fräulein Tine Rambusch befahl, die Verfasserin zu nennen.

aber die Mädchen, die sich das Wort gegeben hatten, Emma von Thünen nicht zu verrathen, erklärten, keine Auskunft darüber geben zu können. Das Gedicht, so hieß die Parole, habe sich in mehreren Exemplaren auf den Plätzen vorgefunden, aber trage keiner Schülerin Handschrift.

Fräulein Rambusch's Verdacht war auf Minna Jahn gefallen, die ebenso wie Felix Kartheuser allzeit Schabernack im Kopf hatte.

„Gesteh!“ hieß Fräulein Rambusch an und richtete einen vernichtenden Blick auf Minna, die in ihrer trostigen Haltung vor ihr stand. „Wenn Du nicht bekennt, muß ich Dich aus der Schule jagen! Was werden Deine Eltern sagen, wenn Du ihnen solche Schande machst!“

„Nach dieser auf Minna's Gemüth wohlberedelten Rede kämpfte das Kind mit Thränen, aber es ballte die kleinen, festen Hände, biß die hübschen schneeweißen Zähne aufeinander und schwieg.“

„Nun, sprich! Weshalb bist Du so verstockt und antwortest nicht? Wenn Du in Deinem Troste verharrst, lasse ich Dich den ganzen Nachmittag bis zum Spätabend nachsitzen!“

„Ich hab' es doch nicht gemacht!“ stieß Minna kurz und weinerlich heraus.

„So bekenne, wer es verfaßt hat, Du weißt es. Wenn Du es nicht gestehst, mußt Du für die Schulbige büßen. Nun wähle!“

„Wenn ich es aber nicht weiß, wie soll ich es denn sagen?“

„O, Du verstocktes, schlechtes Kind!“ rief die alte Dame und ließ im Zimmer auf und ab. Blitze zorniger Enttäuschung schossen aus ihren Augen, und sie bewegte den Körper wie ein Mensch, der ganz fassungslos ist. —

Minna's Trost begann sich bei ihrer Lehrerin Erregung bereits zu legen, es übermannte sie ein weiches Gefühl.

„Gieb mir die Hand darauf, daß Du es nicht gewesen bist!“ rief Fräulein Rambusch, dies bemerkend und plötzlich auf Minna zutretend.

Das Mädchen streckte mit ehrlichem Aufblick die Rechte aus.

„Gut, ich will Dir glauben! So schlecht bist Du nicht. Nun gieb sie mir noch einmal darauf, daß Du die Verfasserin nicht kennst.“

Minna Jahn neigte den Kopf, senkte den Blick zu Boden und schwieg.

„Minna! Minna!“ mahnte die alte Dame in eindringlichem Ton.

„Bekenne! Du denkst, Du darfst nicht. Ihr habt Euch das Wort gegeben, nichts zu verrathen. Ich weiß es und kann es auch verstehen. Ich bin selbst jung gewesen und habe mich von falschem Ehrgefühl leiten lassen, — denn falsch ist es, mein liebes Kind, — aber ich kam zur Besinnung und erkannte, daß ich damit gegen die Gebote Gottes handelte. — Also sprich, Minna, — sprich!“

„Nein!“ sagte Minna, und ein Ausdruck von Qual aber auch von Entschlossenheit zugleich erschien in ihrem Angesicht. „Ich kann es nicht sagen! Aber ich will die, welche es gewesen, bitten, es Ihnen selbst zu gestehen, ich will es den Anderen sagen, ich — ich —“

Und nun brachen die Schleusen ihres Innern, und Thränen erstickten ihr die Stimme.

„Gut, Minna! Ich gebe Dir Zeit bis morgen Mittag. Wenn aber dann nicht Alles an's Tageslicht gebracht ist, werde ich zu Deinen Eltern gehen.“

„Thun Sie ihr, bitte, nichts! Bitte — bitte — bitte!“ flehte das Kind.

„Wem?“

„Der — die — der — die — es — ge — wesen ist —“

„Ich will überlegen, die Strafe milde zu bemessen. Ohne eine solche kann aber ein so empörender Frevel, eine so unerhörte Respectwidrigkeit gegen einen Lehrer nicht abgehen. Das sage der Schulbigen. So, und nun gehe, Kind. — Minna, Minna!“

„Fräulein Rambusch?“ fragte das Mädchen zagend und trat noch einmal zurück.

„Ich freue mich so sehr, daß Du es nicht gewesen bist, Minna! — Aber nimm Dir diese Sache als Warnung! Du siehst, welche Folgen aus solchem Uebermuthe entstehen. — Hörst Du?“

Minna nickte. Sie war ganz zerschmettert und ging langsam und bedrückt aus dem Zimmer.

Als sie in die Classe zurücktrat, ward sie sofort umringt und ausgefragt und erzählte, was vorgefallen. Die Mädchen machten

ihr keine Vorwürfe, waren vielmehr sehr muthlos und richteten ihre Augen auf Emma von Thünen, die auch alsbald das Wort nahm.

„Vor der Strafe fürchte ich mich nicht, wenn ich es sage. Aber was werde ich von Doctor Einert auszustehen haben, wenn er erfährt, daß ich es gewesen bin! Schöne Aussicht für die Zukunft!“ rief das Mädchen.

„Willst Du es sagen?“ drängten die Anderen.

„Muß ja jetzt!“ erwiderte das Kind, die Achseln zuckend. Dann aber sich zu Minna wendend, fuhr sie fort: „Na, ungeschickt genug angefangen hast Du's, wahrhaftig. Wenn Du Dich gehalten hättest, was hätten sie uns machen können?“

Jetzt gebrauchte aber auch Minna ihre Sprache. „Erst willst Du nicht gestehen und bringst die ganze Classe in solche Verlegenheit, und nun giebst Du mir die Schuld! Das ist so das Rechte! Ich denke, Du müßtest gleich hingehen und sagen, daß Du's gewesen bist!“

Emma zog die Unterlippe breit und wandte sich ab; auch trat in diesem Augenblick eine Lehrerin in die Classe. —

Als Minna nach beendeter Schulzeit mit Agnes, einer Schwester Julius von Rosen's, über den Präsidentenweg schritt, begegneten ihnen mehrere ebenfalls den Weg nach Hause nehmende Gymnasiasten, und zuletzt auch Felix Kartheuser und Karl Valentini.

Die Knaben zogen die Mützen und Agnes dankte, Minna aber guckte ohne Erwiderung zur Seite.

„Du grüßtest ja nicht!“ mahnte Agnes, ein schlankes Kind mit braunen Augen und dunklen Flechten. „Sahst Du Felix Kartheuser nicht?“

„Ja!“ machte Minna langsam und rümpfte die Nase. Es klang mehr so — als ja —

„Schwärmst Du nicht mehr für ihn?“ fuhr die Freundin neugierig fort. Alle die Mädchen hatten eine kleine Passion, und jede wußte genau um das Herzensgeheimniß der anderen.

„Nein!“ erwiderte Minna kurz und mit dem Tone der Verachtung.

„Habt Ihr was mit einander gehabt?“

Minna griff mit den Daumen unter die verschobenen Riemen des Schulrucksacks, den sie nach Knabenart auf dem Rücken trug, zog stumm die Achseln und schritt rascher auf ihren kleinen Füßchen mit den ungewöhnlich kraftvoll emporsteigenden Beinchen einher. „Es sei gar nicht der Mühe werth, über den Genannten überhaupt ein Wort zu verlieren,“ lag in ihrer Bewegung und ihren Mienen.

Aber diese Antwort genügte Agnes durchaus nicht. Sie war neugierig und drängte die Freundin, ihr nähere Mittheilungen zu machen. Auch hatte ihr Eifer noch einen besonderen Grund.

Sie schwärmte für Felix Kartheuser und hatte schon viel Herzensqual darüber ausgestanden, daß er Minna Jahn stets bevorzugte. Auf dem Herbstjahrmarkt war Minna von Felix, während Agnes dabei stand, zweimal ein Kuchlein, und zwar ein Döbelchen überreicht worden; auch hatte sie später mehreremal auf seine Kosten neben ihm auf dem Carroussel geessen.

Aus dieser Bevorzugung hatte sich die Zusammengehörigkeit jener Beiden ein für allemal ergeben. Alle Mädchen waren derselben Ansicht! —

Minna entsprach nach dringendem Zureden endlich der Anforderung der Freundin und erzählte die Froschgeschichte. „Solch' einen widerlichen, gräßlichen Frosch, weißt Du, so ein nasses, dickes Schenkel brückte er mir in die Hand. Prrr! Wenn ich die Thiere bloß sehe, laufe ich schon weg! — Ne, er ist ein boshafter, eckiger Dösel. Und die ganze Art und Weise, wie er mich gekostet hat! Lockt mich heraus, weil er mir etwas schenken will! Ich denke wunder, was ich kriege. Na, ich bin für's ganze — ganze Leben mit ihm fertig!“

Diese furchtbare Schlussdrohung erschreckte Agnes zwar, aber erfüllte doch im Geheimen ihr kleines Herz mit größtem Wohlgefallen und brennenden Hoffnungen. Sie mochte Felix gar zu gern. Wenn er mit seinem geschmeidigen Körper dahinstürzte wie ein Storch, die Bäume erkletterte, Menschen nachahmte, oder mit seinen unsinnigen Reden Alles zum Lachen hinriß, wenn sein lustiger Mund sich öffnete, um irgend eine Tollheit vorzusprechen, und seine lebhaften Augen bligten, während er den Anführer dabei machte, dann hätte sie ihm allemal um den Hals fallen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 87.

Dienstag, den 15. April

1890.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, werden zwei Baupläze an der Schlichterstraße, enthaltend 4 Ar 10,50 □-Mtr. und 3 Ar 47,50 □-Mtr., bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden; dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 12. April 1890.

141

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. April d. J., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Stiftstraße 13a im Auftrage des Herrn Amtsgerichts-Secretärs Reichard hier, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Rentners A. Abel, die zu dessen Nachlass gehörigen Mobilien, als:

1 Concertflügel, 1 Silb erschrant, 1 Kleider schrant, 2 Sopha, 1 verstellbarer Ruhesessel, 1 gr. Ausziehtisch mit 3 Einlageplatten, 1 ovaler Tisch, 1 Spieltisch, 6 Mahagoni-Barockstühle, 1 zweithüriger Ruß-Weißzeug-schrank, 2 complete Betten, mehrere Spiegel, 1 Notenständer, 1 Küchenschrank, Anrichte und Küchentisch, 6 Blatt weiße Vorhänge mit Gallerien und Zubehör, 1 Portière, 1 zwei-arm. Gaslüster, 2 Zimmer-Teppiche, mehrere Del- und Aquarell-Bilder, 1 Stüler'scher Hand-Atlas, 1 Convers.-Lexikon, 2 Lampen, versch. Leib- und Bettwäsche, sowie Kleidungsstücke und diverses Küchengeschirr; ferner 1 goldene Herren-Uhr mit goldener Kette und 1 Duzend silberne Theelöffel n. A. m.

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1890.

Salm,

193

Gerichtsvollzieher.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Grosses Gardinen-Lager

in crème und weiss, 6664
à Meter von 20 Pfennig an.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Für Wehger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres Neugasse 16. 5276

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. April d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, lassen die Wittve und Erben des verstorbenen Landmannes Philipp Pfeiffer I hier in ihrer Behausung Thalstraße 34 2 zugestete Schimmelpferde, 4 Kühe, 1 Hind, 2 Ziegen, 2 Gänse, 15 Hühner mit einem Hahn, 3 fette Schweine, 3 Wagen, 1 Karren nebst Zubehör, 1 Pflug, 1 Egge, ca. 25 Malter Kartoffeln, ca. 15 Centner Heu, ca. 30 Centner Korn und Weizenstroh, einen Haufen Dung, sowie Haus- und Deconomiegeräthe Abtheilung halber öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Der Anfang wird mit dem Vieh und den Deconomiegeräthschaften gemacht. 7273

Sonnenberg, den 12. April 1890.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Schulbücher,

solid gebunden, vorrätig in der Buchhandlung

H. Fork, vorm. Jul. Zeiger,
5 Bahnhofstraße 5. 6186

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursumasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Tannstraße 19, I. 7090

W. Steinmetz, Schneidermeister,

Webergasse 6,

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten bei guter preiswerther Bedienung. 6660

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“,

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten **Polster- und Kasten-Möbel**, als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische, oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische, Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle etc., complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, einzelne Bettstelle, als: Rohhaar-, Seegras-, Woll-Matratzen, Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken etc., prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezирer.

Reparaturen und das Ausarbeiten von Betten und Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

A. May, Stuhlmacher,

8 Mauergasse 8,

empfehlen sein

Lager in allen Sorten Stühlen, von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr billig. 5684

Canalisations-Artikel

Thonrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Neu!!

Gegen Motten

Neu!!

ist das bequemste und wirksamste Schutzmittel

Alabastrine, vollständiger, bester Ersatz für Kampfer, Insectenpulver etc.

Gleichzeitig empfehle die seit vielen Jahren — mit großem Erfolg — eingeführte, von mir dargestellte

Mottenpulver-Mischung.

Louis Schild, Droguerie, 3 Langgasse 3. 6822

Oelfarben und Fussbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, klebfrei und schnell trocknend. 4808

Leinölfirnis (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden,

Parquetbodenwische (gelb und weiß),

Stahlspäne zum Reinigen der Böden,

Pinzel in allen Sorten

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen

die Material- und Farbwarenhandlung

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Geschäfts-Gröffnung.

Theile hierdurch höf. einem verehrlichen Publikum, Freunden und werther Nachbarschaft mit, daß ich mit Heutigem im Hause **Café der Lang- und Goldgasse 22** einen

Barbier- und Friseur-Salon

eröffnet habe, verbunden mit großem Lager in **Parfümerien und Toilette-Gegenständen**.

Es wird mein Bestreben sein, jeden mich Beehrenden auf das Sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

P. Schneider,

Heilgehülfe und Hühneraugen-Operateur.
English spoken! — On parle français!

Gelegenheitskäufe

offeriert die

Möbel-Halle

von

Ferd. Marx Nachfolger,

2b Kirchgasse 2b.

Für Brantleute

und besonders zu **Wohnungs-Einrichtungen** habe ich mich entschlossen, zur Umzugszeit meinen geehrten Kunden und einem P. P. Publikum Gelegenheit zum Einkauf von wirklich billigen

Möbel, Betten und Polsterwaaren

zu bieten, indem ich trotz des bedeutenden Preisaufschlags große Vorräthe von la gearbeiteten Möbeln zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen erlasse.

Es befindet sich dabei: Vollständige Salon-Garnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longues, Ottomane, Kameltaschen-Sophas, Divans in Magnet, einzelne Sophas und bequeme Sessel, große Auswahl in polirten und lackirten Betten mit und ohne Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, dazu passende Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, einzelne Rohhaar- u. Seegras-Matratzen, Büffets, Auszuchtische, ovale und viereckige Sophas, Servirtische, Herren-Schreibtische und -Büreaux, Damenschreibtische, Diplomatschreibtische in Eichenholz, große Auswahl in ein- u. zweithür., polirten und lackirten Kleiderschränken, Büchers- und Spiegelschränke, Secretäre, elegante Verticoms in Nußbaum- und Ahornholz, Eichen-Kommoden, Consolen und Nußbaum-Vorplatztoiletten, Speisetische, Rohr- und Patentstühle, Leiterstühle, Küchenschränke, Toiletten-Spiegel, Sopha- und Pfeilerspiegel, elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmer und noch vieles Andere.

Eigene Werkstätten. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kirchgasse 2b.

Die Möbel-Halle ist geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr. 364

Frisch eingetroffen:

Formaggio, Parmegiano, extra Vecchio, Gonzola, Roquefort Mond'or etc. bei 7258

G. Mattio, Mauergasse 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft, sowie den verehrlichen Kunden des Herrn Bäckermeister **Baum** zur Mittheilung, daß ich dessen **Brot- und Feinbäckerei** in dem Hause **Webergasse 54** übernommen habe. Ich werde mich eifrig bemühen, alle mich Beehrenden pünktlich, reell und stets mit guter Waare zu bedienen. Achtungsvoll

Wilhelm Schütz.

Auf Veranlassung unserer Verkaufsstelle

Schulgasse 5

stellen wir die für Wiesbaden bestimmte **Thee-Butter** jetzt

völlig ohne Salz

her, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

7002

Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sezen,

sowie **prima Victoria- u. Mauskartoffeln** empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Verkäufe

Sichere, schöne Existenz

ein tücht. Kaufm. durch Ueberr. m. fein. Det.-Gesch., hier, in allerfeinst. Geschäftsl., seit viel. Jahr. besteh., geb. Zur Ueberr. sind ca. 8—10,000 Mk. erf., für den Rest gute Sicherst. Reint. und schöner Gebrauchsart., kein. Mode unterw. Grund d. Abgabe Krankh. Nur ganz ernste Rest. erf. das Weit. unter „Geschäft“ a. d. Tagbl.-Exp.

Gebrauchte Schulbücher

7264

der Real- und Mittelschule zu verkaufen Saalgasse 16, S. 2 Tr.

Bücher der Höh. Bürgerschule zu verkaufen Maurergasse 8, 1 St. links. 7184

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige Betten, auch einzelne Theile, mit Rohhaar-, Seegras- und Wollmatratzen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszugstische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder, Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nachttische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und Anöpfe. 5274

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel, 1. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu), billigt zu verkaufen bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 4469

Rouleaux-Franzen,

weisse und graue, verkaufe sehr billig wegen Aufgabe des Artikels.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 4957

Zwei franz. Betten, 1 pol. u. 1 lach. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nußb.-Nachttisch, 1 Consolschränken, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Ovale Tisch, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Bücherschrank sind wegen Raumangel sofort sehr billig zu verkaufen **Emserstraße 25.** 207

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen Tische, u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 2595

Einthürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 2366

Ein gut erhaltener **Herren-Schreibtisch** zu verkaufen **Frankenstraße 20, 3 St.** 8875

Ein **Kinder-Schreibtisch** billig zu verk. **Nerostr. 16.** 5930

Zu verkaufen 1 **Wirtschafts-Lampe**, 1 großes Schilb, 1 Real und sonstige Wirtschaftsgegenstände **Ablerstr. 31, 1 St.**

Eine kleine **Theke** und ein **Vadencal** zu verkaufen **Wellstr. 4.** 5771

Für Schuhmacher!

Eine **Singer-Cylindermaschine** billig zu verkaufen **Golgasse 8, Vorderh. 3 St.** 7238

Büffet

zu verkaufen zu sehr billigem Preis. Dasselbe ist sehr groß und würde sich sehr für ein Hotel oder Restaurant eignen. Näheres bei **Nic. Kölsch**, Kirchgasse 21. 7077

Knaben-Sicherheitsrad

mit Kugellager an allen Theilen, fast neu, für den festen Preis von Mk. 70 zu verkaufen. Passend für Alter von 8—15 Jahren. Näh. Tagbl.-Exp. 7093

Ein zweirädriger gut erhaltener **Ziehfarren**, 2 Einspanner-Geschirre, 1 Schmier- und 1 Geschirrbod und mehrere Federrollen billig zu verkaufen bei

K. Fischer, Viebricherstraße 15.

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 22.** 4010

Hochstämmige Rosen

sind noch abzugeben bei 7159

Heinr. Fischer, im „Antamm“.

Ein Brand **Backsteine** (ca. 200,000 Stück) ist zu verkaufen. **E. Stritter**, Kirchgasse 38. 7042

Kleichen zu haben **Gerrumühlgasse 9.** 7182

Erbsekreiser zu haben **Alexandrastraße 10.**

Zimmerspäne

sind karrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Barterre.** 6215

Ein sehr wachsender junger Hund, auch zum Ziehen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. Näh. **Walramstraße 37, 2 St. rechts.**

Hiermit zeige ich den Empfang der

neuesten Frühjahrs-Modelle

in
Tricot-Tailen, Tricot-Kinder-Kleidern, Tricot-
Anzügen, Tricot-Jaquettes für Kinder

ergebenst an und empfehle solche zu

wirklich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23,

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282

Wir empfehlen:

Leinen, Madapolam, Hemdentuch,
Cretonne, Biqué, Barchend,
Dimity, Croisé, Glanelle,
Schweizer und Hand-Stickereien,
Trimmings und leinene Spitzen etc.
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,
im „Cölnischen Hof“.

5802

Einrahme-Atelier

für Bilder, Brautfränze und Spiegel.

Reelle Preise. — Garantie für gute Arbeit.
Auch gebe ich Spiegel gegen pünktliche Raten-Zahlung ab.

Carl Alt,

7125

Meßgergasse 13, 1 Treppe rechts.

Gänzlicher Ausverkauf

von

Strumpf- und Tricot-Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b.

6508

Eine fast neue, sehr gute **Sowe-Nähmaschine** billig zu
verkaufen Nerostraße 39, Seitenbau.

7080

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, der werthen Nach-
barschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige
ich hiermit ergebenst an, dass ich die

Wirthschaft und Restauration

„Zum Karlsruher Hof“

von Kirchgasse 30 nach

Friedrichstrasse 44

verlegt habe.

Wie seither verabreiche ein gutes Glas
bayerisches Bier aus der Bierbrauerei
„Zur Rose“ in Aschaffenburg, reine
preiswerthe Weine, Kaffee, warmes
und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch

zu verschiedenen Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch in meinem neuen
Locale gut und fein möblirte Zimmer zu
billigen Preisen zum Logiren.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten
guten Ruf meines Geschäftes zu vermehren und
empfehle somit mein neues Unternehmen einem
geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Holstein, Wwe.,

„Zum Karlsruher Hof“, 6254

Friedrichstrasse 44.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Chineserfinken,

reizende überseeische Stubenvögel, Paar Mk. 2.50, 2 Paar
Mk. 4.50, 3 Paar Mk. 6.—, sowie alle Arten ungar.
Waldbögel. Papageien von Mk. 15.— an. Versandt
gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. (Fa. 2080) 175

Georg Raabe, Hamburg, Zool. Abth.

Preisliste gratis und franco.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 8. 6310
Stolley, Hof-Dentist.

**Orthopädische, heilgymnastische und
Massage-Anstalt** 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Tapezir-, Auktions- u. Taxations-Geschäft
von Schwalbacherstraße 33 nach

14 Kl. Schwalbacherstraße 14

verlegt habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum bestens
empfohlen.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend,
bitte ich, mir dasselbe auch nach meinem neuen Locale folgen zu
lassen. 295

Aug. Degenhardt,

Tapezирer, Auktionator und Taxator,

14 Kleine Schwalbacherstraße 14.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an

Mauritiusplatz 3. 6247

Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

Wohne jetzt **Moritzstraße 48, 5th. Parterre.**

Kochfrau Kramm.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Nachbarschaft, verehrlichen Kunden, sowie
meinen Geschäftsfreunden und Gönnern hiermit die ergebene An-
zeige, daß ich am 8. April das von mir seither in dem Hause
Kirchgasse 8 betriebene **Bäcker-Geschäft** nach meinem Hause
Faulbrunnenstraße 10 verlegt habe.

Es wird in der Folge mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich
Beehrenden durch gute und preiswürdige Waare zufrieden zu
stellen und bitte daher, das mir bis hierher reichlich geschenkte
Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich 6975

Adolph Betz,

Bäckermeister.

Leihhaus-Taxator H. Reininger

wohnt jetzt **Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr.,** nächst
der Kirchgasse. 6316

Um Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich
meine **Arbeitschule** (im Stricken und in feineren Handarbeiten)
wieder eröffnet habe. 7116

M. Dotzheimer, Säfuergasse 11, II.



Hamburg - Amerikanische

Packetsahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Sonthampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Hävre-New York

Stettin-New York

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Westindien,

Hamburg-Havana.

Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Zwei halbe Sperrseite

für den Rest des Abonnements abzugeben **Wilhelmstraße 40, II.** 6124



Guten bürgerlichen Mittagstisch zu
45 Pfg. **Sermannstraße 9.** 7075

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

**Sammet-Kleider von Regen-
und Staub-Flecken, sowie
von Druckstellen etc.**

im unzertrennten Zustande.

2370

Färberei.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. **W. Kulpp.** 6212

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig
Christian Bree, Bäder-Lieferant, Adlerstraße 27.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Geschäftstheilh. re. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Still. Theilhab.

an besteh. vorz. rent. Industr.-Werke, Herstell. eines feiner Mode unterw. Gebr.-Artik. d. Baubranche, m. 25—40,000 M. gegen Hypothek. Sicherst. und jährl. fester gesich. Theiln. am Reingew. auf 10% sof. ges., um nothwend. gew. Vergröß. zu mach. Off. u. „Theilhaber“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Haarzöpfe,

sowie einzelne Strähne, Haarketten, Haar-Bouquets werden schön und äußerst preiswerth angefertigt bei 6200
J. Jung, Neugasse 4.

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von H. Krug, 9 Geisbergstraße 9,
empfiehlt sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . das Paar zu stricken 50 und 60 Pfg.
Herren-Strümpfe 35 „ 40 „
Anstricken 30 „ 35 „
Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an. 3223

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt von 4546
Schuhmacher Chr. Schmidt, Stiftstraße 21.

Hüte werden schön und billig garnirt

Taunusstraße 19, I.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Damen-Confection

von

Therese Steinmetz.

Anfertigung von Costumes

in einfacher, sowie elegantester Ausführung.

Specialität:

Anfertigung engl. Schneider-Kleider.

Webergasse 6, 2. Et. 7105

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Steingasse 21, 3 St. hoch.

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Weißnähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Wellstr. 42, Hinterh. 2 St. 6792

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und bestem Fagon angefertigt Schwalbacherstr. 51, 2 St. 6946

Eine tüchtige Kleidermacherin, längere Jahre in den ersten hiesigen Geschäften thätig, empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen jeder Art unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung. 6982

M. Lettermann, Schulgasse 1, 2 St.

Auf meiner

Zeppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,
können jederzeit Zeppiche (auch bei jeder Bitterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

NB. Später mit Dampfbetrieb. 3493

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bettfedern-Reinigen. 2392
Frau Löffler, Hartingstraße 7.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Bad. 2799

Als geübte Wäscheuse und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben,
3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5779

Dr. F. Vonnellch.

Ein Gymnasiallehrer erbietet sich, einige Gymnasialisten bei ihren häusl. Arbeiten zu beaufsichtigen. Gef. Off. unt. „Hausarbeit“ an die Tagbl.-Exp.

In einer Nachhülfsstunde werden von einem Gymnasiallehrer noch ein bis zwei Theiln. gesucht. Off. unt. „Nachhülfsstunde“ an die Tagbl.-Exp.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmplatz. 2980

German and Italian lessons by North-German lady at moderate terms. Apply to Messrs. Feller & Gecks, Library, Langgasse 49. 2870

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 10677

Leçons de français par une institutrice française. Prix modéré. Albrechtstrasse 7, III r.

Unterricht
im **Landschafts-Malen**,
Öel und Aquarell.
Maria Arndt,
Adolphstrasse 16.

1842

Freidenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegründet 1872.)

Der Unterricht umfasst folgende Fächer: **Clavierspiel**, **Gesang**, **Violine**, **Cello** und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre**, **Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), **Ensemble-Spiel** und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte etc.

Das **Lehrercollegium** ist (ausser dem Director) z. Z. zusammengesetzt aus den Herren: Professor **F. Mannstädt**, Kgl. Kapellmeister (Clavier, Pädagogik), **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdirector (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertmeister (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuose (Cello u. Clavier), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie und Kammermusik), **Max Loewengard** (Ensemble-Unterricht, Theorie, Musikgeschichte), **Otto Rosenkranz** (Clavier), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermusiker (Oboe), **Sadony**, Mitglied der Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.); den Damen: Frau **Simon v. Romani** (Gesang), Frau **Reubke** (Declamation), Frä. **Grohe**, **Reichard**, **Stecker** und **Vornberger** (Clavier), **Moritz** (Gesang und Clavier), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Unterrichts am **17. April**. Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Anfängern werden **jederzeit** angenommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50**

Der Director: **Albert Fuchs**.

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorarbedingungen gratis und franco. 7023

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano**, **Zither** und **Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode**. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Immobilien

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taubusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Zur gest. Notiz.

Da ich, wie meine Bücher ausweisen, gegen 500 Objecte — Häuser, Villen etc. — hier und auswärts fest in Auftrag habe und nicht jedes Einzelne speciell öffentlich zu empfehlen vermag, so ersuche ich die **P. T. Reflectanten**, sich gest. vertrauensvoll direct an mich wenden zu wollen und zeichne ich unter Zusicherung prompter und coulanter Bedienung

Hochachtend

7074

J. Chr. Glücklich,
Immobilien-Agentur,
Nerostraße 6. 6 Nerostraße.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Miethungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Vorz. Geschäftshaus, Eckhaus in best. Geschäfts-Geschäftsbetr., ob. auch als erste Capitalanl. geeignet, zu verk. Anz. 30—40,000 Mk. Rest. können Näh. sub **P. Gr. 10** an die Tagbl.-Exp. erfahren.

Zu verkaufen

Haus Elisabethenstraße m. Garten durch **Heerlein**, Röderstr. 30.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5834

Reitables Stagenhaus, seine Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6767

Haus Taunusstraße zu verkaufen d. **Heerlein**, Röderstr. 30.

Zu verkaufen.

Obere Rheinstraße rentables Haus mit Vorgarten.

Moritzstraße kleines Haus 45,000 Mk.

Adolphsallee rentables Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, Remise etc.

Geräumiges Landhaus mit großem Garten, geeignet für ein Pensionat etc., Blumenstraße.

Eckhaus in feiner Lage, sehr frequent. Straße, passend für Einrichtung von Läden. 7018

Landhaus, nächster Nähe des Kurhauses, 1 Morgen Parkanlage.

W. May, Zahnstraße 17.

Villen

im Nerothal, Grubweg, Langstraße, Frankfurterstraße, Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **Heerlein**, Röderstraße 30.

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Haus, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (großer Hof), beste Lage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch 6658

E. Weitz, Michelsberg 28.

Neues Doppelhaus (Delfstein), rentabel, für 50,000 Mark zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6768

Haus in der **Taunusstraße**, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Näh. durch 6659

E. Weitz, Michelsberg 28.

Hochfeines Haus, schönste Aurlage, sehr rentabel für Ärzte oder passend für Rechtsanwälte, zu verkaufen durch 6779

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Etagenhaus in feinsten Lage hier, mit Vor- und Hinterg., sehr rentabel und zum Möblirtverm. sehr geeignet, preisw. abzugeben. Näh. unt. **K. Sch. 6** an die Tagbl.-Exp.

Haus mit großem Weinkeller, Kirchgasse, rentirt 1500 Mk. Ueberschuß, zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Wegen Wegzugs schön mass. geb. Haus, mit Thorf. u. Hofraum, in schön. breit. Straße, 1000 Mk. Netto-Ueberschuß laßt, sehr preisw. mit 15,000 Mk. Anz. z. verk. Näh. sub „Gelegenheit“ a. d. Tagbl.-Exp.

Ein neu erbautes Haus, sehr rent., worin mehrere Geschäfte betrieben werden, für 20,000 Mark mit 2—3000 Mark Anzahlung z. verk. Näh. sub **L. S. 20** a. d. Tagbl.-Exp. 7185

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.**

2141

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15313

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43.** 3036

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6285

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Vollbesetztes Knaben-Pensionat

mit vollständig ausmöblirter, von Garten umgebener Villa, unweit der höheren Lehranstalten gelegen, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.**

Villa

im Rheingau (b. Walluf) mit Dienerschaftsräumen, Stallung, Remise und 17 Morgen Parkanlage, zu verkaufen d. **L. Heerlein, Röderstraße 30.** 7050

Fabrikanlage zu verkaufen.

7017

Nächster Nähe der Stadt ist eine im besten Betrieb befindliche Fabrikanlage zc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht unbedingt nötig. Näh. Auskunft erteilt

W. May, Zahnstraße 17.

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41. 4490

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.**Zu kaufen gesucht**

ein größeres Terrain, nahe dem westlichen Stadttheil, oder ein Haus in der Stadt mit großem Hof oder Garten. Offerten befördert die Tagbl.-Exp. unter **A. Z. 12.** 7091

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.**

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4—4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk., auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch **M. Linz, Mauerg. 12.**

Capitalien und Credit auf Häuser, Grundstücke u. Courspapiere von 4 % an bis 80 %

v. Berth zu verg. Antr. sub „Credit-Anst.“ an **D. Frenz in Mainz** erbeten. (No. 21495) 147

16,000 und 25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuliehen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche Mk. 80,000 à 4 1/2 %, 53,000 à 4 1/4 %, 15,000 à 4 1/2 %, 10,000 à 4 1/2 % als erste Hypothek. Mk. 8- bis 10,000 u. 12,000 à 5 % als zweite Hypoth. **Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St.** (Sichere Sprechz. von 11—3 Uhr.)

13,000 Mark w. auf ein in hies. Stadt beleg. Haus von einem pünktl. Zinszahler als 1. Hypothek gesucht. Näh. bei **W. Klotz, Mauergasse 8.** 7126

400 Mark gegen Sicherheit von einem Beamten zu leihen gesucht. Gest. Offerten sub **B. D. 17** an die Tagbl.-Exp.

13,000 Mark auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen sofort zu leihen und 2 rentable Häuser im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **W. 100** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pSt. der Tare) auf ein hiesiges Object ohne Vermittlung gesucht. Gefällige Offerten unter **S. 150** befördert die Tagbl.-Exp. 6014

I^r Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 373
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Die Droguerie

von

Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz,
empfehl 6080

Bernstein-, Linoleum-, Spiritus-Fußboden-Lack,
Sesfarben, Feinöl, Terpentinöl, Parquetwachs,
Stahlpäne, Pinsel, Fensterleder, Schwämme.

● Apotheker Diepenbrock's Aachener Badesalz

enthält die Bestandtheile der

Aachener Kaiserquelle.

ist ein vollkommener Ersatz (H. 42058) 55

für die Aachener Bäder.

Postpaket franco M. 6.60 durch die Fabrik von

Diepenbrock & Dithmar, Aachen.

Miethgesuche

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten
wird zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten
sub H. W. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5638

Gesucht zum 1. Juli d. J. oder später

von einem kinderlosen Ehepaar eine herrschaftliche Wohnung von
9-10 Zimmern nebst Zubehör (Bel.-Etage, Sonnenseite) in der
Umgebung der Rheinstraße, in etwas lebhafter Lage. Offerten
unter K. S. 400 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst
Werkstätte. Näh. bei H. Ruppert, Tapezирer,

Al. Schwalbacherstr. 4, I. 6788

Kleine unmöblirte Wohnung, nur in einer der hochgelegenen
Straßen, zum September oder October von ruhiger Dame
(Wwe.) gesucht - 3-4 ger. Zimmer, wovon ein's Fenster
nach Norden haben muß, - nebst Zubehör. Gefl. Offerten
mit genauer Angabe, auch des Preises, unter O. D. 67 an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine kleine ruhige Familie sucht auf sofort oder 1. Mai
eine elegante Wohnung von 5-6 Zimmern nahe der Goethe-
straße oder nächster Nähe. Gefl. Off. mit Preisangabe unter
S. 703 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Mhe. 1063) 5

Per 1. Mai sucht ein junger Kaufmann ein möbl.
Zimmer mit Pension in der Nähe der Langgasse.

Offerten unter N. T. 170 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein älteres Ehepaar sucht zum 1. October eine freundliche
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Offerten beliebe man
unter Chiffre F. U. 40 an die Tagbl.-Exp. zu senden. 7287

Gesucht eine kleine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör,
Barriere oder 1. Etage, im Rheinstraße-Viertel. Preis bis
350 M. Offerten unter W. 100 postlagernd „Berliner
Hof“. 7296

Gesucht eine freundliche hübsche Wohnung (4 Zimmer und
Zubehör) von einer ruhigen Familie zum 1. October. Offert.
unter G. H. 22 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet auf sofort
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. F. 25
an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mehrere kleine, elegante Villen auf gleich zu vermieten und
zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Villa Frankfurterstraße 22 mit Zubehörungen auf den
vermieten. Näheres wegen Besichtigung zc. Adelsheidstraße 24
an Werttagen, Vormittags von 9-10½ Uhr. 6846

Villa Sonnenbergerstraße 55a
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim
Tapezирer Weiss, Nerostraße 23. 4771

Villa Walfmühlstraße 3,
für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer,
2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und
Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh.
Walramstraße 31, Parterre. 5632
Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kirchhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012
Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, nur an ruhige Leute
auf 1. Juli zu vermieten Nicolassstraße 19, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

„Für Mieter kostenfrei“

Geschäftslocale möbl. & unmöbl. Villen &
Wohnungen werden nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf
gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend
für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen
auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999

Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 6197

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli
zu vermieten. 7024

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per
1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Großer Laden

mit allem Zubehör sofort zu vermieten Bahnhofstraße 20. 6348

Laden, gleich oder später zu vermieten. Näheres
Al. Burgstraße 6. 2568

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch
1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf
1. October 1890 zu verm. 6299

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Badenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mauer-gasse 19, 1 Stiege. 6535

Laden zu vermieten per 1. Juli Michels-berg 7. 6681

Gasladen Michelsberg 9 mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei Ferd. Alexi. 6291

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft. 5868

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacher-straße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903

Laden Näheres Kirchgasse 22. 6452

Laden mit Zimmer zu verm. Näh. Wellrichstraße 11, P. 3168

Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6893

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6858

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. Oc-tober 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Tagator Reiminger benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Stb. Part. 5410

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6737

Helenenstraße 18

eine große Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Adlerstraße 1, im Laden. 6859

Stiftstraße 21 Werkstatte (nicht für Schreiner) sofort zu ver-mieten. 6987

Eine große schöne Werkstätte (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf gleich zu verm. Geisbergstraße 16. 392

Ein Lagerplatz zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

Karlstraße 1 kl. Wohn. (Frontsp.) a. 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Karlstraße 1, Stb., 1 kl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Karlstraße 9 ist eine kleine Wohnung und eine einzelne Stube zu vermieten. 6485

Karlstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 6523

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064

Adelheidstraße 77, 3 Treppen, schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 6515

Adelheidstraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Manjard, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782

Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adlerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996

Adlerstraße 53 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 6924

Adlerstraße 57 sind zwei Wohnungen, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zu-behör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 7046

Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067

Adolphsalce 16 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung an eine kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. Albrechtstraße 19. 5129

Adolphsalce 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer etc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, hochherzhaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtsrasse 11,

1 Tr., 4 Zimmer und Zu-behör, auf gleich zu vermieten. 7070

Albrechtstraße 11 eine Frontspiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7070

Albrechtstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 6264

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, be- stehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße 27a ist der Parterre-Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen im 2. Stock daselbst. 7123

Albrechtstraße 41, 2. Etage, Mansard-Wohnung zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr. 6522

Albrechtstraße gegenüber 57 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern etc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6286

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zu-behör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6673

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelm-straße 42a, 3. Stock. 6531

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 45 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 3344

Dohheimerstraße 9, Hinterh., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und eine große Werkstätte mit großer Halle auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6589

Dohheimerstraße 23, Hinterhaus, ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 7019

Kleine Dohheimerstraße 2 Verlegung halber zwei schöne Zimmer und gr. Küche, sowie eine kl. Dachwohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6922

Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. 6992
Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920
Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063
Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087
Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083
Emserstraße 47 ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Versegelung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267
Emserstraße 61 Zimmer u. Küche z. v. i. Gartenhaus. 6937
Emserstraße 75, Barterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113
Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Erathstraße 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. 4790
Feldstraße 3, St. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mk.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6787
Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6331
Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963
Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696
Friedrichstraße 47 ist die Bel-Etage per 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 45, im Metzgerladen. 6984
Friedrichstraße 36 im Vorderhause ist die Barterre-Wohnung mit Feuergerechtigkeits-Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. links. 7016

Goldgasse 9

Wohnung mit oder ohne Werkstätte gleich oder später zu verm. 6994
Goldgasse 20 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6998
Gelenenstraße 1 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 St. r. 7035
Gelenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054
Gelenenstraße 14 ist eine Barterre-Wohnung (3 geräumige Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Zubehör) an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7086
Hellmundstraße 28, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. 6282
Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493
Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an kl. Familie zu verm. 7098
Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1261
Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Sou terrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928
Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239
Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544
Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796
Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263
Kellerstraße 18 Wohnung, 2 Z., Küche, Ab schl., zu verm. 7048
Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578
Kirchgasse 9 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 7120
Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790
Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gutladen. 5927
Kirchgasse 36 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. 7171
Langgasse 33 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6997
Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382
Lehrstraße 14 Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, auf gleich zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 842
Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer zc., auf 1. Juli zu vm. N. Louisenstraße 14, I. 6488
Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487
Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten; weitere zwei Zimmer und Küche sind auf 1. Juli zu vermieten. 6953
Mauergasse 12 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. rechts. 7108
Mauergasse 13 ist eine freundl. Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an kinderlose Leute zu vermieten. 6580
Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6853
Michelsberg 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 6853
Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286
Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126
Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6637
Nerostraße 26 ist eine Frontspitze nach dem Garten von 2—3 Zimmern und Küche zu vermieten. 6742
Nerostraße 31 ist eine Barterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7040
Nerostraße 35 eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 7127
Nicolasstraße 24 Sou terrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Barterre. 3828
Verlängerte Oranienstraße eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242
Philippbergstraße 25 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu verm. 6565
Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei Kassirer Maurer, Philippbergstraße 33, Barterre. 1716
Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484
Rheinstraße 40 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 7061

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern u. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Del-Etage. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; einzusehen von 3—4 Uhr Nachm.; dito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Miether auf gleich oder per 1. Juli zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 11 Dachwohnung von 2 Kammern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu verm. 6546

Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. P. 7033

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Saalgasse 34 II. Wohnung zu vermieten. 1840

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 6519

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 8, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7039

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüro Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf 1. Mai zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 6262

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1932

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Taunusstraße 39 ist die von Herrn Dr. med. Schmidt 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn Gustav Schupp, Eigentümer. 4973

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Walramstraße 2 ist Stube und Küche an stille Miether auf 1. Mai zu vermieten. 7008

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Sedanstraße 3, P. 2428

Walramstraße 17, II, Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. 6223

Walramstraße 20, Vorderhaus 1 St. h., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 6993

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche u. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche u. auf gleich oder später zu verm. Chr. Jstel. 6201

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 24, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6351

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldeungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Welltrichstraße 38, 1 St., eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 7078

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Mordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwinnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Eine Wohnung in der Selenenstraße von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 36, P. 6514

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

An brave reinl. Leute ist eine hübsche Wohnung abzugeben. Statt Miethe wird das Reinhalten der Treppen und des Trottoirs verlangt. Näh. Röderstraße 13 bei Frau A. Kretsch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Filanda am Kochbrunnen 4 eleg. Zimmer, Küche, Balkone u., sowie ein Laden sofort zu vermieten. 5899

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg.

Ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten Taunusstraße 21, Part. 7243

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Al. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41 5926

Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5437
Freundliche Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller an nur ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 18 bei **Meinecke**. 6580

Zwei schöne helle **Dachwohnungen** sind zu vermieten, eine auf den 1. Mai und eine auf den 1. Juli Römerberg 30. 6748
 Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016
Frontspitz-Wohnung Karlstraße 8 zu verm. Näh. I. r. 7009
 Eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. Näh. Wellrichstr. 39. 7145
In meiner Frontspitze ist eine Wohnung von 3 Zimmern (1 grades, 2 schräge) zu vermieten.
F. Bickel, Wilhelmstraße 34.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu verm. 6655

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung.

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte **Bel-Étage**, Louisenstraße 12, ist auf gleich zu vermieten, ganz oder geteilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten.
Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Ein **Herr** (Kurgast) wünscht mit einem **Herrn** eine möblierte **Étage** von 5 Zimmern und Balkon zu theilen. Näh. Emserstraße 19.

Eleg. möbl. **Étage** von 2—4 Zimmern mit od. ohne einger. gr. Küche, Mans., 2 Keller etc. ist per 1. oder 15. Mai 3. monatl. Pr. v. 50—120 Mk. 3. verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6521

Bad Homburg.

In bester Lage, **Risseleffstraße 1** ist der 1. Stock, 6 möblierte Zimmer mit Küche und Dienerschaftszimmer, für die Sommersaison zu vm. Anfragen dorthin. (F. a. 94/4) 5

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39, I, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Gleichstraße 17, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit Kaffee zu 18 Mk. pro Monat zu vermieten. 7214

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 6750

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7015

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf gleich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7129

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Mühlgasse 13, 2 Stiegen, zwei ineinandergehende gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Geisbergstraße 18, I, 2 möblierte Zimmer zu verm.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder geteilt, zu vermieten. 3513

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Rheinstraße 52 möbliertes Parterre-Zimmer mit Balkon abzugeben.

Röderstraße 41, 2 St., Ede Taunusstraße, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 7045

Schulberg 6, 1 St., sind schön möblierte Zimmer zu verm., mit oder ohne Pension. 6627

Schulberg 21 ist ein einf. möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Stiftstraße 22 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6889

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 40 3 schön möbl. Zimmer, auch einzeln, zu vm. 5493

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer 3. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 29 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 7135

Weilstrasse 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 6798

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten, zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wellrichstraße 10, II, ein gut möbl. Zimmer zu vm. 7001

Wellrichstraße 12, Bel-Ét., 1 möbl. Zimmer b. zu vm. 7149

Wellrichstraße 20, 1 St. hoch, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7230

Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möblierte Zimmer (1 Stiege hoch), 1 auch 2, zu verm. Neugasse 15. 7151

Filanda am Kochbrunnen elegant möblierte Zimmer, 1. Et., zu verm. Näh. 3. Etage.

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II. Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 3126

Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Emserstr. 19. Wohn- und Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Schillerplatz 1, 2. Et. I. 7069

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

In seinem Privathause — Kurlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7072

Ein bis zwei sehr schön möblierte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Et. 4929

Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn Diacon **Kaiser**, Platterstraße 2. 5960

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weillstr. 16. 5709

Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Kost zu vermieten Adlerstraße 65, I links. 7124

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576

Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065

Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Étage. 6116

Möbliertes Zimmer.

Ein schön möbliertes **Erker-Zimmer** im Hochparterre, Aussicht nach Garten und Thal, zu vermieten **Dambachthal 10**, Eingang auch Kapellenstraße 33.

Ein schönes freundliches möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näh. Bleichstraße 3, 2 St. h. 6988
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. 3872
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Frankensstraße 2, 1 St.
 Ein schönes möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermieten Frankensstraße 10, 2 St. 6895
 Einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Mittelb. P. 6985

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort preiswürdig zu vermieten Friedrichstraße 20, II. 6920

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Goldgasse 2a, 2 St. 6968
 Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten Säfergasse 13, 1. St. 7059
 Möblirtes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 35, St. 1 Stiege. 7234
 Möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 2, im Gelladen.
 Ein schönes, freundliches Zimmer billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 22, 3. Stock. 6785
 Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchg. 14, P. 5971
 Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 6862
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstr. 14, St. III. 4732
 Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Wegergasse 19. 4692
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II I. 7173
 Möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245
 Ein schönes, freundlich möblirtes Zimmer (10 Mk.) sofort zu vermieten. Zu erfragen Nerostraße 36, im Bäderladen.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 46, 1 St. hoch.
 Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Oranienstr. 15, St. I St. 6851
 G. möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 15, 3 St.
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Adersstraße, bei J. Gauert. 3283
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 5794
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401
 Möbl. Zimmer (12 Mk.) z. verm. Schwalbacherstr. 37, St. P. r. 6646
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Walramstraße 4, 1 St. h. I. 6251
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. 6283
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 6794
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 6562
 Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrichstraße 5, Gartenhaus 1 Stiege. 6845
 Fein möbl. Zimmer bill. zu verm. Wellrichstraße 21, 2 St. 6582
 Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 22, 1. St.
 Möbl. Mansarde (12 Mk.), sehr groß, z. verm. Emserstr. 19.
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstraße 26, II. 6785
 Eine möblirte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. 5077
 Eine schöne möblirte Mansarde an einen Herrn zu vermieten Wörthstraße 8, dicht an der Rheinstraße. 6930
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Adlerstraße 53, 3. St. 7244
 Anst. j. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, St. I I.
 Reincl. Arbeiter erhält Kost und Logis Wegergasse 18. 6834
 Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 7205

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
 Lehrstraße 1a ist ein Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen Feldstraße 23. 7096
 Morisstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer zu verm. 6498
 Morisstraße 46, Hinterh., 1 Zimmer zu verm. 6552
 Nicolassstraße 20, 4. St., ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068
 Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
 Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. Näh. Vorderh. Part. 6995

Ein großes freundliches Parterre-Zimmer, unmöblirt, per 1. Mai zu vermieten Helenenstraße 2. Näh. im Baden. 6583
 Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
 Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Lannusstr. 9, Gulladen. 3842
 Hartingstraße 8 zwei kl. heizb. Mansarden an brave Person zu vermieten. 6532
 Mauergasse 13 ist ein Mansardzimmer an eine einzelne anständige Person zu verm.
 Wegergasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich zu vermieten. 3543
 Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
 Nicolassstraße 7 schöne große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part.
 Steingasse 9 eine heizbare Mansarde auf gleich zu verm. 6489
 Walramstraße 6 heizbare Mansarde zu verm. Näh. 4 St. Zwei Mansarden zu vermieten Wegergasse 26. 5084
 In der Nähe der Bahnhofe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Ecke Friedrich- und Delaspeestraße, im Gelladen. 5939
 Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. 6005
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349
 Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstat, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749

Eine schöne freundliche Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh.

Kellerstraße 7, Parterre.

Weinlagerkeller für 25—30 Stck billig zu vermieten Adelsheidstraße 47. 16038

Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolassstraße 19, I. 7007

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487



Fremden-Pension



Fremden-Pension Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstr. I. Möblirte Zimmer. 7207

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblirte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

In der Familie eines Lehrers finden ein auch zwei Schüler gute Aufnahme bei mäßigem Preise. Näh. Tagbl.-Exp. 7062

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Familien-Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höhere Schulen am Ort. Ausländer erhalten besonderen Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3728

Eltsville a. Rh.

Mewls, Reallehrer a. D.

Pension Dresden, amerik. Viertel. In nordb. Fam. — Offizierwitwe — durch gegenw. u. früh. Pens. warm empf., finden jetzt eine, im Herbst zwei j. Damen angenehme Pension u. vöfl. Anschluß. Kein Pensionat. Offerten erb. sub Dresden A., Strehlenerstraße 16, III u. Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, P.

Ruhrkohlen

in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Diebrich, den 13. März 1890. 4927

A. Eschbacher.

(Nachdruck verboten.)

Der Kirchheimer ABC-Buch-Streit.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Spielmann.

Am nördlichen Fuße des Donnersberges entlang erstreckte sich vor hundert Jahren das Gebiet der Grafschaft Kirchheim mit den Städten und Amtssitzen Kirchheimbolanden und Alsenz. Die Grafschaft war nassau-weilburgisch, und namentlich die beiden Fürsten Karl August (1719—53) und Karl Christian (1753—88) ließen es das Ländchen merken, daß sie seine Landesväter waren. Sie verweilten lange und oft auf dem Schlosse zu Kirchheimbolanden und thaten alles Mögliche, um das Wohl ihrer Unterthanen zu fördern. Ein blühenderes Gebiet als diese nassauische Grafschaft gab es wohl nicht am Rheine; die Bewohner lebten zufrieden und still; sie waren besonders dem Fürsten Karl Christian in großer Liebe zugethan. Daß dieser ein gar leutseliger Herr war, davon weiß man auch in Weilburg zu erzählen; bis auf die Thiere herab erstreckte sich seine Sorgfalt. Die Sage vom „Hündchen von Weilburg“ ist auch in Nassau allbekannt. Ein gutmüthiges Neuhäuser besaß Fürst Karl, das zeigt sein Bild im Weilburger Schlosse, auf welchem er sonderbarer Weise in halborientalischem Costüm erscheint, eher einem türkischen Sultan als einem deutschen Fürsten gleichend. Die sonst segensreiche, ruhige Regierungszeit wurde nur durch ein häßliches Ereigniß getrübt, das vielfach Gelegenheit zu Spötteleien und zu sogenannter Illustration der Verhältnisse in der deutschen Kleinstaaterei gegeben hat. Mit Unrecht. Die Gründe der Kirchheimer ABC-Buch-Bewegung lagen tiefer; mancherlei Fanatismus spielte hinein.

Karl von Weilburg war ein Reformator auf dem Gebiete des Kirchen- und Schulwesens wie viele Fürsten im Zeitalter des aufgeklärten Despotismus. In seinen Landestheilen lebten Anhänger dreier Confessionen, Lutheraner, Reformirte, Katholiken nebeneinander. Der Grundsatz des Fürsten war, ausgedehnte Toleranz zu üben. Hatte er doch zuerst erlaubt, daß ein katholischer Geistlicher im Seitenbau des fürstlichen Schlosses zu Weilburg mit seinen Glaubensgenossen Gottesdienst abhalten durfte. Lutheraner und Reformirte sollten einander genähert werden. Karl war lutherisch wie alle nassau-weilburgischen Fürsten vor ihm; aber seine Gemahlin Karoline von Nassau-Dränien, die Tochter des Generalstatthalters Wilhelm IV., war calvinistisch. Bei der Verheirathung wurde zur Bedingung gemacht, daß die Kinder im reformirten Bekenntniß erzogen werden sollten. Das geschah auch bei allen (elf Kinder hatte Fürst Karl), ohne daß sich die lutherische Landesgeistlichkeit widersetzt hätte. Die Mischehe des Fürsten kam den reformirten Unterthanen zu gute; es wurde ihnen die Weilburger Stadtkirche für ihre gottesdienstlichen Handlungen eingeräumt. Bei gemischten Ehen sollten die Söhne in der Confession des Vaters, die Töchter in der der Mutter unterwiesen werden. Eigenthümlich war die Verordnung, daß in den Schulen der lutherische Lehrer die reformirten Kinder im Heidelberger, der reformirte Lehrer die lutherischen im lutherischen Katechismus, beide Male ohne Auslegung der Stücke zu unterrichten hatte. Es war das Verfahren aber heilsam und bereitete die spätere nassauische Union vor. Daß die lutherischen Unterthanen in Stadt und Kirchspiel Weilburg (zu diesem gehören heute noch die Dörfer Alhausen, Baldhausen, Odersbach und Kirchhofen) so tolerant waren, rechnete ihnen der Fürst hoch an; er übernahm zum Danke dafür die Erhaltung der großen Stadtkirche und des freistehenden Thurmes, sowie der beiden Stadt- und der vier Dorfschulen auf seine Kosten.

Das holländische Geld, das die Fürstin mitbrachte, wurde in den Weilburger Gebieten überhaupt gut angelegt.

Alsdann begann der Fürst die Reform des Schulwesens, zunächst des höheren. Zur Neugestaltung des Gymnasiums trug der Rector Johann Philipp Ostertag (1760—1776) das Meiste bei. Sein Grundsatz war, die Schule von der Kirche zu trennen und direct der Regierung zu unterstellen.*) Das geschah durch den Schulplan von 1765. Der Rector und der Prorektor wurden von den kirchlichen Aemtern befreit und ganz in den Dienst der Schule gestellt. Die letztere erhielt anstatt dreier Klassen, zwei in vier Hauptabtheilungen. Vier Hauptlehrer und sechs Nebenlehrer wirkten an derselben. Die Stundenzahl für das Lateinische und Griechische wurde herabgesetzt; eingefügt wurden dagegen die bisher gänzlich vernachlässigten mathematischen Wissenschaften nebst Buchführung, das Französische und — körperliche Uebungen. Die letzteren bestanden in Spielen, Tanzen**) und Reiten. Auch der Pflege von Musik und Gesang wurde größerer Raum gewährt; der Cantor stand im Range nach dem Prorektor. Alljährlich war in den Hundstagen großes Examen, dann folgten fünf Wochen Ferien. Der Unterricht war unentgeltlich; nur hatten die Schüler einem der Hauptlehrer eine Neujaarsverehrung darzureichen und einen Gulden für Holz und Tinte zu erlegen. Seit 1761 erschienen Schulprogramme. So wurde das Weilburger Gymnasium am ersten von allen deutschen eine theoretisch-praktische Universal-Vorbildungsanstalt. Der Gelehrte, der Soldat, der Kaufmann, der Gewerbetreibende, alle erhielten eine vortreffliche Ausbildung auf derselben Schule. Materiell wurde die letztere durch Fürst Karl entsprechend unterstützt. Daneben gründete der Fürst (auch eine Seltenheit) im Jahre der Neugestaltung eine Pensionskasse für Pfarrer, Gymnasiallehrer und Cantoren, die er mit einem ansehnlichen Fonds versah. Verstand auch der Rector Ostertag die Schuldisciplin nicht genügend zu handhaben, so ergriff sein thatkräftiger Nachfolger J. A. Ph. Schellenberg (aus Altwieslau) die Zügel des Schulregimentes um so energischer und brachte das Gymnasium zu hoher Blüthe. Im Jahre 1780 erhielt die Schule ein neues Gebäude (das heutige alte Gymnasial-Gebäude in der Straße „Hinter der Mauer“).

Dann wandte Fürst Karl seine Aufmerksamkeit dem Volksschulwesen***) zu. Hilfreiche Hand leistete ihm dabei der Superintendent Christoph Heinrich Hahn, ein Mann, der früher selbst „Schulmeister“ gewesen, der dann sich die Aufgabe gestellt hatte, Lehrer zu bilden. Dieser wurde wiederum unterstützt durch den Lehrer Sartorius zu Weilmünster, der ein „Privatseminarium“ gegründet hatte. Hahn und Sartorius arbeiteten einander in die Hand; zu Lehrern wählten sie nur in Glaubenssachen tolerante Leute. Es läßt sich nicht verkennen, daß, wie bei der Neugestaltung des Gymnasiums, so auch bei der der Volksschule Locke'sche und Rousseau'sche Erziehungs- und Bildungsgrundsätze, wie sie durch Basedow und die Philanthropen auf deutschen Boden verpflanzt worden waren, mitwirkten. Namentlich suchte man dem schrecklichen mechanischen Verbalismus und dem Memoriamaterialismus im Unterrichte ein Ende zu bereiten. Bisher hatte man in den Schulen nach dem Katechismus und der Bibel lesen gelernt; welche Quälerei das für das phantasiereiche und phantasieberechtigte Kindesgemüth bedeutet, davon kann sich nur ein Sachverständiger einen rechten Begriff machen. Für Andere ist das Ding vielleicht zum Lachen. Und das Einpaucken der unverständenen dogmatischen Lehren des Katechismus bedeutet nicht weniger Noth des Gemüthslebens wie der wahren Religiosität selbst. Dazu kam die bisherige intolerante Trennung der beiden evangelischen Gemeinschaften. Der Schlag gegen die Mißstände erfolgte in der Grafschaft Kirchheim. Die lutherischen Geistlichen, Inspector Hahn (nicht mit dem Superintendenten zu verwechseln) und Kaplan Diebrich, vereinigten sich mit dem calvinistischen Hofprediger

*) Vergl. Reg.-Rath Jbell und Rector Schellenberg in Wiesbaden (Auff. „Der alte Frig“ No. 47).

**) Unter dem „Tanzen“ ist nicht unsere heutige Tanzgesellschaft zu verstehen. Man hielt auf leichte gefällige Bewegungen nach dem Tacte der Musik zur Uebung der Muskeln und Glieder. Der Engländer John Locke und Rousseau empfahlen diese Art des Tanzens.

***) Der Ausdruck war schon damals im Gebrauch. Die verkehrten Bezeichnungen „Elementarschule“, „Elementarlehrer“, die heute noch so viel nachgeprochen werden, wurden erst später „erfunden“.

des Cotes und reichten im August 1776 dem Fürsten Karl zu Kirchheim einen Plan zur Verbesserung des Schulwesens ein. (Es liegt uns für alles Folgende viel Material vor; doch können wir nur auf das hauptsächlichste eingehen.) Nach einer langen Einleitung, in welcher die Nothwendigkeit der Annäherung der beiden Confectionen zum Wohle des kirchlichen, staatlichen und wirtschaftlichen Lebens betont wird, gaben die drei Herren ihren Entschluß kund, eine Anstalt zu gründen, in der auf eine allgemeine Verbesserung des Unterrichts und der Erziehung hingewirkt werden sollte. Zu dem Zwecke wollten sie wöchentlich einmal zusammenkommen, die Mittel zur Verbesserung berathen, Erfahrungen austauschen, Erziehungsschriften studiren. Zu den Versammlungen sollten auch die Lehrer hinzugezogen werden, mit diesen werde man dann über Methode und Zucht reden. Die Wahrheiten des Christenthums sollten nicht, wie bisher, abstrakt, sondern populär-fachlich dargeboten werden; es wurde eine Anleitung zur Katechisation gegeben. Allmählich sollte ein allgemeiner Schulplan vorbereitet und dann eingeführt werden. Hocherfreut verfügte Fürst Carl durch Rescript vom 12. September 1776, daß die Geistlichen der Aemter Kirchheim und Alsenz dem Werke insgesammt beizutreten hätten und daß die Lehrer zum Besuch der Versammlungen anzuhalten seien. Bald darauf erschien das neue „ABC-Buchstabil- und Lesebuch zum Gebrauch in den protestantischen Schulen der Fürstlich Nassau-Saarbrückischen Lande“. Dies merkwürdig gewordene Büchlein enthielt das große und kleine Alphabet, das Cinnaleins, neun kurze moralische Erzählungen und zwei Gebichte „zur Erweckung der Frömmigkeit und Duldsamkeit“. Der religiöse Lesestoff (Unsere Vater, Zehn Gebote, Glaube und Sacramente) blieb weg.

„Heilig ist wohl mancher Brauch“ — sagt Max von Schenkendorf. Sofort erhoben mehrere Landgeistliche ihre Stimme gegen das neue Buch, welches kein christliches sei. Die Bauern aber fanden noch einen anderen Grund zur Unzufriedenheit, der die religiöse Frage nur als Deckmantel diente. Ihre Kinder sollten längere Zeit als bisher die Schule besuchen, und das behagte ihnen nicht. Los ging die Empörung in dem gern rebellirenden Städtchen Altsheim. Der Bürger Nicolaus (Nidel) Morgenstern trat an die Spitze der Auführer, verfaßte eine Schrift, in der es hieß, daß die Gemeinde die Annahme des ABC-Buches verweigere, und sandte das Scriptum durch eine Abordnung auf das Schloß. Fürst Carl ließ den Leuten einreden, es sei Unsinn, das zu glauben, was ihnen vorgeschwindelt worden; sie waren aber nicht zu überzeugen. Vielmehr verbreitete sich die Unzufriedenheit über die Dörfer Bilsheim, Marnheim und Sippersfeld. Da befahl Carl, kurzen Proceß zu machen und die Unzufriedenen zu greifen. Weiburger Soldaten drangen in die Ortschaften ein, nahmen eine Anzahl Unzufriedener gefangen und brachten sie nach Kirchheim. Drei „Hauptkerle“, darunter Nidel Morgenstern, wurden forttransportirt, um mit dem Weiburger Juchthaus nähere Bekanntschaft zu machen. Damit hielt man die Sache für erledigt.

Aber man hatte sich verrechnet. Das ganze Ländchen flammte empor. Mit Hengabeln, Sensen und Dreschflegeln bewehrt, sammelten sich tobende Haufen auführerischer Bauern. Beim Dorfe Altsheim wurde (18. Februar 1777) die weiburgische Escorte überfallen, zerprengt, und die drei Gefangenen erhielten die Freiheit wieder. Nidel Morgenstern wollte sich rächen. In einer großen Versammlung der Bauern sprach er geradeaus davon, daß die Regierung dem Lande seine Religion nehmen wolle, und daß man das mit Gewalt verhindern müsse. Alle sollten einmüthig am nächsten Morgen um fünf Uhr zur Demonstration vor dem Schlosse zu Kirchheim erscheinen. Immer erhitzter wurden die Gemüther. Die Nacht hindurch läuteten die Sturmglocken. Auch in die benachbarten Gebiete verbreitete sich die Raserei. Die Wüthenden zogen in hellen Haufen vor das Amtshaus zu Kirchheim und verlangten Freilassung der Gefangenen und Abschaffung des ABC-Buches. Unersehroden benahm sich der Regierungs-Präsident von Bockheim, ihn unterstützten viele andere Beamte; aber es gelang ihnen nicht, die Empörten zu beruhigen. Vielmehr zog die Motte dem Fürsten vors Schloß und wiederholte ihre Forderungen. Fürst Karl war so bedroht, daß er es für gut hielt, nach Oppenheim zu flüchten. Bockheim willigte dann ein, daß die Gefangenen gegen eine zu leistende

Geldbuße freigelassen würden. Das bewog einen Theil der Bauern, abzugehen; der andere aber, den Nidel Morgenstern's Energie zusammenhielt, lärnte noch bis zum Abend. Als Hunger und Durst sich einstellten, Bockheim nicht nachgab und die Kirchheimer den Bauern entgegentraten, verlief sich der Haufe. Am anderen Tage rückte eine Abtheilung pfälzischer Dragoner, die der Kurfürst Karl Theodor dem Fürsten auf sein Ansuchen zur Verfügung gestellt hatte, in die Grafschaft ein und schaffte Ruhe.

Fürst Karl war höchst erbittert. Er hielt scharfe Untersuchung, und als die Bauern unter der Hand einsahen, daß sie sich als Spielball der Unwahrheit hatten gebrauchen lassen, gaben sie klein bei. Nur Morgenstern — ein rechter „Nidel“ — fügte sich nicht. Es ist kaum glaublich, aber wahr — am 27. Februar 1777 erschien er als Abgesandter der Stadt und des Amtes Kirchheim mit einer Beschwerdeschrift in der Tasche vor dem Reichskammergericht zu Wezlar. In der Schrift stand, daß der Fürst dem Lande ein unchristliches ABC-Buch aufbringen wolle, daß er dann, als etliche (!) Unterthanen ihm Gegenvorstellungen (!) gemacht hätten, fremde Kriegsmacht requirirt und viele Leute ins Gefängniß geworfen habe. Abschaffung all der Mißstände wurde gewünscht. Das Reichskammergericht hörte die Beschwerden an und forderte den Fürsten zum Berichte auf. Die Weiburger Regierung zögerte, ließ aber dann doch im Juni den Bericht ausfertigen. Während dieser Zeit ging sie unbeirrt scharf gegen die Rebellen vor und suchte vor allen Dingen dem Hauptanführer Morgenstern auf die Spur zu kommen. Der hielt sich flüchtig verborgen, hegte und schürte aber desto mehr. Auf seine Veranlassung reichten die Bauern der Grafschaft eine neue große Beschwerdeschrift gegen die Kirchen- und Schulpolitik des Fürsten überhaupt ein und ersuchten um Wiederherstellung der früheren Zustände. Morgenstern erreichte bald, daß er in seine Heimath zurückkehren durfte, ungestraft „bis auf Weiteres“. Er ging unter freiem Geleite dorthin ab.

Daß Fürst Karl in einen immer grimmeren Jorn gerieth, wer seine gutgemeinten und segensreichen Reformen also mißbeutet wurden und vereitelt werden sollten, läßt sich denken. Der Professor Köster zu Gießen, früher Prorector zu Weiburg, hatte in einem Buche*) die Kirchheimer Angelegenheit näher beleuchtet, durchaus unparteiisch und nicht zu Gunsten der Empörer. Der Fürst war aber erbittert, daß überhaupt über den Vorfall geschrieben wurde und wandte sich Beschwerde führend an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Durch diesen erhielt Köster einen derben Verweis, und das Universitäts-Journal, für das er arbeitete, unterlag fortan einer strengen Censur. Dann reichten die Kirchheimer Erziehungsanstalt und die Regierung von Weiburg Rechtfertigungsschriften zu Wezlar ein. Mit schlagender Beweisraft ist in letzterem Schriftstücke die Berechtigung der Reformen und die Geselchlichkeit des Vorgehens gegen die Auführer nachgewiesen. Die hochweisen Popsträger des Reichskammergerichtes sahen sich das Ding an — und legten es zu den Acten. Viel geredet wurde noch über die Angelegenheit, aber weder hier noch dort hat man vernommen, daß ein Blatt der Proceßacten jemals wieder zum Vorschein gekommen sei. Das ABC-Buch blieb, die Regierung führte es überall ein; man ging sogar weiter. Im Jahre 1786 erhielt die Gemeinde einen verbesserten lutherischen Katechismus (von Seiler) und ein für beide Confectionen gemeinsames Gesangbuch, das in je zwei Exemplaren an jede Familie unentgeltlich vertheilt wurde.

Den im eigentlichen Fürstenthum Nassau-Weiburg sämmtlich der Regierung getren verbliebenen Volksschullehrern zeigte sich der Fürst gütig. Schon 1775 hatte er ihnen Zulage bewilligt, damit sie nicht genöthigt seien, Nebenverdienst zu suchen; diese Zulagen zahlte er selbst. Im Jahre 1777 legte er gleichfalls aus eigenen Mitteln den Grund zu einer Pensions-Wittwen- und Waisenkasse, die in zwei Klassen getheilt war. Es war dies das erste Beispiel der Fürsorge einer deutschen Regierung für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer, soviel uns bekannt ist. Auch für die weltlichen Beamten wurde eine Versorgungskasse gestiftet. Wundert es einen da, wenn sich das Andenken dieses Fürsten im Volke erhielt! Der mißverständene ABC-Buch-Streit soll es nicht verdüstern oder trüben.

*) Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unparteiischen Anmerkungen für das Jahr 1778.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 87.

Dienstag, den 15. April

1890.

In der Strafsache

gegen den Tagelöhner **August Gapp** zu Ketterschwalbach wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 11. März 1890 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung der hiesigen Schutzmannschaft zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird dem königl. Polizeipräsidenten dahier die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und bescheinigt, daß das Urtheil am 19. März d. J. vollstreckbar geworden ist.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

142

Schierott,

Gerihtschreiber des königl. Amtsgerichts IX.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr, werden wegen Umzug in der

Villa Schönburg,

5 Dienberg 5,

8 complete Betten, 6 Waschküchlein, 1 Kinderbett, 1 Schlafsofa, Kleiderschränke, Tische, Fässer, 1 Füllkasten mit Rohr, Steppdecken mit Schafwolle, Spanische Wand, Kohlenkasten, Küchengeräth u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22.

207

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die längere Zeit in Frankreich und England unterrichtet und große Perfection in der französischen und englischen Conversation erlangt hat, sucht noch Theilnahme (auch Anfänger) an einem Sprachkursus. Eltern, die ihre Töchter mit 14—15 Jahren aus der Schule nehmen, wird bes. gute Gelegenheit geboten, dieselben tüchtig im Engl. u. Franz. auszubilden. Es werden auch Schüler u. Schülerinnen im Privatunterricht u. Nachh. angen. Näh. 1—3 Uhr Frankensstraße 15, II.

Ein Phil., an einer der höheren Schulen thätig, sucht Schüler bei den Arbeiten zu beaufsichtigen. Offerten sub K. M. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Grammat., italienische Conversationsstunde ertheilt **Giovanni Scappini**, Adlerstrasse 57, II. Et.

Young English lady wishes to give private lessons; would also be willing to take morning-engagement. Music and French. Address: **M. R. 50** to the Tagbl.-Exp.

Französischer Unterricht

von einem Franzosen wird gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 7360

Gründlichen Violin-Unterricht ertheilt billigt

V. zum Busch, Helenenstrasse 13, Vorderhaus II.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Das Sommersemester hat begonnen. Eintritt jeder Zeit. **Jahres- resp. 10-monatlich Kurse** in allen practischen Fächern für junge Mädchen zu bedeutend ermäßigtem Preise. Prospective gratis. Näheres, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch die Vorsteherin 7310

Frl. H. Ridder.

Verloren. Gefunden

Am Sonntag wurden **goldene, mit gelbbraunen Steinen gefasste Ohrringe** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 6, Frontspitze.

Sonntag Morgen in der Kathol. Pfarrkirche ein **Schirm** liegen geblieben. Abzugeben Langgasse 13 bei **Wolf**.

Eine lederne Pferdedecke verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schachtstraße 15.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

62,000 Mk. auf ein prima Geschäftshaus, $\frac{3}{4}$ der Taxe, zu 4 % auf 1. Juli gesucht. Unterhändler verboten. Offerten unter Chiffre **M. T. 41** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Suche per Mai **10,000 Mark** auf 1. Hypothek. Näheres in der Tagbl.-Exp. 7324

Wer leiht einem hiesigen Geschäftsmann **200 Mark** gegen pünktliche Abzahlung und Zinsen? Offerten unter **A. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

10—12,000 Mark auf gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7361

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine gewandte Verkäuferin

für eine feinere Schweine-Mehlgerei gesucht. Offerten unter **A. M. 110** an die Tagbl.-Exp.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht eine Stelle als angehende Verkäuferin. Näh. b. Frau **Brömser**, auf d. Blumenmarkt. Eine selbstständige tüchtige **Modistin**, welche nur in feinerem Geschäft thätig war, wird in einem Badeorte für nächste Saison gesucht. Näh. Friedrichstraße 33, Parterre links. 6865

Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen sofort gesucht Häfnergasse 5, II.

Eine **Costüm-Arbeiterin** sofort gesucht Langgasse 39, 5th; daselbst kann ein **Lehrmädchen** das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen.

Gebübte **Kleidermacherin** gesucht Karlstraße 5, 1 St. I. Hellmündstraße 48, im Kurzwaaren-Laden, wird ein Nähmädchen, das gut bewandert ist im Hemdenmachen, für zwei Tage in der Woche auf dauernd gesucht. 7344

Mehrere Mäntel-Macherinnen ges. Mauerergasse 12, Part,

**Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen
je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre** 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstraße 10.

Kleidermachen, Maasch. u. Zuschn. erl. Töchter bess. Stände gründl. unt. günst. Beding. **Geschw. Hübner**, Schwalbacherstr. 17. Anständige junge Mädchen können das Kleidermachen, Maasch. nehmen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich **erlernen** Große Burgstraße 14, 2 Tr. 6752

Ein Mädchen kann das Maschinennähen erlernen bei **R. Kettenbach**, Schafentmacher, Schulgasse 4.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Bleichstraße 1, I links. 7191

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich unentgeltlich erlernen. Näh. Karlstraße 34, Hinterhaus 1 Treppe.

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Adolphstraße 5, Parterre.

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen Stifftstraße 21, Stb. 7412

Bügel-Mädchen werden gesucht von **W. Müller**, Wäscheret vor Sonnenberg.

Mädchen kann **Bügeln** gründlich erlernen Bleichstr. 12, Part. Gesucht eine zuverlässige **Wäsch- und Putzfrau**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7331

Tüchtiges **Wäschmädchen** dauernd ges. Michelsberg 18, II r. Eine reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Stb. 6732

Monatsmädchen oder Frau, welche reinlich arbeiten kann, Tags über gesucht. Lohn 14—20 Mk. monatlich. Näh. Saalgasse 38, I.

Ein Monatsmädchen gesucht Wörthstraße 1, 2 Tr.

Gesucht ein reinliches anständiges Monatsmädchen Bleichstraße 27, 3 Treppen 1. Thür.

Eine **reinliche flinke Monatsfrau** für Nachmittags gesucht Mainzerstraße 9.

Ein **unabhäng. Monatsmädchen** od. Frau ges. Albrechtstr. 19, P. r.

Ein j. Monatsmädchen gesucht Bleichstraße 23, 1 St. r.

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Helenenstr. 25.

Ein recht gutes Monatsmädchen oder Frau gesucht Albrechtstraße 3, 3 Tr.

Ein **anständiges reinliches Monatsmädchen** wird für einige Stunden des Tages gesucht Herrngartenstraße 19, I.

Zur täglichen Reinigung eines Comptoirs wird eine **Putzfrau** gesucht. Näh. Weinhandlung Rheinstraße 15, zwischen 4 und 5 Uhr.

Gesucht ein Mädchen für einige Stunden des Vormittags. 15 Mk. monatlich. Adolphsallee 25.

Ein **zuverlässiges Mädchen oder Frau** wird für die Vormittags- und Nachmittagsstunden zur Wartung eines einjährigen Kindes gesucht Elisabethenstraße 10, Parterre.

Monatsmädchen wird gesucht für 4 Stunden des Morgens Michelsberg 20, III.

Ein **junges Mädchen** für den Tag über sucht 7413

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Ein br. will. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, f. Hausarbeit gesucht Wellrichstraße 10, 2 St.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht **Schulgasse 15**.

Ein Mädchen täglich auf einige Stunden zu einem Kinde gesucht Schwalbacherstraße 31, Parterre. 7346

Ein Mädchen den Tag über gesucht Spiegelgasse 8.

Laufmädchen sofort gesucht Marktstraße 29, im Laden. 7257

Laufmädchen gesucht Kirchgasse 1, Schuladen.

Ein **ordentliches Laufmädchen** wird gesucht Große Burgstraße 13, 3 St. 7362

Ein **ordentliches**

Laufmädchen

gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 23. 7419

Ein Fräulein zum Erlernen der Küche gesucht.

Restaurant Krokobil, Louisenstraße.

Haushälterin wird gesucht von einem kath. Pfarrer auf dem Lande. Offerten unter **H. W. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht Küchenhaushälterin, sowie mehrere Mädchen für Hotels und Privathäuser Webergasse 35.

Gesucht Küchenhaushälterin, welche ein Hotel selbstständig führen kann, Hotel- und Restaurationsköchinnen, Beisöchin, Kaffeebischinnen, Hotelzimmermädchen, fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, sowie einfache Haus- und Küchenmädchen b. **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden.

Eine selbstständige gute Köchin gesucht Parkstraße 2.

Gesucht eine angehende Restaurationsköchin, sowie Allein-, Küchen- und Kinderköchinnen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht sechs fein bürgerliche Köchinnen, zwölf Alleinmädchen, eine perfecte und eine angehende Jungfer, Küchenmädchen durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht eine Köchin, sowie ein Kellner für ein Kurhaus nach auswärts durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine tüchtige erfahrene Köchin

mit besten Zeugnissen zum baldigen Eintritt in herrschaftlichem Hause gesucht Augustastr. 9.

Eine fein bürgerliche Köchin für eine Fremden-Pension gesucht **Villa Sara**, Mainzerstraße 2.

Gesucht eine selbstständige Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7341

Für eine **Fremden-Pension** wird eine tüchtige **Hotel-Köchin** mit gutem Lohn gesucht. Offerten unter „Hotelköchin“ an die Tagbl.-Exp.

Ein gut bürgerliche Köchin nach auswärts gesucht. Näheres Helenenstraße 19, Parterre.

Gesucht eine Köchin in Pensionat b. **Bureau Germania**.

Gesucht eine tüchtige Herrschaftsköchin, eine angehende Jungfer, französische Bonne, ein Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen, Zimmermädchen in Pensionat, Hausmädchen, fein bürgerliche Köchin und Küchenmädchen durch **Bureau Germania**, Säfergasse 5.

Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 7245

H. Schütz, Neugasse 22.

Ein Mädchen für jede Hausarbeit gesucht.

P. Flory, Langgasse 5.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, welches servieren u. bügeln kann, eine franz. Bonne, eine engl. Bonne zu einem Kinde, eine Restaurationsköchin und mehrere tüchtige Alleinmädchen.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

Feineres Hausmädchen in dauernde Stelle nach auswärts gesucht durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden.

Ein kräftiges sauberes Mädchen für feinere Küche und Hausarbeit zu zwei Damen gesucht Parkstraße 6, I. Meldungen von 10—11 Uhr Vormittags und 6—8 Uhr Nachmittags.

Ein Zweitmädchen

in herrschaftliche Familie nach Mainz gesucht. Dasselbe muß in jeder Hausarbeit bewandert sein und außerdem nähen, bügeln und servieren können. Briefliche Offerten unter **H. F. Walpodenstr. 5, Mainz**. 7270

Ein gewissenhaftes zuverlässiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und deren Pflege versteht, wird nach Mainz zu zwei Kindern in sehr gute Stelle gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. (No. 21578) 148

Ein **tüchtiges Mädchen** für Haus und Küche gesucht Langgasse 30, I. 6022

Ein braves, tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Näh. Hochstraße 2. 6843

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Dienstmädchen vom Lande gesucht Moritzstr. 50, Part. I. 6813

Mädchen, ein junges braves, für Hausarbeit gesucht
Große Burgstraße 17, 1 Tr. hoch. 6909
Ein **Alleinmädchen** zu einer einzelnen Dame gesucht; zu er-
fragen Albrechtstraße 29, Vormittags.

Perfectes Mädchen

allein gesucht gegen **guten Lohn** für feinere Küche und Haus-
halt zu kinderlosem Ehepaar, für **sogleich** oder **1. Mai**.
Adressen unter **N. A. 75** bei der Tagbl.-Exp. abzugeben.
Auskunft daselbst. 7300

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen
allein durch Frau **Schug**, obere Webergasse 46, 5th. 1 Tr.
Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schläft, Bleichstraße 8, 1 St.
Ein **Dienstmädchen** im Alter von 15—16 Jahren wird zum
sofortigen Eintritt gesucht bei Frau **Kaus**, Gustav-
Adolfstraße 1, III. 7299

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird als Mädchen allein gegen guten Lohn gesucht.
Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden.
Näh. Webergasse 19, im Laden. 7307

Ein **Mädchen** vom Lande auf gleich gesucht Schulgasse 11.
Walramstraße 10 wird ein braves, zu jeder Arbeit williges
Mädchen auf gleich gesucht. 7322

Ein braves **Mädchen**, welches kochen kann und die Hausarbeit
versteht, gesucht Neue Colonnade 14.
Tüchtiges **Mädchen** gesucht Hellmuthstraße 42.

Ein **zuverlässiges Kindermädchen**, welches waschen
und bügeln kann und Hausarbeit versteht, auf
sofort gesucht Rheinstraße 88, III.

Gesucht in ein hiesiges Badhaus zur Stütze der Hausfrau ein
Fräulein, welches kochen kann und mit dem Hauswesen ver-
traut ist. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7333

Mädchen, nur mit guten Zeugnissen, welches Küche
und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht
Emserstraße 31. 7365

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeiten versteht,
gegen guten Lohn gesucht Große Burgstraße 10, 1. St. 7373
Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 25. 7388

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
wird gegen guten Lohn zu einer Dame gesucht. Nur Solche mit
guten Zeugnissen mögen sich melden Wilhelmstraße 16, im
Laden. 7371

Ein **Mädchen**, das selbstständig bürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht. Näh. Adolph-
straße 8, Parterre. 7347

Ein braves Mädchen gesucht Röberstraße 17, im Laden. 7347
Ein sehr sauberes tüchtiges **Mädchen** gesucht im photographischen
Atelier Rheinstraße 15.

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 28, Bäckerei.
Ein **Mädchen**, welches kochen kann, zum 1. Mai gesucht
Adolphstraße 3, I.

Gesucht ein **Mädchen** in einen kleinen feinen Haushalt Mauer-
gasse 9, 1 St.
Gesucht wird zum 1. Mai von Familie ohne Kinder ein
starkes, sehr reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit,
welches gewillt ist, in 2 Monaten mit nach Nieder-Walluf zu
ziehen. Näh. Göthestraße 28, I, nach 10 Uhr.

Ein **braves Kindermädchen** sofort gesucht Adolph-
straße 12, Part. 7382

Ein **braves williges Mädchen** gesucht Steingasse 28,
2 St. links.

Ein ordentliches **Mädchen** zu einem Kinde gesucht. Näh.
Grabenstraße 5.

Gef. kräft. **Alleinmädchen** gegen hohen Lohn Schachstr. 5, 1 St.
Ein Mädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7396

Gesucht ein besseres **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann,
für Haus- und Zimmerarbeiten; dasselbe muß im Nähen be-
wandert sein. Näh. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Braves **Dienstmädchen** gef. Edel Häfner- und Al. Webergasse 1.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht

Mauergasse 14.

Ein Mädchen, das die Haushaltung gründlich versteht, wird gef.
Karlsruhe 15, I. 7406

Ein zuverlässiges properes Mädchen zu Kindern,
sowie auch eins für leichte Hausarbeit gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.

Ein junges **Mädchen** wird gesucht Langgasse 22.

Gesucht werden tücht. Mädchen, die gut kochen können, Küchen-
mädchen u. Kellnerinnen. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

Ein **ausständiges fleißiges Mädchen** mit gutem Zeugniß
sofort gesucht. Albrechtstraße 7, 5th. 1 Tr. I.

Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 21. 7136

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht Langgasse 46. 5879

Gesucht
ein Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht
Karlsruhe 18, 2 Tr. 7289

Ein **Küchenmädchen** gesucht Taunusstr. 26, Conditorei. 7323

Eine flotte Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.

Eine Schänkamme gesucht.

Näh. Wellrichstraße 16 bei Frau **Antony**, Hebamme. 7370

Hotelpersonal jeder Branche placirt **Bureau Germania**.

Gut empfohlenes Herrschaftspersonal f. **Bureau Germania**.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen u. Kammerjungfern empf. das **Bureau Germania**.

Eine **gesezte Kammerjungfer** sucht Stelle. Näheres
Friedrichstraße 28.

Ein **junges Mädchen**, welches längere Jahre als Kinder-
gärtnerin eine Stelle bekleidet hat,
wünscht wieder eine solche. Näh. Louisestraße 12, 1 St.

Eine **Verkäuferin**, welche lange in einer Conditorei war
gute Zeugnisse besitzt, sucht passende
Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7404

Eine **Witzzeugnählerin** wünscht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Schwalbacherstraße 71, Dachhof.

Näherin sucht noch 2 Tage zu besetzen zum Wasche- und Kleider-
ausbessern. Näh. Taunusstraße 26, Kurzwaren-Geschäft.

Ein **Mädchen**, welches im Kleidermachen geübt ist, sucht Be-
schäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7402

Eine **Frau** sucht Beschäftigung zum **Ausbessern**.
Näheres **Kleine Burgstraße 5, 1 Treppe hoch**.

E. **Büglerin** f. Beschäft. in einer Wäscherei. Näh. Nerostr. 11a, III.

Ein **Bügelmädchen** von auswärts sucht einige Tage Be-
schäftigung in einem Hotel o. Wäsch. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 7359

Ein Mädchen, welches bügeln gelernt hat, wünscht, um sich weiter
auszubilden, eine andere Stelle. Näh. Adlerstraße 50, Part.

Ein **tüchtiges Waschmädchen** sucht Beschäftigung; am liebsten
in einer Wäscherei. Näh. Frankenstraße 13, Vorderh. Part.

Ein **fleißiges Mädchen** sucht Stelle zum Waschen.
Näh. Bleichstraße 23, Hinterhaus.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.
Kirchgraben 4, im 3. St. rechts.

Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäft. Näh. Häfnergasse 5, Dachl.

Eine j. Frau, 7 Jahre in einer Familie, mit guten Zeugnissen,
sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, nimmt auch
Aushülfsstelle an. Näh. Frankenstraße 4, Mansarde.

Eine **zuverlässige Frau** sucht für die Nachmittagsstunden
Beschäftigung in einem Haushalt.
Näh. Karlsruhe 5, Mansarde.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle für Morgens. Näh.
Walramstraße 31, Hinterh. 1 St. hoch links.

E. Frau f. Monatsstelle v. 7—10 Uhr. Al. Schwalbacherstr. 9, III.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Helenestraße 18, Hinterh. III.

Gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dohheimerstr. 4, Hinterh.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 6, Laden.

Ein starkes Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Geisbergstraße 16, 3 St.

Eine brave Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Gute Empf. stehen zur Seite. Näheres Kirchgasse 17, Dachwohnung.

Eine ältere Frau sucht Monatsstelle für Vormittags. Näh. Karlstraße 18, 3 St.

Eine Frau sucht für Morgens oder Mittags Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus Part.

Ein tücht. Person sucht Monatsst. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Eine reinliche Monatsfrau sucht Stelle. Näh. Bleichstr. 23, Dl.

Ein reinkl. Mädchen f. Monatsst. Näh. Karlstraße 26, 5. 3 Tr.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hochstraße 27.

Ein älteres Mädchen sucht Aushülfsstelle oder ganze Stelle.

Näheres Feldstraße 1, 4 St.

Stelle sucht eine Krankenpflegerin, welche 7 Jahre eine Dame pflegte, sowie die Führung des Haushalts mit versah, durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine junge kräftige Haushälterin (Norddeutsche),

durchaus perf. in der feinen Küche und Bäckerei, in der Behandlung der Wäsche wie in jeder Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Mai oder Juni passende Stelle in einem größeren feinen Haushalt. Beste Zeugnisse und die Empfehlung der jetzigen Herrschaft stehen zur Seite. Adresse unter **A. W. No. 10** an die Tagbl.-Exp.

Eine selbstständige Köchin sucht bald Stelle. Näheres Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Jüngere perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Stellen suchen eine Köchin mit 7-jähr. Zeugn., zwei Kinderfräulein, drei Hausmädchen, zwei Erzieherinnen, Repräsentantin und eine Haushälterin durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Herrschaftsköchin, durchaus perfect, mit 6-jähr. Zeugniss, zwei

fein bürg. Köchinnen mit vorzügl. Zeugnissen, ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, mehrere f. Hausmädchen empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 62, III.

Ein anständiges ev. Mädchen, welches im Kochen und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Köchin oder Stütze bei einer besseren Herrschaft. Näh. Hochstraße 1, 1 Tr. I.

Ein fein bürgerliche Köchin mit langjährigen besten Zeugnissen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt oder bei einem Herrn allein. Dieselbe geht auch nach auswärts. Näh. zu erfragen Röderstraße 25, Stb. 2 St.

Eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. im Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Köchin, fein bürgerliche, welche etwas Hausarbeit übernimmt, bestens empfohlen ist, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Eine selbstständige perfecte **Herrschaftsköchin** sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshaus. Näh. Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts 1 Tr. bei Frau **Lieneburg**.

Empfehle Köchin, Hausmädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen. **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Stelle sucht eine gebild. Wittwe zur Führung eines Haushalts. Suchende ist perfect in Küche und Haushalt, spricht englisch, sowie französisch und ist musikalisch. Näh. durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als **besseres Hausmädchen**. Franco-Offerten erbeten unter **A. K. 350** postlagernd Graben 4 in Mainz.

Ein junges, in jeder Arbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Steingasse 32, 3 Stiegen.

Ein nettes gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen häuslicher Arbeit gründl. erfahren, wünscht Stelle als feineres Haus- oder Zimmermädchen in einer Pension. Näh. Hellmundstraße 57. Barriere.

Herrschafts-Zimmermädchen u. Alleinmädchen empfiehlt das **Bureau Germania**.

Ein durchaus braves Mädchen von achtbaren Eltern wünscht eine Stelle hier als feineres Hausmädchen. Näh. Mauergasse 13, I.

Ein gut erz. bürgerl. Mädchen, welches in Handarbeiten erfahren ist und gut nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen bei einer Herrschaft. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 7363

Herrschaftshausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren durchaus erfahren, f. Stelle b. **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45.

Ein reinliches Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 59, Parterre.

Für Hausfrauen!

Suche für eine Beamtentochter zur Ausbildung im Haushaltungsweisen Stelle in feiner Familie. Es wird hauptsächlich auf gute Behandlung und gründliche Anleitung gesehen, weniger auf Lohn. Gefl. Offerten unter **K. W. No. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Anständiges junges Mädchen aus dem Rheingau, welches längere Zeit bei feineren Herrschaften in Dienst war und serviren kann, sucht als besseres Hausmädchen per sofort Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7224

Ein anständiges Mädchen geübten Alters, tüchtig und selbstständig, mit guten Referenzen, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts bei e. Dame od. e. Herrn. Näh. Tagbl.-Exp. 7181

Ein **besf. Mädchen** sucht Stelle nach auswärts. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7303

Ein besseres geübtes Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, in jeder Hand- und Hausarbeit erfahren und gut empfohlen ist, sucht in kleinem, feinem Haushalt Stelle. Näh. obere Webergasse 51, 1 Tr. bei Frau **Jung**.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Mai Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Hirschgraben 5, 1 St. rechts.

Ein Fräulein mit besten Zeugnissen, welches französisch spricht und in Erziehung der Kinder bewandert ist, sucht Stelle zu größeren Kindern oder zu einer älteren Dame. Desgleichen sucht ein anständ. geübtes Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen Stelle in einem Haus ersten Ranges als Zimmermädchen oder Beschließerin, da dasselbe perfect Weiß- und Maschinennähen kann. Offerten unter **L. M. 103** postlagernd **Limburg a. d. Lahn** erb.

Ein ordentliches Mädchen, das in jeder häusl. Arbeit erfahren ist und etwas kochen kann, sucht Stelle in kl. Familie oder zu einer einzelnen Dame. Webergasse 24, Hinterhaus 1 St. h.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Marstr. 17.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern. Auskunft erteilt **Frl. Richter**, Adelsheidstraße 65.

Ein **Fräulein** aus guter Familie, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Stütze der Haushälterin in besserem Hause. Näheres Feldstraße 22, Stb. Part.

Ein zuverlässiges Mädchen, das jede Küche- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 36, Part.

Ein anständiges Mädchen aus Dispenken, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung auf gleich oder 1. Mai. Näh. Platterstraße 11, I.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, sucht Stelle Frankfurterstraße 13, Parterre.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, im Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit erfahre., sucht passende Stelle. Näh. Adlerstraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches bisher in Herrschaftshäusern war, sucht wegen Abreise der Herrschaft anderwärts Stellung; am liebsten als Mädchen allein in einer kleinen Familie zu Anfang Mai. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Rheinstraße 57, 1. Etage.

Empfehle zwei Mädchen, welche etwas nähen und bügeln können. Webergasse 30.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Karlstraße 11, im Laden.

Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen und jeder Hausarbeit erfahren, sowie Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 12, Hinterhaus.

Junges gebild. Mädchen, welches schon in Stelle war, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Kinderfräulein** oder **Gesellschafterin** bei einer älteren Dame. Näheres **Paulinenstift**.

Ein einfaches Fräulein wünscht die **Bedienung** einer älteren Dame zu übernehmen, würde auch als **Reisebegleiterin** mitgehen. **Gesl. Off.** unter **Chiffre W. B.** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Adolphstraße 5, Seitenbau rechts 2 St.**

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Nerostraße 24.**

Ein nettes gut empfohlenes Hausmädchen (von auswärts) empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Ein Mädchen, welches kochen kann, und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Adelhaidsstraße 49, Seitenbau Parterre.**

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen od. als Mädchen allein. Näh. **Dranienstraße 1, im Uhrgeschäft.**

Besseres Mädchen empfiehlt zum 1. Mai in's Ausland als **Kinder-mädchen Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen versteht, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Zwei Mädchen vom Lande wünschen Stellen. Näh. **Moritzstraße 28, Hinterhaus Parterre.**

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. **Nömerberg 23, 2 St.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Näh. **Feldstraße 10.**

Ein älteres Fräulein

wünscht Stelle als **Beschließerin** oder sonst ähnlichen **Vertrauensposten** zu übern. **Off.** unter **B. G. 33** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein braves reinliches Mädchen sucht Stelle als **Zimmer- u. Haas-mädchen**. Näh. **Hochstätte 29, im Laden.**

Eine in allen Zweigen des **Haushalts** erfahrene **Person** sucht in **ruhigem Hause** passende Stelle. **Friedrichstraße 28.**

Zum **sofortigen** oder auch **späteren Eintritt** sucht ein **besseres Mädchen** Stellung; am liebsten in **kleinem Haushalt**. Das-selbe ist in **allen häuslichen Arbeiten** erfahren und besitzt **gute Zeugnisse**. Näh. **Geisbergstraße 11, Hth. Dachlogis.**

Eine **selbstständige**, mit der **feinen Küche** vertraute **Person** wünscht **sofort Stelle**, auch **auf's Land**. **Friedrichstraße 28.**

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle; am liebsten für allein. Näh. bei **Frau Ries**, **Mauritiusplatz 6.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle als **Beistehin**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 7358

Ein junges Mädchen, welches Nähen und Bügeln gelernt hat, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder zu **Kindern**. Näh. **Kochbrunnen-platz 1, im „Weißen Schwan“.**

Ein anständiges Mädchen, welches schon bei **Kindern** war und nähen kann, sucht Stelle zu **feineren Kindern**. **Castellstr. 6, Part.**

Gediegenes **besseres** Mädchen mit **gutem Zeugnis** und **besten Empfehlungen** sucht Stelle als **angehende Jungfer**, **Stütze** der **Hausfrau** oder zu **größeren Kindern**. Näh. durch

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45.**

Ein tüchtiges Mädchen, in jeder Hausarbeit erfahren, sucht Stelle auf **sofort**. Näh. **Al. Dogheimerstraße 5, Dachlogis rechts.**

Ein ordentliches Mädchen, welches das **Kochen** und jede Hausarbeit versteht, wünscht Stelle auf **gleich** hier oder **außerhalb**. Näh. **Wegergasse 14, 1. Stod.**

Tüchtige **Hotelzimmermädchen** empfiehlt **Bureau Germania.**

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. im **Paulinenstift**.

Ein **anständiges Mädchen**, das kochen kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Steingasse 28, Hth. 1 Stiege.**

Ein **anständiges Mädchen**, hier fremd, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht **baldigst** Stelle. Näh. **Wegergasse 14, 2 Treppen.**

Ein **tüchtiges zuverlässiges Mädchen** sucht **sofort** Stelle. Näh. **Dogheimerstraße 15, Hinterhaus 1 St. h.**

Eine **anständige Kellnerin** sucht Stelle. Näh. **Tagbl.-Exp. 7380**

Kellnerin, **junge flotte**, empfiehlt **baldigst** **Frau Ries**, **Mauritiusplatz 6.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Haupt-Agent.

Von einer alten, gut eingeführten **Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** wird für **Wiesbaden** ein **tüchtiger Haupt-Agent** unter **äußerst günstigen Bedingungen** gesucht. **Gesl. Offerten** unter **Chiffre H. A.** bef. die **Tagbl.-Exp.** 7250

Ein **Bau-Cleve** gesucht. Näh. **Herrn-gartenstraße 9.**

Ein **Schlossergefelle**, selbstst. Arb. gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 6815

Schlosser-Gesellen, selbstst. Arbeiter, und ein **Anschläger** für **Thüren** und **Fenster** gesucht **Bleichstraße 2.** 7274

Möbelschreiner sofort gesucht. 6686

A. Dams'sche Möbelfabrik.

Ein **Fustafelmacher** gesucht **Dogheimerstraße 9.** 7085

Mauergasse 17 wird ein **Schreiner** gesucht, der eine eigene **Werkstätte** hat.

Fünfundzwanzig bis **dreißig tüchtige Maurer** werden gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 7229

Ein **tüchtiger Glaser-Gehülfe** gesucht **Friedrichstr. 19.** 7109

Radfahrer findet **Beschäftigung** **Schwalbacherstraße 41.** 7208

Tapezire-Gehülfe gesucht von **Steinmetz**, **Dranienstraße 13.** 7206

Tüchtiger Tapezire-Gehülfe gesucht.

Fr. Kraus, Viebrich, **Mathhausstraße 23.**

Bimmerkellner, franz. und engl. sprechend, **junge Saal- und Restaurationskellner**, **Kellnerlehrlinge**, **Hotels**, **Restaurat.** u. **Kaffeeböckchen**, **Kochfräulein**, **flotte Kellnerinnen** für **sofort** und **Saison** gesucht durch das **Internationale Bureau**, **Kreuzstraße 12, Straßburg i. G.** **Mückfranco-**marke erbeten.

Für Schneider!

Einige **erste Arbeiter** gesucht **Taunusstraße 51.** 6649

Ein **Schuhmachergefelle** (auf **Stück**) gesucht **Sonnenberg**, **Thalstraße 33a.** 7183

Ein **Schuhmachergehülfe** auf **neue Arbeit** gesucht **Neugasse 17.** 7236

Für Schneider.

Tüchtige Rockschneider finden **dauernde Beschäftigung** **Wilhelmstraße 22.** 7261

Ein **zuverlässiger Wochenschneider** wird **sofort** gesucht **Neugasse 12, Vorderh.** 7231

Ein **Wochenschneider** gesucht **Hochstätte 23.**

Friseur-Gehülfe und ein **Lehrling** gesucht.

H. Knolle, **Neugasse 15.**

Grundarbeiter, sowie Fuhrleute

finden **dauernde Beschäftigung**. Näh. **Wellrichstr. 21.** 7267

Ein **junger Gärtnergehülfe** und ein **Lehrjunge** gesucht von **Chr. Brömser**, **Frankfurterstraße 25.** 6776

Junger kräftiger Gärtnerbursche ges. **Viebricherstr. 17.** 6063

Ein **Gärtnergehülfe** gesucht bei

J. Gotthardt („Aulamm“).

Zum Verkauf eines Sommer-Artikels wird Jemand auf sofort zum Besuche von Privaten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7340
Wir suchen für unsere Papier-Großhandlung einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

7188

Schoof & Cie.,

24 Louisestraße 24.

Lehrling

gesucht St. Burgstraße 2 bei

7260

H. W. Zingel,

Hof-Vitographie, Buch- u. Steindruckerei.

Für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als Lehrling, mit guten Vorkenntnissen.

7141

Jos. Hupfeld,

Comptoir: Bahnhofstraße 4.

Schreiner-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnegeler's Buchdruckerei**, Kirchgasse 20.

5104

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Agentur-Geschäft gesucht.

W. Heuzeroth, Burgstr. 17.

5656

Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie.

7320

Louis Schild, Langgasse 3.

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei

4985

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Schlosserlehrling gesucht Schiersteinerweg 3a.

7332

Schlosser-Lehrling gesucht Helenenstraße 16.

4680

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18.

5931

Ein Schreiner-Lehrling wird gesucht Nerostraße 16.

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a.

5653

Einen Schreiner-Lehrling sucht **W. Gellfus**, Karlstr. 28.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9.

4457

Ein Lehrling gesucht bei **A. Killian**, Schreiner Bleichstraße 19.

6527

Ein kräftiger Küferlehrling gesucht Adlerstraße 33.

Küfer-Lehrling

suchen

Klett & Co.

Ein kräftiger Junge kann die Küferei erlernen und sofort eintreten Bleichstraße 1, 1 St.

7192

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5.

4819

Tapezirerlehrling gesucht bei **J. Krömmelbein**, Kirchgasse 17.

6518

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht.

3445

W. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein**.

6622

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei

7058

W. Jung, Webergasse 42.

Lehrling gesucht in die Schafstapferei und Lederhandlung von **Rob. Fischer**, Meßgergasse 14.

7092

Ladirehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 57.

6950

Ladirehrling gesucht Rödersstraße 16.

7334

Ein **Ladirehrling** gesucht Lehrstraße 14.

6451

Friseur-Lehrling gesucht bei

Christian Noll-Hussong, Draniensstraße 4.

6592

Ein **Lehrling** sofort gesucht bei

Jean Schmitt, Friseur, Nerostraße 11.

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht.

8400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht.

7166

Karl Emmel, Neugasse 12.

Schuhmacherlehrling gesucht **Nerostr. 18.**

6643

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9.

4896

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, I.

3166

Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39.

4537

Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht Platterstraße 11.

5937

Ein Gärtner-Lehrling

unter guten Bedingungen gesucht bei

6799

Carl Becker, Platterstraße 11.

Ein **braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen bei **Emil Becker**, Wellriethal.

5268

Gärtnerlehrling gesucht

Tannusstraße 8, Blumenladen.

6601

Ein kräftiger Junge

kann die **Bäckerei** erlernen und sofort eintreten. Näheres

Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei,

Meßgergasse 23.

6805

Ein **junger Hausbursche** für den Tag über gesucht.

7256

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Hausbursche, ein solider und fleißiger, gesucht

Bahnhofstraße 12.

7209

Ein **junger Hausbursche** gesucht.

7204

Th. Leber, Saalgasse 2.

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstr. 17.

6673

Ein **Hausbursche** wird gesucht Tannusstraße 6.

7298

Ein **junger Hausbursche** und ein **Lehrling** wird gesucht. Näh. bei **A. Boss**, Brod- und Feinbäckerei, Bahnhofstraße 14.

7306

Hausbursche, ein junger, gesucht Bleichstraße 13, Part.

7391

Junger anständiger Mann findet als Hausbursche dauernde Stelle Dohheimerstraße 56.

7407

Ein **junger Laufbursche** kann sich melden bei **H. L. Kraatz**, Webergasse 23.

Einen **ordentlichen Jungen**, 15—17 Jahre alt, sucht als Ausläufer

7414

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Braver Junge

als Ausläufer gesucht. Gutes Schulzeugniß erforderlich.

7388

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2.

Ein **kräft. Junge** ges. Mineralwasserfabr. Walkmühlstr. 27.

Zum sofortigen Eintritt wird ein **anständiger Pferdeknecht**, der landwirthschaftliche Arbeit versteht, gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp.

6549

Ein **zuverläss. Fuhrknecht** auf gleich gesucht Steing. 27.

7275

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

6914

Ein **tüchtiger Schweizer** sofort ges. Moritzstraße 29.

7408

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Photographen-Gehülfe** (Copist) sucht Stelle. Offerten unter **E. M. 190** postlagernd.

Ein **junger gebildeter Mann** mit schöner Handschrift sucht Stellung als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann geleistet werden. Schriftliche Offerten bittet man unter **G. H. 108** an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Ein **tüchtiger, sprachkundiger, kaufmännisch und allgemein gebildeter, voll repräsentationsfähiger, nach allen Richtungen versierter und verwendbarer Mann** gehesten Alters sucht Stelle auf dem Comptoir eines En-gros-Geschäftes oder Hotel, oder auch als Secretär einer distinguirten Persönlichkeit bei sehr mäßigen Ansprüchen und ließe sich eventuell auch zu zeitweisen Reisetouren verwenden. Derf. best. seit Jahren Stell. in einem der hervorr. En-gros-Geschäfte Oesterreichs, möchte sich aber pass. Fall. Verh. h. gerne nach Wiesbaden oder Mainz veränd. Gen. Antr. erb. u. „**Kaufmann 500**“ postl. Graz (Oesterreich).

Ein Mann, sehr localkundig, sucht Stelle als Einfassirer, Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann geleistet werden nebst ersten Referenzen. Offerten unter **P. P. 66** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Wiener, welcher franz. und engl. spricht, sucht Stelle als Kellner, Portier oder Diener. Briefe unter **M. M. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger stadtkundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten d. **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht einige Nebenbeschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7367

Junger Mann,

in der Buchführung bewandert, sucht Stelle auf einem Comptoir. Gefl. Offerten sub **L. A. 2353** an die Tagbl.-Exp.

Ein geb. jung. Mann mit guter Handschrift wünscht Abends Beschäftigung (auch Vorlesen). Gefl. Off. sub **G. P. 4** an die Tagbl.-Exp.

Ein sehr braver Junge von auswärts sucht eine Stelle als Schlosserlehrling. Näh. Nerostraße 16, Frontpfeile.

Stellen suchen tüchtige Restaurations-Kellner, sowie Diener und Hausburschen durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 1. April: Dem Kärmermeister August Herborn e. L. — 2. April: Dem Hauptfeueramtsdiener Friedrich Bartolles e. L. — 3. April: Dem Hilfsbremser Philipp Braun e. L. — 4. April: Dem Tagelöhner Heinrich Schäfer e. L. — 7. April: Ein unehel. S. — 9. April: Dem Barrer Karl Christian Lieber e. L. — **Berechelt:** 6. April: Tagelöhner Franz Michael Herbst aus Hofaschensbach, Kreis Hünfeld, und Wilhelmine Herbst aus Hofaschensbach, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Freund aus Jmsbach in Rheinbayern und Clara Boda aus Oberrod, Landkreis Frankfurt a. M., Beide wohnh. hier. — 9. April: Geometer Johann Philipp Sebastian aus Wildschaffen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Düsseldorf, und Elisabeth Marie Emma Bredigheimer von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 4. April: Tagelöhner Jacob Bachinger, 65 J. — 5. April: Wilhelm Hermann, S. des Schuhmanns Joseph Göller, 5 J. 9 M. — 5. April: Emma, L. des Tagelöhners Johann Peter Martin, 9 J. 9 M. — 6. April: Amalie Jacobine, L. des Tagelöhners Ernst Schillo, 2 J. 6 M. — 7. April: Spezereihändler und Barbier Heinrich Kaus, 57 J. — Fabrikarbeiter Joseph Weiser, 26 J. — 9. April: Tagelöhner Ferdinand Henkel, 33 J.

Bierstadt. Geboren: 4. April: Dem Tagelöhner Karl Kneib e. L., Elise. — **Berechelt:** 7. April: Schreiner Philipp Wilhelm Mayer von hier, wohnh. hier, und Anna Marie Christiane Schlink aus Wörsdorf im Untertaunuskreis, wohnh. zu Wiesbaden. — Landmann Karl Wilhelm Janßen und Louise Philippine Stehl, Beide von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Karl Wilhelm Glemmüller aus Feuerbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Milchhändlerin Philippine Wilhelmine Louise Wahl aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. hier.

Dahheim. Geboren: 29. März: Dem Zimmermann Karl Wilhelm Birk e. S., August Wilhelm Ludwig. — 30. März: Dem Zimmermann Friedrich Wilhelm Silberstein e. L., Helene Auguste. — 31. März: Eine unehel. L., Karoline. — 2. April: Dem Landmann Wilhelm Jonas Karl Wintermeyer e. S., Emil August. — 3. April: Dem Tücher Franz Philipp Kaspar Seicher e. S., Franz Philipp. — 4. April: Dem Landmann Friedrich Adolph Wintermeyer e. S., Adolph Karl. — 6. April: Dem Landmann Philipp Wilhelm Wintermeyer e. L., Auguste Wilhelmine Elise Amalie Karoline Louise. — Dem Bäcker Friedrich Christian Kessel e. S., Friedrich Wilhelm Emil. — **Angeboden:** Maurer Karl Wilhelm Heinrich und Lisette Elise Gerborn, Beide von hier, wohnh. hier. — Schreiner Philipp August Kessel und Amalie Henriette Elisabeth Belz, Beide von hier, wohnh. hier. — Schreiner Karl Gustav Reinhard Eduard Stritter aus Schierstein, wohnh. daselbst, und Philippine Karoline Schumann von hier, wohnh. hier. — Gärtner Philipp Leonhard Dietz, wohnh. hier, und Karoline Fischer aus Wiesbaden, wohnh. daselbst. — **Berechelt:** 22. März: Tücher Karl Philipp Ludwig Kech und Friederike Josephine Johanneette Nina Wagner, Beide von hier, wohnh. hier. — Landmann Heinrich Jonas Gütler aus Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Christiane Louise Amalie Sommer von hier, wohnh. hier.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: 31. März: Zu Sonnenberg e. unehel. L., Rosine Wilhelmine. — 1. April: dem Maurer Philipp Heinrich Wilhelm Ott zu Hambach e. L., Wilhelmine Karoline Auguste. — 2. April: Dem Wegger Samuel Levita zu Sonnenberg e. S., Hugo Leo. — 5. April: Dem Feldhüter Philipp Karl August Clemenz zu Hambach e. L., Philippine Auguste Louise. — **Berechelt:** 5. April: Landmann Karl Heinrich Wintermeyer und Christiane Dorothea Wilhelmine Dör, Beide aus Sonnenberg, wohnh. daselbst. — **Gestorben:** 6. April: Karl Adolph, S. des Kuchlers Heinrich Berr zu Sonnenberg, 5 J. 28 L. — 7. April: Karl Friedrich, S. des Schreiners Karl Dauer zu Sonnenberg, 8 J. 7 M. 6 L. — 10. April: Ludwig Gustav, S. des Landmanns Wilhelm Jacob Fischer zu Hambach, 1 M. 13 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. April.)

Adler:

Graf v. Schwerin. Swinemünde.
Brefeld, Prof. Münster.
Heydweiller m. Fam. Crefeld.
Mittag, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Friedrich, Kfm. Hamburg.
Sauter, Kfm. Zürich.
Krauskopf, Kfm. Berlin.
Gentner, Kfm. Stuttgart.
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt.

Bären:

v. Papen, k. Polizei-Lieut. Berlin.
Rösler, Fbkb. m. Fr. Breslau.

Hotel Block:

Lange, Kfm. Kiel.
v. Moritz, Frl. Erfurt.
Fallowfield, Capitän. Schottland.
Gratton m. Sohn. England.
Gratton, Lady. England.
van Sasse van Yssel, Dr. m. Fr. 'Amersfort.
Epstein, Fbkb. m. Fam. Breslau.

Zwei Böcke:

Brauns. Berlin.
Hotel Bristol:
Meyer, Fr. Rent. Berlin.
Meyer, Dr. phil. Berlin.
Löwenfeld, Dr. m. Fr. Berlin.
Wolfsohn, Frl. Berlin.

Central-Hotel:

Thrines, Kfm. Köln.
Mildner. Hannover.
Reuter, Fr. Karlsruhe.
Westphal. Karlsruhe.

Cölnischer Hof:

Siebert, Kfm. m. Sohn. Hadamar.
v. Wedell, Officier. Insterburg.

Hotel Dasch:

Marx, Rent. m. Fam. München.
Kehrmann, Kfm. Coblenz.

Hotel Deutsches Reich:

Cuntz, Kfm. m. Fr. Balé.
Birkenfeld m. Fam. München.
Diel, Kfm. Neuwied.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Greve, Fr. Malchin.
Greve, Frl. Malchin.

Engel:

Kefenstein m. Fr. Greiffenberg.

Einhorn:

Eckstein, Kfm. Berlin.
Groy. Coblenz.

Eisenbahn-Hotel:

Siebel, Stud. Zürich.
Wonike, Kfm. Strassburg.
Breunscheid, Cand. Barmen.
Sebetatz, Lehrer. Fürth.

Zum Erbprinzen:

Preisel, Kfm. Eltville.
Fuchs, Kfm. Frankfurt.
Hesse. Dresden.
Bergmann. Plamersfeldt.
Heinemann, Kfm. Berlin.

Grüner Wald:

Kirmeyer, Kfm. Speyer.
Zimmermann, Kfm. Frankfurt.
Scharells, Kfm. Höhr.

Vier Jahreszeiten:

Schröder. Hamburg.
Diepen m. Fam. Holland.

Weisse Lilien:

Pfeiffer, Fr. Oberstein.
Ulrich, 2 Frl. Magdeburg.
Rinkert. Taubersbischofsheim.

Nassauer Hof:

v. Oettinger m. Fr. Karlsruhe.
Blacke. London.
Blacke, Frl. London.

Kur-Anstalt Nerothal:

Riess, Rechtsanwalt. Berlin.
Marx, Fr. Freiburg.
Mees, Banquier. Haarlem.

Nonnenhof:

Leo, Kfm. Dresden.
Fohing, Kfm. Darmstadt.
Hoffmann, Kfm. Düsseldorf.
Werner, Kfm. Chemnitz.
Schöner, Kfm. Chemnitz.
Poensgen, Student. Düsseldorf.
Lersch, Student. Düsseldorf.
Falkenroth, m. Fr. Schalkmühle.
Jacobs, Kfm. Kreuznach.

Pfälzer Hof:

Richter, Kfm. Dresden.
Solingen, Fr. Mülheim.

Hotel Prince of Wales:

de Ellie, Dr. m. Fr. Groningen.
Zernbach, Kfm. Landsberg.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Oertzen, Rent. Hanau.
Revell, Rent. m. Fam. Chicago.
Scott, Fr. Metz.
Hesse, Kfm. Altona.
Weichsel, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Socin, Professor. Basel.

Römerbad:

Gergens. Frankfurt.

Weisses Ross:

Kayser m. Sohn. Kaiserslautern.
Rapp, Lehrer. Erfurt.

Schützenhof:

Vornand, Assistent. Belgig.

Weisser Schwan:

Faberge m. Fr. Dresden.
Hamann, Kfm. Lübeck.
Johannsen m. Fr. Reval.
v. Wiesel, Officier. Hannover.

Tannhäuser:

Grossmann, Fbkb. Oberlangenau.
Neugebauer. Hohenelbe.
Lanz, Kfm. München.
Ehlert, Student. Berlin.

Taunus-Hotel:

Allendorf, Student. Vallendar.
Roberts, Student. Vallendar.
Dietz, Vorsteher. Bochum.
Hitchler, Kfm. Crefeld.
v. Bulow, Geh.-Rath. Leipzig.
Lefart, Rent. m. Fam. Berlin.
Gourdi, Kfm. m. Fr. Stettin.
Reppert, Kfm. Saarbrücken.
Hartkoth, Rent. Bremen.

Hotel Victoria:

Koch, Banquier. Frankfurt.
Leicht m. Fr. u. Bed. Chicago.
Leicht, Frl. Chicago.
Hotz m. Fr. Chicago.
Hotz, Frl. Chicago.
Roehrig. Coblenz.
Hachne. Amsterdam.

Hotel Vogel:

Börsch, Dr. med. Bonn.
Merklinghaus, Kfm. Köln.
Deussen, Fbkb. Köln.

Hotel Weins:

Menzel, Professor. Bonn.
Lavaczek, Apotheker. Camberg.
Meurer, Dr. Würzburg.
Bende, Dr. med. Strassburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Roser, Dr. chem. m. Fr. Marburg.
Ignace, Schwester. Tilbourg.
Sonnenbergerstrasse 17:
Wolff, Fr. m. S. Berlin.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 15. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Störenfried“. — Ballet.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königliches Gymnasium. Vorm. 7 Uhr: Beginn des neuen Schuljahres.
Königliches Real-Gymnasium. Vorm. 7 Uhr: Beginn d. neuen Schuljahres.
Rufk-Pädagogium. Beginn des neuen Quartals.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Probe.
Allgemeiner Vortrags-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Festmahl.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Bund. Abends: Probe.

Termine.

Mittags 12 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Erd- und Maurerarbeiten einschließlich der Beton- und Verputzarbeiten für die Herstellung eines Sammelbehälters auf der „Schönen Aussicht“, im Bureau der Wasser- und Gaswerke. (S. Tgbl. 83.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. und 13. April.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	12.	13.	12.	13.	12.	13.	12.	13.
Barometer* (mm) . .	745.8	745.9	746.6	744.8	745.5	744.0	745.9	744.9
Thermometer (C.) . .	+3.5	+1.1	+9.9	+9.3	+2.7	+3.9	+4.7	+4.5
Dampfspannung (mm) .	5.0	4.1	4.4	4.4	4.9	4.2	4.8	4.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	85	83	49	50	87	69	74	67
Windrichtung und Windstärke	N.W. N.W.	S.W. S.W.	N.W. S.W.	S.W. S.W.	N.W. S.W.	S.W. S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdzt.	schw.	jehr	thln.	heiter	völl.	völl.	—
Regenhöhe (mm) . . .	Reg.	heiter	—	—	0.2	—	—	—

12. April: Früh feiner Regen. 13. April: Nachts Reif.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
16. April: Vielfach sonnig, Temperatur kaum verändert, schwache bis
 frische Winde, wolfig, stellenweise Gewitter und Regen.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 6. bis incl. 12. April.

I. Fruchtmarkt.				II. Viehmarkt.				III. Fischmarkt.				IV. Brot und Mehl.				V. Fleisch.			
Waren	Einheit	Preis	Notiz	Waren	Einheit	Preis	Notiz	Waren	Einheit	Preis	Notiz	Waren	Einheit	Preis	Notiz	Waren	Einheit	Preis	Notiz
Weizen . .	p. 100 Agr.	18.40	18.00	Blumenkohl . p. Stück	—	50	30	Ein Hahn	—	2.50	1.40	IV. Brot und Mehl.	—	—	—	Ochsenfleisch:	—	—	—
Safer . . .	„ 100 „	7.20	5.80	Kopfsalat . . .	—	18	12	Ein Huhn	—	2.80	1.60	Schwarzbrot:	—	—	—	p. d. Kente . . p. Agr.	1.48	1.40	
Stroh . . .	„ 100 „	6.60	6.00	Gurken	—	2.50	2.50	Ein Feldhuhn . . .	—	—	—	Langbrod p. 0.5 Agr.	—	17	14	Rindfleisch . . .	1.28	1.20	
Heu	„ 100 „	—	—	Spargeln . . . p. Agr.	4	3	—	Ein Gase	—	—	—	Laib	—	62	56	„ d. Kente . . .	1.32	1.20	
II. Viehmarkt.				Grüne Bohnen . .	—	25	20	Al p. Agr.	3.40	2.80	—	Laib	—	62	56	„ d. Kente . . .	1.28	1.12	
Fette Ochsen:	—	—	—	Wirsing p. Agr.	25	20	—	Hecht	2.40	1.60	—	Laib	—	62	56	Schweinefleisch .	1.40	1.40	
I. Qual. p. 50 Agr.	70	60	—	Weiskraut . . .	20	18	—	Backfische . . .	—	70	50	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
II. „ 50 „	66	62	—	Rotkraut	16	15	—	IV. Brot und Mehl.	—	—	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Fette Kühe:	—	—	—	Gelbe Rüben . .	12	10	—	Schwarzbrot:	—	—	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
I. Qual. p. 50 „	68	64	—	Weisse Rüben . .	10	8	—	Langbrod p. 0.5 Agr.	—	17	14	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
II. „ 50 „	64	58	—	Rohrabi (ob.-erb.)	18	16	—	Laib	—	62	56	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Fette Schweine p.	1.28	1.20	—	Rohrabi	10	8	—	Rundbrod „ 0.5 Agr.	—	56	50	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Hammel . . .	1.30	1.20	—	Erbsen	50	50	—	Laib	—	56	50	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Kälber	1.50	1.30	—	Trauben . . . p. Agr.	—	—	—	Weißbrod:	—	—	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
III. Viehmarkt.				Äpfel	1.20	50	—	a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	—	3	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Butter	p. 25 Stück	1.75	1.25	Birnen	1	50	—	b. 1 Milchbrod „ 30 „	—	3	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Fier	„ 100 „	8	7	Zwetschen p. 100 Stück	—	—	—	Reizemehl:	—	—	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Handkäse „ 100	„ 100 „	5.50	3.50	Wallnüsse 100	80	50	—	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Radbrunne „ 100	„ 100 „	5.50	3.50	Kartoffeln . . . p. Agr.	50	40	—	„ I . . . 100 „	34	33	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Kartoffeln „ p. 100 Stk.	—	50	40	Eine Gans	4	3.50	—	„ II . . . 100 „	32	30	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Neue Kartoffeln p. Kilo	—	36	28	Eine Ente	—	80	50	„ Roggenmehl:	—	—	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
Zwiebeln . . . p. 50 Agr.	14	12	—	Eine Taube	—	80	50	No. 0 . . . p. 100 Agr.	30	29	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	
								„ I . . . 100 „	28	26	—	—	—	—	—	„ d. Kente . . .	1.40	1.20	

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 12. April.

Geld.	Bechsel.
20 Franken . . . M.	16.16—16.20
20 Franken in 1/2	16.14—16.18
Dollars in Gold	4.16—4.19
Dufaten	9.50—9.55
Dufaten al mareo	9.55—9.60
Engl. Sovereigns	20.30—20.35
Gold al mareo p. R.	2787—2794
Gangf. Scheideg.	0000—2804
Hochf. Silber	129.80—131.30
Defferr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—16.70
Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Amsterdam (H. 100) M. 168.80 bz.	
Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90—85.90	
Italien (Lire 100) M. 79.60 bz.	
London (Ltr. 1) M. 20.355 bz.	
Madrid (Pes. 100) M. —	
New-York (D. 100) M. —	
Paris (Fr. 100) M. 80.90 bz.	
Petersburg (R. 100) M. —	
Schweiz (Fr. 100) M. 80.625 bz.	
Triest (H. 100) M. —	
Wien (H. 100) M. 171 bz.	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 7. April: Dem Landwirth Philipp Rüdert e. S., Jacob August Wilhelm. — Dem Conditor Karl Friedrich Blum e. L., Mathilde Leonore Wilhelmine. — 8. April: Dem Schreinergehilfen Franz Anton Schiebherr e. S., Friedrich Wilhelm. — Dem Schuhmacher Friedrich Petermann e. L., Wilhelmine. — 9. April: Dem Schreinergehilfen Peter

Jung e. S., Karl Georg. — Dem Tagelöhner Andreas Reissenberger e. S., Andreas.

Aufgeboten: Kaufmann Richard Ernst Bissel aus Ziegenrück, Regierungsbezirks Erfurt, wohnh. zu Ziegenrück, und Pauline Bertha Schmidt aus Leutenberg im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. zu Leutenberg. — Banquier Friedrich Karl Adolf Todt aus Bremen, wohnh. zu Paris, und Julie Eugenie Seng aus Düsseldorf, wohnh. daselbst, zur Zeit sich hier aufhaltend.

Verheirathet: 12. April: Lediger Adolf Heinrich Julius Gatta von hier, wohnh. hier, und Elisabeth Wilhelmine Christiane Schmidt von hier, bisher hier wohnh. — Posthilfsbote Jacob Hüner aus Virstein, Kreis Gelnhausen, wohnh. hier, und Christiane Elise Trost aus Artur im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Gerichts-Actuar Franz Joseph Höhle von hier, wohnh. hier, und Bertha du Bois von hier, bisher hier wohnh. — Rechtsanwaltsgehilfe Karl Wilhelm Frank aus Georgens-Parochie, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Elise Schmidt von hier, bisher hier wohnh. — Fuhrknecht Karl Ludwig Wied aus Wallbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Johanna Englert aus Heiligenbrücken, Königl. Bayerischen Bezirksamts Aschaffenburg, bisher hier wohnh. — Meßmaaren-Fabrikant Alexander Ludwig Adam Gehrhardt von hier, wohnh. hier, und Katharine Philippine Karoline Strassburger von hier, bisher hier wohnh. — Bahnarbeiter Philipp Heinrich Thomae aus Wägelshaus im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Magdalene Katharine Schneider aus Kessel im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 10. April: Köchin Anna Maria Einsiedel aus Amlichshagen, Oberamts Gerabrunn im Königreich Württemberg, 37 J. 3 M. 15 T. — 11. April: Anton Joseph Fritz Nag, mehlich, 23 T. — Paul Heinrich Johann, S. des Lindergehilfen Johann Anton Heid, 5 J. 2 M. 15 T.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 87.

Dienstag, den 15. April

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (10. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Der Kirchheimer ABC-Buch-Streit.** Von C. Spielmann.

Locales und Provinzielles.

— **Personalien.** Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb ist am Samstag Abend nach mehrmonatlicher Abwesenheit aus Italien wieder hierher zurückgekehrt. Herr v. Wurmb hat seinen bis 20. d. M. reichenden Urlaub unterbrechen müssen, weil er bei dem heute zusammentretenden Communal-Landtag als Stellvertreter des Königl. Commissars, Herrn Grafen von Guleuburg, fungirt. — In Frankfurt a. M. ist dieser Tage Herr Charles Levesque, Lehrer an der Humboldt-Schule, plötzlich am Herzschlage verstorben. Herr Levesque war früher längere Zeit in Wiesbaden anässig und als Sprachlehrer thätig. — Erzherzog Franz Salvator ist gestern von hier nach Wien abgereist.

— **Bezirks-Ausschuß.** Sitzung vom 14. April unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerechts-Directors Geheimen Regierungsraths von Reichenau. — Zunächst gelangte die Verwaltungsgerechts-Sache des Kaufmanns Wilhelm Spengler zu Frankfurt a. M. gegen die städtische Baupolizei-Behörde daselbst wegen Aushebung einer baupolizeilichen Verfügung zur Verhandlung. Die Klage wurde als verspätet und deshalb unzulässig zurückgewiesen unter Belastung des Klägers mit den Kosten des Verfahrens. — In der weiteren Verwaltungsgerechts-Sache des Simon Lehmann zu Wiesbaden gegen den Gemeinderath von Viebrich-Rosbach wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer, beschloß der Bezirks-Ausschuß, über die Rentabilität des klägerischen Hauses in Viebrich und den Nutzungswert dessen Gartens daselbst Beweis durch Vernehmung von Sachverständigen zu erheben. — Der Ortsarmen-Verband Büttelborn klagt gegen den Ortsarmen-Verband Viebrich-Rosbach wegen Erhaltung von Armenunterstützungskosten in Höhe von 133 M. 52 Pf., welche der Kläger für die Kinder eines zu Viebrich unterstützungsberechtigten Arbeiters für Befreiung deren Lebensunterhaltes und Anschaffung von Kleidungsstücken aufgewendet hat. Der beklagte Ortsarmen-Verband Viebrich-Rosbach verweigert die Zahlung mit der Behauptung, daß der klägerische Ortsarmen-Verband zur Leistung der fraglichen Unterstützung verpflichtet gewesen wäre, weil der Verdienst des Mannes von 2 Mark 30 Pfennig täglich zur Unterhaltung seiner Familie völlig ausreiche. Der Bezirks-Ausschuß beschloß, Beweis darüber zu erheben, ob zur Unterhaltung und Ernährung einer Familie, bestehend aus einem arbeitsfähigen Manne, einer arbeitsfähigen Frau und fünf Kindern im Alter von 13 bis unter 1 Jahr, 2 M. 30 Pf. täglich genügen oder hierzu ein Zuschuß erforderlich ist, durch Vernehmung des Bürgermeisters, Secretärs Maentel hier als Sachverständigen, ferner, ob die Anschaffung von Kleidungsstücken notwendig erschienen ist, durch Vernehmung von Zeugen.

— Dem Gastwirth Anton Krieger zu Wiesbaden ist i. Zt. auf dessen Gesuch um die Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Bellstr. 15 nur die Genehmigung in beschränktem Sinne erteilt, die Erlaubnis zum Branntwein-Auskauf dagegen verjagt worden, weil Polizei- und Gemeindebehörde die Bedürfnisfrage verneint hatten. Die bei dem Stadt-Ausschuß hiergegen erhobene Klage wurde als unbegründet zurückgewiesen und ebenso die Berufung Krieger's gegen dieses Urtheil unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz. Der Gerichtshof ging dabei von der Erwägung aus, daß unter den vorliegenden Umständen ein Bedürfnis in keiner Hinsicht anerkannt werden könne, umso weniger, als 18 Branntwein-Auskaufstellen sich in nächster Nähe des Kriegerischen Locales befänden und dadurch dem Bedürfnis schon mehr als ausreichend Rechnung getragen sei. — Auf die Berufung des Königl. Polizei-Präsidenten zu Frankfurt a. M. gegen das Urtheil des Stadt-Ausschusses daselbst, welches dem Conrad Vehr die Concession zum Branntwein-Auskauf in dessen Wirtschaft Affenheimerweg 19 zu Frankfurt a. M. zuspricht, wird dieses Urtheil aufgehoben und erkannt, daß die darin erteilte Erlaubnis zum Branntwein-Auskauf zu verjagen sei und zwar mangels Bedürfnisses. — Dem Klageantrage des Königl. Polizei-Präsidenten zu Wiesbaden entsprechend, wird dem Friedrich Carl Müller daselbst der Gewerbebetrieb eines Gindebermiethers untersagt und ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt.

— **Elektrische Beleuchtung am Kurhaus.** Nachdem die elektrischen Beleuchtungsmaschinen des Kurhauses bedeutend verstärkt worden sind, ist man gegenwärtig mit dem Aufstellen der neuen geschmackvollen eisernen Candelaber, woran die Hogenlampen angebracht werden,

beschäftigt und zwar nicht allein im Blumengarten vor dem Kurhause, sondern auch auf dem Concertplatz hinter dem Kurhause, sowie auch um den großen Weiher herum. Ob auch die Colonnaden elektrisch beleuchtet werden sollen, ist uns nicht bekannt, jedenfalls ließe sich eine solche Beleuchtung in der neuen Colonnade mit wenig Kosten einrichten, da wegen der Nähe der Maschinen nur eine kurze Leitung erforderlich wäre. Dadurch würden dann einige der vielen dort hängenden Kronleuchten überflüssig, welche alsdann zur Beleuchtung der neuen Hallen am Kochbrunnen benutzt werden könnten, denn die jetzt dort provisorisch angebrachten Gasrohrleuchten sind doch gar zu primitiv.

— **Der Allgemeine Vorschuß- und Sparkassen-Verein, G. G. m. n. B.** begeht heute festlich die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Nachdem den Statuten auch die polizeiliche Genehmigung erteilt worden war, beramte der Ausschuß eine General-Verammlung auf Samstag, den 15. April 1865 in den „Felsenkeller“ in der Taunusstraße an. Es wurde darin beschlossen, daß das Geschäft als mit dem 15. April begonnen betrachtet werden solle. Jeder dispositionsfähige Mann konnte sich durch fortlaufende regelmäßige wöchentliche Einzahlung, von mindestens 6 Kreuzer an dem Verein betheiligen. Derselbe hatte dem Zweck, gegen Bürgschaft und geringe Verzinsung Vorschüsse von 1 bis 25 Gulden zu gewähren. In die Spartasse konnte jede Person ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters Einzahlungen von wenigstens 6 Kreuzer machen. Sobald die Einlagen die Höhe von 2 Gulden erreicht hatten, trat Verzinsung mit 4 pSt. ein. Der Verein fand lebhaften Anklang, denn schon am 1. Mai 1865 befand er sich, „da die zahlreiche Betheiligung alle Erwartungen übertroffen hatte“, in der Lage, Vorschüsse gewähren zu können. Das waren die Anfänge des „Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins G. G. m. n. B.“, der heute fast 700 Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung zählt, dessen Stammantheile bermalen auf 172,000 M., dessen Reservefonds jetzt ca. 25,000 M. betragen. Der Verein erzielte im vorigen Jahre einen Gesamt-Gewinnsumsatz von fast 1 1/2 Millionen Mark und einen Reingewinn von nahezu 11,500 M. Die während der vierteljahrhundertjährigen Wirksamkeit vertheilten Dividenden wechselten zwischen 10 und 6 pSt. Dreimal wurden 10 pSt. bezahlt, zweimal 8, viermal 7 und sonst 6 pSt. Der Verein kam an seinem heutigen Ehrentage mit hoher Genugthuung einen Rückblick auf die durchlaufene Bahn werfen und hat alle Ursache dazu, sich der erlangenen Erfolge zu freuen. Dieser festlichen Stimmung soll Ausdruck gegeben werden durch eine Stiftungsfeier, die heute Abend in Verbindung mit einem Festessen im „Hotel Dack“ stattfindet und zu der seitens eines Fest-Comité's mit Eifer die Vorbereitungen betrieben worden sind. Wir unsererseits möchten nicht schließen, ohne dem gemeinnützigen Institut zu seinem Jubiläum zu gratuliren und ihm auch ferner ein kräftiges Gedeihen zu wünschen.

— **Die stinkenden Stimmchen Wiesbadens und der Umgebung** hatten sich am Sonntag Nachmittag 3 Uhr recht zahlreich in dem Saale der „Stadt Frankfurt“ versammelt, um zunächst den Bericht ihrer Lohn-Commission entgegenzunehmen. Derselbe war bekanntlich beauftragt worden, nochmals den Versuch zu machen, auf gütliche Weise den neuen Lohntarif bei den Meistern durchzusetzen. Die diesbezügliche der Commission mit den Meistern geführten Verhandlungen blieben erfolglos; die letzteren haben den Tarif wiederholt abgelehnt. Die Versammlung beschloß deshalb, den Strike fortzusetzen.

— **Ein gestörtes Fest.** Am Sonntag wurde einem hiesigen Handwerker und dessen Familie die gelegentlich der Confirmation eines Kindes abzuhaltende kleine Festlichkeit recht gründlich verleidet. Die Familie war nicht wenig überrascht, als um die Mittagszeit ein Criminalschutzmann den Vater zu einer Vernehmung abholte und dieser war noch weit mehr überrascht, als man ihm vorhielt, er sei beschuldigt, den Wein, welchen er bei der Confirmationssfeier spenden wolle, gestohlen zu haben. Mit dem Manne zusammen in einem Hause wohnt ein den gebildeten Ständen angehöriger Herr, dem vor Kurzem 13 Flaschen Wein gestohlen worden sind und diesem Herrn schien es ganz undenkbar, daß ein Schuhmacher sich bei einer besonderen Gelegenheit auch einmal ein Gläschen Wein gönnen könne, denn er glaubte sofort, als er davon hörte, daß der Schuhmacher ihm den Wein gestohlen habe, und machte bei der Polizei Anzeige. Doch der Mann war in der Lage, sofort seine Unschuld zu beweisen, indem er durch eine Quittung nachwies, daß er seinen Festwein bei einem hiesigen Weinhändler gekauft und bezahlt hatte. Aber dennoch war der Familie die Freude an dem so schön gedachten Fest durch diese vorreilige Anzeige recht gründlich gestört worden.

— **Kleine Notizen.** Am Samstag ist aus Frauenstein der 11 Jahre alte Sohn des Peter Untelbach daselbst in das hiesige St. Josefs-Hospital verbracht worden, weil er aus sträflischem Leichtsinne eines Frauensteiner Einwohners durch eine volle Schrotladung, die ihm aus nächster Nähe in den Körper drang, derart verletzt worden ist, daß man für sein Leben Besorgnis hegt. Dem armen Kinde sitzen 9 Schrotkörner sehr tief im Fleische. — Das hiesige Bankhaus Martin Wiener konnte dieser Tage die Feier seines 25-jährigen Bestehens feiern.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 422 Personen.

8. Das Kleinleben in der Natur erwacht jetzt mit jedem Tage mehr; bunte Schmetterlinge gaukeln bereits durch die Luft, glänzende Käfer haften am Boden, Bienen summen um die Blüten, und Fliegen, Libellen und Mücken entfeigen ihrer feuchten Bruststätte. Alle freuen sich der schönen Frühlingszeit, aber schon hat das Auge der Jugend mit grantamem Interesse von diesem Wiedererwachen Kenntnis genommen und täglich schon werden unzählige, arme Frühlingskinder in grausamer Weise zu Tode gemartert, auf Nadeln gesteckt, in Spiritus ertränkt und auf mancherlei andere, qualvolle Weise vernichtet. Der Knecht, der sein armes Thier grausam martert, kann zur Verantwortung gezogen werden, Haus-thiere und Vögel stehen unter dem Schutz der Thierchutzvereine, aber die armen, kleinen Creaturen, die zum weitaus größten Theile unschädlich sind und durch ihr Dasein die Natur verschönern, sind schuldig der Mordgier jedes grausamen Jüden preisgegeben, der seine Schulaufgaben meist vernachlässigt, um sich eine Schmetterlings- oder Käfersammlung anzulegen. Das wissenschaftliche Interesse wird da ins Gesicht geführt, als ob es unbedingt notwendig sei, daß die Freude an der Natur und die Kenntnis derselben sich darauf gründe, daß ein Vögel höchst eigenhändig zahllose Schmetterlinge grausam zu Tode bringt, um nachher Zeit seines Lebens zu wissen, wie ein Pfaue, ein Trauermantel oder ein großer Fuchs aussieht. Ferne sei es von uns, den Werth und die Nothwendigkeit wirklich guter Naturalien-Sammlungen in Zweifel zu ziehen, aber gegen das zwecklose Morden aus „Liebhaberei“, gegen die qualvolle Massenvernichtung harmloser Geschöpfe seitens der Jugend sollten Schule und Haus energisch zu Felde ziehen, denn jenes Treiben bildet nicht etwa, es verroht vielmehr und lenkt anderseits die Aufmerksamkeit der Jugend von anderen, wichtigen Schulsächern ab. Nur unter der Leitung von Lehrern und der erfahrener Angehöriger sollte den Schülern gestattet sein, Schmetterlings- und Käfer-Sammlungen anzulegen; erst eine richtige Unterweisung in der Naturwissenschaft wird es zu Wege bringen, daß sich der fühlende junge Mensch mehr an der Beobachtung eines Schmetterlings erfreut, der frei auf blumiger Wiese sein Wesen treibt, als an dem Anblick eines steif angepaukten Insekts im samperduftigen Glaskasten, wie ihm anderseits ein blühendes Bergglockenblatt, das am Bachesrande nicht, freundlicher erscheint, als wenn es getrocknet, gepreßt und mit gelehrten Bezeichnungen versehen in einem Herbarium steht. Den jungen Schmetterlings- und Käfermördern aber wollen wir ein Gedicht Wilhelm Jordan's (aus „Strophien und Städte“) hierher setzen, das sie auswendig lernen und — befolgen mögen; dann wird ihnen vielleicht erst das wahre, innige Interesse und Verständnis an unseren Mitgeschöpfen und am Leben der Natur aufgehen. Das prächtige Gedicht des begnadeten Sängers lautet:

Sei mitleidsvoll!

Sei mitleidsvoll, o Mensch! — Verdrücke
Dem Käfer nicht die gold'ne Brust
Und gönne selbst der kleinen Mücke
Den Sonnentanz, die kurze Lust.

Ein langes, mütterliches Bilden
Hat rührend in der Larve Nacht
Gerieft an diesen Flügelhäuten
Den Schmelz von grün metallner Pracht.

Er muß nach einem Sommer sterben,
Wo du dich flehzig Jahre sonn'st;
O laß ihn laufen, fliegen, weben,
Er sei so prachsvoll nicht umsonst.

Ein Wasserwürmchen lag im Moore,
Vom Himmel träumend, fuklos, blind.
Da wächst ihm Fuh und Aug'; am Rohre
Erleuchtet es Lüfte, warm und lind.

Von Sommergluth getrocknet, springen
Die Gliederhaalen, blane Hüh'n
Erkretzt's auf hart gewobnen Schwingen
Und summt: Wie schön, wie wunder schön!

Nun ist's in seinen Himmelreich;
Sein höchstes Glück — ein Tag umhant's.
So gönnt ihm nun mit feinesgleichen
Den Eisenchor im Abendglanz.

Sei mitleidsvoll! Was wir erfahren,
Das schläft im Stein, das webt im Baum,
Das zuckt in allen Creaturen
Als Dämmerlicht, als Fragetraum.

Sei mitleidsvoll! Du bist geweien
Was todesbang vor dir entrinnt.
Sei mitleidsvoll! Du wirst verwiesen
Und wieder werden, was sie sind.

Sei mitleidsvoll, o Mensch! Verdrücke
Dem Käfer nicht die gold'ne Brust
Und gönne selbst der kleinen Mücke
Den Sonnentanz, die kurze Lust.

— **Schul-Nachricht.** Herr Lehrer Eikenkopff ist seinem Wunsche gemäß von der Vorbereitungsschule in der Drantenstraße, an welcher derselbe 14 Jahre wirkte, an die Markt-Mittelschule und Herr Lehrer Ernst Henrich von da an die Vorbereitungsschule versetzt worden.

— **Geshwedsel.** Das Haus Adelsheidstraße 51, seither den Erben des Herrn Professor Wilh. Unverzagt gehörend, ging durch Vermittelung der Immobilien-Agentur des Herrn Rechts-Consulenten

G. Meyer, Kapellenstraße 1 hier, in andere Hände über. — Das Haus des Herrn J. Burkart, Steingasse 12, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Franz Streim über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Victualien-Händler Georg Triebert hat das Haus der Erben der Wittve Johann Dönges, Römerberg 21, für 80,000 Mark käuflich übernommen.

+ **Siebrich-Mosbach, 14. April.** Außer den katholischen Confirmanten wurden am gestrigen Tage auch die Hälfte der evangelischen Confirmanten (die im 1. Halbjahr geborenen) — 41 Mädchen und 30 Knaben — confirmirt. Anschließend an diese Thatsache möchten wir eine Bitte — eigentlich Ansfitte — zur Sprache bringen, um deren Beilegung wir diejenigen Eltern, deren Kinder zu Pfingsten confirmirt werden, dringend bitten. Es ziehen nämlich am Nachmittage des Confirmationstages die Confirmanten schaarenweise — Knaben und Mädchen — in die Häuser ihrer Kameraden und Kameradinnen und werden, wenn auch vielleicht nicht überall, mit geistigen Getränken zc. bewirthet. Die Wirkung der letzteren zeigt sich alsbald. Da werden allerhand tolle Streiche vollführt, in den Straßen gelärmt und Unfug getrieben u. s. w. Sogar an Balgereien fehlt es nicht. Das dauert unter Umständen bis in den Abend hinein. — Uns will es dünken, daß die Eltern die Pflicht hätten, in dieser Beziehung ein etwas wachsames Auge auf ihre Kinder zu haben. Gerade dieser Tag — der Tag der Confirmation — ist für Eltern und Kinder ein so ernster und wichtiger Tag, daß man fast nicht begreifen kann, wie Eltern ihren Kindern gestatten können, thn auf diese unpassende Weise zu verbringen. Schmerzlich muß es die Lehrer, besonders schmerzhaft den Geistlichen berühren, wenn er sieht, wie schon an demselben Tage seine Lehren und Ermahnungen in den Wind geschlagen werden. — Wie wir hören, hat die Stelle des Herrn Gabel an der städtischen höheren Mädchenschule, der als Hauptlehrer an die Volksschule versetzt ist, Herr Birkenbühl erhalten. Damit ist dem paritätischen Charakter der Anstalt entsprechend ein katholischer Lehrer an derselben, während dieselbe seither nur evangelische Lehrkräfte hatte. — In der Rheinallee und im Schloßgarten sind seit einigen Tagen die Bänke aufgestellt. An eriterem Plage haben wir Dank den Bemühungen des hiesigen „Verbesserungs-Vereins“ die stattliche Anzahl von 17 Bänken, was wir im Interesse der Besucher unsers schönen Rheinuferes begrüßen.

* **Elkville, 13. April.** Der geplante „Gutenberg-Verein“ wird zwar nicht als selbstständiger Verein in's Leben treten, doch hat der Verbesserung-Verein die Sache in die Hand genommen und wird die gestellten Ziele des Gutenberg-Vereins in sein Programm mit einfließen.

* **Ems, 14. April.** Obwohl die Bade-Saison erst am 1. Mai beginnt, sind schon einzelne Kurgäste hier anwesend. Die Petition der Einwohner von Ems, unterstützt vom hiesigen Gemeinderathe, behufs Errichtung einer Trinkhalle des Kesselbrunnens an den „Vier Thürmen“, wurde von der Regierung abschlägig beschieden.

* **Haslütten, 14. April.** Dieser Tage wurde der Kassirer des hiesigen Vorschau-Vereins, Herr Georg, auf höchst unangenehme Weise überrascht. Als derselbe nämlich Morgens sein Bureau betrat, bemerkte er einen Einbruch. Durch die Wand war ein Loch gebohren, der Kassenschrank gewaltsam mittelst Stemmeisen erbrochen und der Inhalt an barem Gelde entwendet. Glücklicher Weise war der Kassenschatz nicht so bedeutend, als vor etwa 8 Tagen, immerhin aber wird der Verein den Verlust von 1500 bis 2000 Mk. zu beklagen haben. Bei der gerichtlichen Feststellung des Thatbestandes ergab sich, dem „Rhein- und Lohn-Aus.“ zufolge, daß der Dieb aus der angrenzenden Schweiz her eingedrungen ist.

* **Hunkel, 14. April.** Herr Amtsrichter Hundoecker von hier ist an das Amtsgericht in Soltau versetzt.

* **Badamar, 12. April.** Die hiesige Bahnhofs-Restaurations hat Herr Kreiß aus Bursbach für die jährliche Summe von 1200 Mk. gewachtet; bisher betrug die Pacht 400 Mk. pro Jahr!

(*) **Aus der Mainebene, 13. April.** Unsere Gegend war heute in der Frühe in eine Winterlandschaft verwandelt, es war „weißer Sonntag“ im wahren Sinne des Wortes. Nachdem in der Nacht das Thermometer auf 3 bis 4 Grad unter Null zurückgegangen war, bedeckte ein dicker Reif die Gärten, Felder und Thäler und in der Nähe der Gewässer herrschte ein undurchdringlicher Nebel. Viel junges Leben wurde durch den plötzlich eingetretenen Witterungswechsel in der Natur zerstört. Die aufkeimenden Sämereien in den Gärten sind erfroren, ebenso der junge Alee auf dem Felde. Die Blüten und Blüthenknospen der Obstbäume, besonders der Steinobstbäume, haben vielfach durch den Frost gelitten und an den Weinbergen ist derselbe ebenfalls nicht, ohne seine Spuren zurückgelassen zu haben, vorübergegangen. Glücklicher Weise trat im Laufe des heutigen Tages intensiver Sonnenschein ein und wenn die Mutter Sonne auch das gänzlich Erfrorene nicht wieder zu neuem Leben erwecken kann, so wird es ihr doch gelingen, die vom Frost nur gedrückten Pflänzchen durch ihre wunderbare Heilkraft wieder aufzurichten.

(*) **Flörsheim a. M., 14. April.** Da der Fonds zur Renovation unserer Pfarrkirche nunmehr so weit gebiegen, daß mit den Arbeiten begonnen werden kann, so wird die innere Restauration in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. In die Ausführung der Arbeiten theilen sich die Herren Maler Wittkop (Limburg) und Ländnermeister Kohl (hier).

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Vocal- und Instrumental-Concert des Wiesbadener Musik-Vereins** und des „Meister'schen Männergesangs-Vereins“ zum Besten eines Grabdenkmals für den verstorbenen Componisten Ferd. Möhring. In diesem bereits früher angelegten Concerte waren solistisch thätig: Frau Hartmann-Tillmes, Sopranistin aus München (Sopran) und Herr Ferdinand Steil von hier, welcher zwei Gedichte declamirte. Frau Hartmann-Tillmes besaß einen angenehmen klingenden, in der Höhe allerdings schon etwas begrenzten Sopran; ihr Vortrag ist sympathisch und durchdrungen von großer Innigkeit. Sie sang eine Arie aus der Oper „Die Folsinger“ von Kreischmer, sowie drei sehr ansprechende Lieder von Möhring, „Ein treues Herz“, „Sehnsucht nach Norden“ und „Immer bei Dir“. Die Vorträge brachten der Sängerin reichlichen Beifall ein, namentlich gefielen die Lieder ganz besonders. Herrn Steil haben wir erst ganz kürzlich, gelegentlich der Schüler-Vorlesungen im Freudenbergschen Institut declamiren hören. Bei dem ersten Gedichte, einem schwungvollen Prologe, dem „Andenken Ferd. Möhrings“ gewidmet, schien der junge Künstler etwas nervös zu sein, er sprach stellenweise zu schnell, und vergaß, die nöthigen Pausen innezuhalten. Das zweite Gedicht, „Des Meisters erstes und letztes Bild“ von Seidl gelang ihm ungleich besser, der Effect war daher auch ein viel bedeutenderer, als nach dem ersten Vortrage. Jedenfalls ist Herr Steil sehr talentvoll, sein Organ schön und von großer Ausdrucksfähigkeit. Wir können ihn daher nur dringend auf-fordern, seinen Studien auch ferner mit bisherigem Fleiße obzuliegen. Die Aufführung begann mit dem charakteristischen Trauermarsch von Möhring, welcher hier zum ersten Male beim Begräbniß des Componisten gespielt wurde, den Schluß des Concerts bildete eine Concert-Ouverture, ebenfalls von Möhring, zuerst unter Mendelssohns Leitung auf dem Musikfeste zu Zweibrücken, am 31. Juli 1844, aufgeführt. Die Composition ist effectvoll und interessant geschrieben; namentlich gefiel uns die Einleitung, sowie der schön erfindene Seitenatz der Ouverture. Sämmtliche Orchesterstücke, außer den beiden schon erwähnten auch noch das Abendgebet aus der Oper „König Manfred“ von Meinede fanden eine recht exacte Wiedergabe seitens des Wiesbadener Musikvereins“ unter der Leitung seines Dirigenten, Kammermusiklers Herrn S. Meister. Dasselbe Lob können wir auch den Vorträgen des Meister'schen Männergesangsvereins spenden. Die Chöre, sämmtlich von Möhring, „Frei! dich Herz der sel'gen Zeit“, „Gleichen vom Gaud“ und „Die schöne Welt“ waren sehr sauber einstudirt und fanden eine reine, hübsch accentirte Wiedergabe. Erwähnt sei noch Herr Ferd. Meister, welcher die Begleitung der Sologesang-Vorträge recht verständig durchführte. — Das Publikum war ziemlich zahlreich erschienen und erwies sich den einzelnen Leistungen gegenüber recht dankbar.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus, Dienstag, den 15.: „Meinhold“. Donnerstag, den 17.: Gastspiel des Herrn Gieken: „Tribulation“. Manrico: Herr Gieken. Samstag, den 19.: Neu einstudirt: „Rattenfänger von Hameln“. Sonntag, den 20. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Flotte Burche“. Hierauf: „Puppenfeste“. Abends 7 Uhr: „Mignon“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 15.: „Renaissance“. Mittwoch, den 16.: „Gyrienne“. Hierauf: „Flotte Burche“. Donnerstag, den 17.: „Der arme Jonathan“. Freitag, den 18.: „Die Chöre“. Samstag, den 19.: Gastspiel des Herrn Adolf Müller von Sonnen-thal. Neu einstudirt: „Ein Glas Wasser“. Solingprose: Herr v. Sonnen-thal. Sonntag, den 20.: Gastspiel des Herrn von Sonnenhal: „Der Hüttenbesitzer“. Derblay: Herr von Sonnenhal.

h. Frankfurter Schauspielhaus, den 19. April. Das war ein merkwürdiger Theaterabend gestern. Merkwürdig, weil sich uns unwillkürlich die Ansicht aufdrängte, als sei „Seine Majestät das Publikum“ in besonders übler Laune, oder es habe sich vorgenommen, diesmal auf das Allgeringste zu kritisiren. Es kam uns vor, als ob gestern nicht die strengste Objectivität von Seiten des Publikums der Lustspiel-Robust entgegengebracht würde, als ob vielmehr eine gewisse Voreingenommenheit über das Schicksal und die Aufnahme des neuen Theaterstückes mit zu Gericht zu sitzen hätte. Denn so sehr wir zustimmen, wenn das Publikum Lindau's „Mariannens Mutter“ entschieden ablehnt, und so gerechtfertigt wir es finden, daß Spielhagens Schauspiel: „In eiserner Zeit“ eine dauernde Festzeit auf der Bühne nicht findet, so halten wir denn doch dafür, daß die Opposition, welche sich gestern gegen die freundliche Aufnahme des Lustspiels: „Renaissance“ von Johannes Præzel allzu breit machte, entschieden zu weit ging. Das Lustspiel behandelt die vor einer Reihe von Jahren so sehr einge-bürgerte, jetzt allerdings schon stark im Schwinden begriffene Sucht nach hübschen Wohnungs-Einrichtungen aus der Renaissancezeit, es geißelt die Vereinsmeierei und ist mit kundiger Hand aus dem bürgerlichen Alltags-leben einer Großstadt genommen. Es machen sich wohl im zweiten und dritten Acte einige Längen bemerkbar, der frische Lustspielcharakter ist auch nicht immer eingehalten, aber es athmen wieder andere Stellen, so der erste Act mit seinen Anecdoten im Wohnzimmer der „Zwanglosen“, ein so fröhlich pulsendes Leben, daß damit der Verfasser wirklich Gutes ge-schaffen hat. Die Aufnahme der Robust war, wie gesagt, eine nicht un-beberrschene freundlich, denn der Beifall und die Hervorrufe der Mitwirkenden hatten immer gegen eine gewisse Opposition anzukämpfen. Geipelt wurde im großen Ganzen recht gut und in Scene gelegt war das Lustspiel sicht-lich von der kundigen Hand eines erfahrenen Regisseurs.

*** Oper und Musik.** „Der Weibekrieg“, komische Oper in drei Acten von Felix v. Bönisch, ging vor einigen Tagen am Ham-burger Stadttheater zum ersten Male in Scene und fand bei vortheilhafter Darstellung eine wohlwollende Aufnahme. Der Componist und die Dar-steller wurden nach den Abschlüssen wiederholt gerufen. — C. 28.

Mühlbörfer's Oper „Solange“, nach Herz' Dichtung „König Mendels Tochter“, geschickt bearbeitet, errang bei der Erstaufführung im Kölner Stadttheater am Samstag einen glänzenden Erfolg. Der Com-ponist wurde nach jedem Aufzuge dreis bis viermal stürmisch gerufen. Die Composition zeichnet sich durch vornehme Melodik, aber ganz besonders durch feine und wirkungsvolle Instrumentation aus. Die Darstellung war vorzüglich. Meta Kalmann, welche die Oper zu ihrem Vorzuge gewählt hatte, wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

*** Eine neue „Freie Bühne“.** Aus Berlin geht uns ein von den Herren Karl Bleibtreu, Max Kreger und Georg Zimmer-mann unterzeichnetes Circular zu, das über die soeben erfolgte Grün-dung eines neuen dramatischen Vereins „Deutsche Bühne“ Mittheilung macht. Welche Ziele dieser Verein verfolgt, geht aus nachstehender Stelle des Circulars hervor: „Wir sind der Ansicht, daß die moderne dramatische Production in Deutschland sich heut kräftig genug entwickelt hat, um den übermäßigen Einfluß fremdländischer, oft sehr fragwürdiger Werke ent-behren zu können, deren Seltsamkeit sie für uns nicht selten unverständlich macht. Der Spielplan der „Deutschen Bühne“ wird daher nur Werke deutscher Schriftsteller umfassen, zumeist jüngerer, literarisch bereits hin-reichend bekannter.“ Für die Aufführungen, von denen im Vereinsjahr (September 1890—1891) zehn stattfinden sollen, wurde das Ballner-Theater gemietet. In den ersten fünf Vorstellungen werden zur Dar-stellung gelangen: Karl Bleibtreu: „Weltgericht“. Max Kreger: „Morphium“. Conrad Alberti: „Brod“. Max Kreger: „Wandende Mauer“. Wolfgang Kirchbach: „Der Ingenieur“.

*** Ueber das Ballet** schreibt Müller-Guttenbrunn in seiner Broschüre: „Das Wiener Theaterleben“ treffende Worte. „Der Tanz ist zur Scabione erstarrt und Nebenache im Ballet geworden. Die Tänzerinnen drücken kein Fühlen in schönen Bewegungen anmuthig aus, sie vollführen technische Kunststücke fast nährlicher Art, und es ist bezeichnend, daß die erste Wiener Tänzerin Cereale ihre Stellung mit dem Fußspitzenanzug begründete und sich durch ihn darin behauptet. Giebt es etwas Sinnloseres, Albernere als diese Art des Tanzes? Der Tanz als Ausdruck des Empfindungslebens, als Kunst, die ohne Worte und ohne Weiden, die bloß durch schöne und charakteristische Bewegung zu den Herzen und den Sinnen spricht, der Tanz als Träger geistlicher Vorgänge ist dem Ballet verloren gegangen; es bewegt sich in starrem conventionellen Formelwesen, und die Minut unserer Ballerinen hat etwas von der Ver-zweiflung der Dummheit an sich, die nicht begreift und nicht begriffen wird, aber süßlich lächelt, als ob sie verstände oder verstanden worden wäre.“ Der Verfasser, welcher es sehr wohlmeint mit Tanz und Bühne, verbreitet sich über die neuesten Wiener Ballets und tadelt scharf den Cultus des Fleisches, welcher immer mehr zu Tage tritt, und die vor-wiegend herrschende Neigung zur Sinnlichkeit, hat auch wenig Hoffnung auf Besserung oder Aufrichtung der modernen Tanzkunst, da alle etwa hervortretenden Reime einer Entwicklung zum Sinnigen und Inhalts-vollen durch die Ueberschreitung der Grenzen des guten Geschmacks zer-stört werden. Beigt doch das Wiener Ballet „Sonne und Erde“ einen belebten Banquier mit seiner fetten Gattin im — Badegewand. Widerwillen zu erregen oder erschlackte Sinne wahrzunehmen, liegt weit entfernt von den Aufgaben der Kunst. Die verlangt Hochhaltung und sorgsame Pflege.

= Personalien. Der würdliche Gemeinderath Dr. Grebe, Leiter der Eisenacher Forstlehranstalt, der, wie wir schon berichteten, am 1. April sein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, ist Samstag Nachmittag gestorben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Gemeinderath von Weimar genehmigte 300 Mark zur Herstellung einer automatischen Wasserdruck-Vorrichtung für das berühmte Rietzsch'sche Schiller- und Goethe-Denkmal vor dem Hoftheater, durch welche dasselbe bei einem etwaigen Theaterbrande geschützt werden soll. Die Herstellung der Vor-richtung geschieht mit Rücksicht darauf, daß das Denkmal von ganz Deutschland errichtet und der Stadt Weimar zum Schutze übergeben ist. — Der Sänger Emil Göde rangirt in der Honorarfrage vollständig mit den Kunstgroßen von europäischem Ruf: für einmaliges Auftreten im Leipziger Stadttheater erhält er ein Honorar von 2500 Mark Dem Honorar entsprechend fallen die Preise der Plätze aus. Die ersten Parquet-, Proskeniumslogen und Balconiege kosten ohne Bestellgeld 8 Mark, die zweiten Parquetste 6 Mark etc. — Aus Rothenburg o. T., 11. April, wird geschrieben: „Der hiesige Stadt-Magistrat will für die vielen im Sommer sich Studiosum halber hier aufhaltenden Maler ein großes gemeinsames Maler-Atelier, eine Art Künstlerheim, schaffen und hat in seiner letzten Sitzung deshalb beschlossen, mit der Vorstandschaft der Münchener Künstler-Gesellschaft in's Benehmen zu treten. Den Wünschen der Künstler soll möglichst Rechnung getragen werden.“

*** Bildende Kunst.** Arnold Böcklin's bekannte Gemälde, die „Tobten-Insel“ und der „Frühlingstag“, sind seit Kurzem von Max Klinger durch große Radirungen vervielfältigt worden.

*** Photographien in natürlichen Farben.** Neuerdings lei-burch die Presse die Nachricht, es sei einem Herrn Beres in München gelungen, Photographien in natürlichen Farben herzustellen. Diese Meldung ist, wie die Zeitschrift „Prometheus“ betont, allzu vorläufig ge-wesen. Die Beres'schen Photographien seien nur Wiederholungen der früheren Versuche von Becquerel, welcher auf schwach vorbelichtetem Chlor-silber-Papier eine Andeutung einer farbigen Wiedergabe des Spectrums erhalten habe. Höchstens sei es Beres gelungen, die Bilder zu fixiren, was Becquerel nicht vermochte. „Von der Erfindung der Photographie in natürlichen Farben“, heißt es am Schlußes wörtlich, „find wir, trotz dieser interessanten Versuche, noch genau ebenso weit entfernt, wie zuvor. Dazu ist vor Allem die Möglichkeit einer farbigen, directen Aufnahme er-forderlich.“

Die Gehälter der Officiere, im Besonderen der Lieutenants.

Die königliche Cabinetsordre vom 29. März über das Leben in den Officier-Corps und die Annahme der Officier-Aspiranten ist Veranlassung zu vielen Betrachtungen über die Einnahmen und Ausgaben der Officiere, im Besonderen der Lieutenants, gewesen, welche auf uns den Eindruck einer gewissen Uebertreibung gemacht haben, indem die Einnahmen zu hoch, die Ausgaben zu niedrig rechnen, je nachdem sie den armen Lieutenants wohlwollen oder nicht.

Die nachfolgende interessante Uebersicht, die wir dem „Berl. T.“ entnehmen, wird zunächst Auskunft über die Chargegehälter erteilen, wobei von Besonderheiten abgesehen wird:

Es beziehen 1. an Gehalt monatlich:

1) der General-Feldmarschall, der General-Lieutenant 1000 M.	
2) der General-Major	750 "
3) der Oberst	650 "
4) der Major	450 "
5) der Hauptmann 1. Klasse	300 "
6) der Hauptmann 2. Klasse	180 "
7) der Premier-Lieutenant	90 "
8) der Secunde-Lieutenant	75 "

2. An Servis jährlich: Klasse A. B. C. D. E. F.

General der Infanterie u. s. w.	2520	1944	1476	1368	1188	1188
General-Lieutenant	1962	1512	1188	1080	936	936
General-Major	1620	1224	936	828	738	738
Oberst	1314	972	756	684	594	594
Major, Hauptmann	972	702	576	504	432	432
Lieutenant	540	450	360	306	288	288

3. Wohnungsgeld-Zuschuß jährlich:

Klasse A. B. C. D. E. F.	
Generale	1500 1200 900 720 600 600
Obersten	1200 900 720 600 540 540
Stabs-Officiere, Hauptleute	900 660 540 480 420 360
Lieutenants u. s. w.	420 270 240 225 216 216

Hierzu kommen bei den berittenen Officieren noch die Rationen, so daß der Pensionsberechnung folgende Gesamt-Jahressätze zu Grunde liegen:

Commandirender General	21,990 Mark.
General-Lieutenant	15,429 "
Generalmajor	11,964 "
Oberst	9,324 "
Major	6,530 "
Hauptmann 1. Klasse	5,030 "
Hauptmann 2. Klasse	3,590 "
Premier-Lieutenant	2,126 "
Secunde-Lieutenant	1,946 "

Aus diesen, den amtlichen Listen entnommenen Ziffern kann sich Jeder seine Betrachtungen machen, die im Ganzen wohl darauf hinauslaufen würden, daß die höheren Chargen, also vom Major aufwärts, auskömmlich gestellt sind, daß dasselbe hinsichtlich der Secunde-Lieutenants der Fall ist, daß dagegen die Premier-Lieutenants und die Hauptleute 2. Klasse, also die mittleren Klassen, am schlechtesten daran sind, nach jeder Richtung. Wir kommen darauf zurück.

Es haben an monatlichen Einnahmen daher:

Gehalt. Servis. Wohnungszuschuß.	
1) Der Secunde-Lieutenant 75 M. } 31 M. im Mittel } 22 M. im Mittel	
2) Der Premier-Lieutenant 90 M. } berechn. } berechn.	
oder im Ganzen der Secunde-Lieutenant 128, Premier-Lieutenant 143 Mark.	

Dazu treten noch die Tischgelder, welche sich monatlich zwischen 7 und 9 Mark. rechnen wir hoch, 8 Mark. belaufen, so daß herauskommen: Secunde-Lieutenant 136 und Premier-Lieutenant 151 Mark Gesamt-Einnahme.

Davon gehen ab im Durchschnitt

für Wohnung, Heizung, Licht, Wuschengeläch monatlich mindestens	45 M. — Pfg.
für 1. Frühstück	7 " 50 "
für Mittagstisch (1 M. 20 Pfg. pro Tag)	42 " — "
für Abendbrod (80 Pfg. pro Tag)	24 " — "
für Kleiderkasse	24 " — "
für Wäsche	3 " — "
für Beiträge zur Musik-, Bibliothek-, Commandos-, Casinokasse mindestens	4 " — "

Im Ganzen 149 M. 50 Pfg.

Hierbei ist nur das Nothwendigste berechnet, und dies ist zu den niedrigsten Sätzen angenommen, aber trotzdem übersteigen bereits die Ausgaben, welche nicht umgangen werden können, fast die Einnahmen selbst des Premier-Lieutenants. Nun sind aber die natürlichsten Bedürfnisse, wie z. B. zweites Frühstück, Vergnügungen in bescheidenem Grade, Bücher, Cigarren, Trinkgelder u. s. w., ganz außer Anschlag geblieben, die erfahrungsgemäß ebenfalls nicht umgangen werden können, und im Ganzen dürften dafür monatlich 20 Mark wohl nicht zu viel sein. Die Ausgaben steigen dadurch für Secunde- und Premier-Lieutenant auf 169 Mark 50 Pfennige monatlich. Nimmt man den Satz einer Privatzulage, welcher nach dem kaiserlichen Erlaß in der Regel bei der Infanterie nicht überschritten werden soll, also bei der Masse, nämlich 45 Mark monatlich, so erhalten wir an Einnahmen:

- 1) für den Secunde-Lieutenant 128 + 45 = 173 Mark.
- 2) für den Premier-Lieutenant 143 + 45 = 188 Mark.

Der Secunde-Lieutenant kommt also bei den knappten Anforderungen eben aus, der Premier-Lieutenant erübrigt etwa 18 Mark. Hier ist jedoch zu bedenken, daß an den Premier-Lieutenant mancherlei dienstliche Anforderungen treten, die ihm Ausgaben verursachen, daß er meist ein Mann von 30 bis zu 35 und sogar mehr Jahren ist, daß die Privatzulage in der Regel mit dem Eintritt in diesen Grad ganz oder doch zum größten Theile fortfällt, denn so wohlhabend sind die Familien meist nicht, um diese Zulagen bis zum Hauptmann gewähren zu können. Das sind Ausnahmefälle. In Wirklichkeit verschlechtert sich daher erfahrungsgemäß bei der Masse der Officiere die Einnahme als Premier-Lieutenant, indem der fortfallende Privatzulage von 45 Mark monatlich eine Gehaltserhöhung von 15 Mark gegenübertritt. Diese Zeit ist denn auch in der Regel diejenige, in welcher der Betreffende ohne Verschulden in empfindliche Lagen geräth, aus denen sich viele nicht mehr retten; denn die Gehaltsaufbesserung des Hauptmanns zweiter Klasse ist für die Abzahlungen zu gering. Sie genügt heute kaum für ein bescheidenes standesgemäßes Auftreten, wenn keine Familie und keine Schulden vorhanden sind. Das kann sich ein Jeder aus den gegebenen Ziffern ausrechnen. Vom Unglück mit Pferden u. s. w. ganz zu schweigen. Nun sind, abgesehen von den Erhöhungen für Wohnung und der einmaligen Gehaltserhöhung um 5 Thaler, die Gehälter der Premier-Lieutenants und Hauptleute zweiter Klasse noch diejenigen von vor 75 Jahren, während inzwischen alle Bedürfnisse um das Doppelte gestiegen sind. Es ist denn auch in der That hier eine sociale Frage zu lösen, und der Reichstag würde gewiß sich dankbare Herzen erwerben, wenn er in folgender Weise vorginge: 1) Die Gehälter der Secunde-Lieutenants sind ausreichend; 2) die Premier-Lieutenants erhalten das bisherige Gehalt des Hauptmanns zweiter Klasse; 3) die Hauptleute beziehen alle nur ein Gehalt, nämlich das der bisherigen ersten Klasse.

Wie diese Dinge immer geregelt werden mögen, wir meinen, daß, wenn die Cabinetsordre vom 29. März durchgreifend wirken soll, diese Ergänzung folgen müsse; denn die bürgerlichen Kreise würden wohl erst dann ihre Söhne mehr als bisher Officiere werden lassen, wenn dieselben einer besseren Zukunft entgegensehen können. Die bisherigen Ausichten sind aber kaum mehr verlockend.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Bezüglich des demnächstigen Jagd-Ausfluges des Kaisers nach den Reichsländern weiß die „Meyer Zeitung“ zu melden, es sei wahrscheinlich, daß Se. Majestät Ende April nach Kottbrunn kommen werde, um in dem großen Staatswalde bei Dagsburg auf Auerhähne zu jagen. Die Nachricht scheint insofern einige Wahrscheinlichkeit zu haben, als thatsächlich mit fieberhafter Thätigkeit an der Ausbesserung eines kleinen Jagdschlosses (Jag. chaloir) in dem genannten Forste gearbeitet wird. — Die Kaiserin Friedrich gedachte gestern Abend 7 1/2 Uhr mit den Prinzessinnen-Ädlerinnen Berlin zu verlassen, um sich zu einem etwa zweimonatlichen Aufenthalte zunächst nach Homburg zu begeben. Zum Sterbetage Kaiser Friedrich's dürfte Ihre Majestät mit den Prinzessinnen-Ädlerinnen wieder in Berlin eintreffen und danach einige Zeit in Potsdam verbleiben. — Der Prinzessin Victoria von Preußen wurden an ihrem Geburtstag, den sie vor einigen Tagen feierte und an dem sie das 24. Lebensjahr vollendete, außer den Glückwünschen und kostbaren Geschenken der kaiserlichen Familie, welche in allen ihren Mitgliedern, so weit sie zur Zeit in Berlin anwesend sind, persönlich erschienen, zahlreiche Aufmerksamkeiten seitens der Hofgesellschaft erwiesen, die fast durchweg in den herrlichsten Blumenbänden bestanden. — Der Erbprinz von Baden mit Gemahlin ist zum vierwöchentlichen Aufenthalt nach Ober-Italien abgereist.

*** Adelige und Bürgerliche im deutschen Heere.** Nach den infolge der Bildung der beiden neuen Armeecorps, des 16. und 17., stattgehabten, umfangreichen und durchgreifenden Personal-Veränderungen gestaltet sich das Verhältniß des adeligen zu dem bürgerlichen Element unter den Inhabern der höheren Commandostellen im deutschen Reichsheere wie folgt: Unter den commandirenden Generalen wie 19:1, unter den Divisions-Commandeuren wie 40:3, unter den Commandeuren der Infanterie-Brigaden wie 55:29, unter den Commandeuren der Cavallerie-Brigaden wie 40:5, unter den Commandeuren der Feld-Artillerie-Brigaden wie 9:11, unter den Commandeuren der Infanterie-Regimenter wie 108:63, unter den Commandeuren der Cavallerie-Regimenter wie 81:12 und unter den Commandeuren der Feld-Artillerie-Regimenter wie 10:32. Noch nie ist das bürgerliche Element in den höheren Commandostellen so zahlreich vertreten gewesen wie gegenwärtig. — Die „Post, Ztg.“ hat alle Regimenter zusammengestellt, in deren Officier-Corps ausschließlich der Adel vertreten ist. Wir ersehen daraus, daß 52 preussische Regimenter und 5 Jäger-Bataillone gegenwärtig nicht einen einzigen bürgerlichen Secunde-Lieutenant haben. — Bezugnehmend auf die jüngste kaiserliche Cabinetsordre giebt die „Württemberg. Landes-Zeitung“ eine Zusammenstellung der adeligen und der bürgerlichen Officiere im württembergischen Armeecorps. Danach befinden sich bei der Linie 206 adelige und 525 bürgerliche Officiere, bei der Reserve 28 adelige und 393 bürgerliche, bei der Landwehr 16 adelige und 340 bürgerliche; insgesamt 250 adelige und 1258 bürgerliche. Bei der Linie kamen auf die Infanterie 122 adelige, 340 bürgerliche, auf die Cavallerie 64 adelige und 44 bürgerliche, bei der Feld-Artillerie 17 adelige und 55 bürgerliche, bei der Fuß-Artillerie nur bürgerliche (20), bei den Pionieren 1 adeliger, 23 bürgerliche, beim Train 2 adelige, 13 bürgerliche.

K. Realschulmänner-Tag. Die diesjährige Delegirten-Versammlung des „Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins“ fand am 8. und 9. d. M. in Berlin statt. Bar auf der vorjährigen Versammlung die Stimmung infolge der Reden des Cultusministers eine gedrückte, so war sie diesmal auf Grund der den höheren Unterricht betreffenden Erlasse des Kaisers und des günstigen Votums der Unterrichts-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses eine sehr hoffnungsfreudige. Allgemein wurde die Erwartung ausgesprochen, daß man nunmehr von dem Ziel des Vereins, nämlich der Gleichstellung aller drei Arten von höheren Schulen mit neunjähriger Lehrdauer, nicht mehr weit entfernt sei. Es fanden im Ganzen drei Sitzungen statt, zwei am 8. und eine am 9. April. Die zweite Sitzung war als geheime nur von den 76 Delegirten der 60 Zweig-Vereine und des 3000 Mitglieder zählenden Gesamt-Vereins beiecht, während an den beiden anderen Sitzungen außerdem ein zahlreiches Publikum Theil nahm. Die erste Sitzung wurde von Herrn Director Schauenburg (Gresfeld) eröffnet, indem er die Anwesenden begrüßte und hervorhob, daß es auch im vergangenen Jahre dem Verein gelungen sei, die Realschulfrage vor Verumpfung zu bewahren, daß man sich aber dabei aller Angriffe auf das humanistische Gymnasium enthalten habe. Der Vorsitz für den ersten Versammlungstag wurde nunmehr Herrn Director Friedländer (Hamburg) übertragen, während die Herren Dr. Freytag und Dr. Böttcher (Berlin) zu Schriftführern ernannt wurden. Es folgte der Vortrag des Jahresberichts durch Herrn Professor Schmeling (Duisburg), welcher für seine sorgfältigen Ausführungen mit reichem Beifall belohnt wurde. Der Berichterstatter schilderte zunächst, wie die im Anfang des vorigen Jahres infolge der Reden des Cultusministers eingetretene Verzögerung bald neuen Hoffnungen Platz machte, indem sich Stimmen erhoben, welche bejahten, daß in der Realschulfrage noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Diese Stimmen hätten Recht gehabt, denn in der allerneuesten Zeit sei in den Ansichten der maßgebenden Kreise ein mächtiger und günstiger Umschwung eingetreten, was Medner des Näheren beleuchtete. Die Antwort des Ministers v. Böttcher auf die Interpellation des Abgeordneten Grab, betreffs Zulassung der Realabiturienten zum Studium der Medicin, veranlaßte das Curatorium des Realgymnasiums zu Duisburg, eine diesbezügliche Petition an den Bundesrath abzugeben. Derselben schlossen sich die Curatorien bzw. Lehrercolliegen zahlreicher anderer deutscher Realgymnasien an. Nach weiter ging der Vorstand des Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins, indem er eine Petition um völlige Gleichberechtigung der Real- mit den humanistischen Gymnasien an das preussische Abgeordnetenhause richtete. Bekanntlich hat die Unterrichts-Commission beifolgt, dem Plenum zu empfehlen, diese Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Des Weiteren sind die Verhandlungen der deutschen Bundesstaaten, betr. gegenseitiger Anerkennung der Reisezeugnisse der Realgymnasien im abgelaufenen Jahr zum günstigen Abschluß gelangt. Eine große Anzahl von Schriften wurde nun von dem Redner erwähnt, welche theils den Bestrebungen des Vereins zustimmen, theils ihn bekämpfen und theils eine vermittelnde Richtung einnehmen. Alle zusammen genommen lehren, daß sich die Ansicht immer mehr Bahn bricht, das Gymnasial-Monopol müsse aufhören. Sodann bespricht der Berichterstatter die Durchführung bzw. Erstrebung von den Vereinszielen verwandter Einrichtungen in den außerdeutschen Ländern. Er schließt mit den Worten: „Mit der Realschulfrage hat es keine Noth, so lange sie in dem Cours bleibt, den ihr gab das Jahr 1889.“ Nachdem hierauf der Redner des Gesamtvereins, Herr Prof. Dr. Bubbe (Duisburg) den Kasienbericht erstattet hatte, welcher eine Einnahme von 7154 M. 45 Pf., eine Ausgabe von 5174 M. 27 Pf. und also einen Kasienbestand von 1980 M. 18 Pf. aufwies, schloß der Vorsitzende die erste Sitzung.

*** Berlin, 14. April.** Der „Post“ zufolge beschränkt sich die Militär-Vorlage für die nächste Session auf die völlige Umgestaltung der beiden neuen Armee-Corps und auf Ausgleichung aller Abnormitäten, die bei den alten Corps durch Aufstellung der neuen entstanden sind. Die sonstigen Militärforderungen, wie Formirung von Reserve-Bataillonen und Escadrons, Erhöhung der Officiersgehälter u. s. w. werden mit dem nächsten Etat zusammenkommen. — Zur Anschaffung kleinfalbriger Gewehre, sowie des raschmachenden Pulvers sollen angeblich etwa 7 Millionen im Nachtragsetat gefordert werden. — Die „Pol. Nachr.“, ein Organ, das früher oft halbamtliche Mittheilungen brachte, hatten die Angabe gemacht, die Einführung von Reichs-Ministerien werde zwar nicht geplant, aber es beständen Erwägungen darüber, den einzelnen Reichsämtern unbekannt der jetzigen Stellung des Bundesraths eine größere Selbstständigkeit und Verantwortung zu verleihen. Auch diese Einschränkung der weiter gehenden Gerüchte erweist sich jetzt als haltlos.

*** Rundschau im Reiche.** Die Kasseler Stadtbehörden haben dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Vor der Strafkammer des Landgerichts Detmold stand der Bürgermeister Ringsdorf aus Salzuflen, der sich wegen Unterschlagung von etwa 39,000 M. Stadtgelder zu verantworten hatte. Nach umfangreichen Verhandlungen, die bis gegen 10 Uhr Abends dauerten, wurde der Angeklagte zu 8 Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. — Nach einer Polizei-Mittheilung circuliren in München falsche Fünfmars-Stücke in großer Zahl; dieselben würden augenscheinlich von einer Bande gewerbmäßig vertrieben. — Nach der Mittheilung eines sächsischen Arbeiterblattes sollen in einem unweit Chemnitz gelegenen Orte an die Mitglieder des Militär-Vereins seitens des Vorstehers antisemitische Flugblätter vertheilt worden sein; auch soll derselbe Herr derartige Blätter in der Vereins-Versammlung vorgelesen haben. — Die Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Düsseldorf nahm nach Dr. Beumer's Referat eine Resolution an: Der Bundesrath möge dem Reichstage eine Reichs-Postpartakassen-Vorlage machen. — Nach der „Königsb. Allg. Ztg.“

wird die Theilung des Regierungsbezirks Königsberg und die Bildung eines neuen Regierungsbezirks mit dem Siege der Regierung zu Allenstein auch an maßgebenden Stellen von Neuem in Erwägung gezogen. Der Bezirk umfaßt einschließlich der Anttheile an dem Irdischen und dem Kurischen Haff einen Flächenraum von rund 2,283,000 Hectar bei einer Längen-Ausdehnung von über 300 Kilometer nach der Ostlinie. — Aufsemit Pidenbach, der, wie wir meldeten, am Donnerstag in Gießen zum Reichstags-Abgeordneten gewählt wurde, muß nach verschiedenen Blättern, nicht vom besten Aulse sein. So hat er, der bereits wegen Verweigerung des Manifestationsseides längere Zeit eingesperrt war, vor Kurzem einem Herrn in Berlin ein Darlehen auf Hypothek im Betrage von 4000 M. verschafft, wofür er 850 M. als Provision zurückbekommt — eine Thatfache, die Herr Pidenbach selbst in einem Briefe offen eingestehet. Und Herr Pidenbach ist als „Bekämpfer des Bachers“ gewählt!

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Nach der „Deutschen Zeitung“ begiebt sich Kalnoth am 23. Mai nach Karlsbad, um dort mit Gavril und Grilvi zusammenzutreffen. Italienische Blätter dementiren diese Nachricht. — Die österreichische Regierung beabsichtigt keinerlei Verhinderung der Arbeiterfeier am 1. Mai, solange dieselbe innerhalb des Gesetzes sich abspiele, doch ließe sie, daß jede Ruhestörung unbarmherzig unterdrückt werde. — Im „gemüthlichen“ Oesterreich geht es jetzt recht ungemüthlich her! Am Ostermontag und am folgenden Tage haben in Innsbruck regelrechte Straßenkämpfe zwischen tyroler Kaiserjägern und der für sie parteinehmenden Civilbevölkerung einerseits und Soldaten des 11. Infanterie-Regiments (Göchen) andererseits stattgefunden. Knüttel, Steine, Leiber auch das Bajonnett waren die Waffen und ein gänzlich untheilhabter junger Mann, ein Lithograph, der den wüthenden Gehen gerade in den Wirbel kam, das erste Opfer; er wurde todt vom Plage getragen. Am zweiten Tage verübten Infanteristen desselben Regiments das Heldenstück, einem kleinen Knaben, durch den sie sich verhöhnt glaubten, das Bajonnett in den Rücken zu stoßen! Solche Vorkommnisse hatten auf der anderen Seite die heftigste Erregung hervorgerufen, und es bedurfte des entschiedensten militärischen Eingreifens, um die Streitenden zu trennen. Innsbruck gleich bis in die Nacht hinein einer Stadt, um deren Besitz zwei feindliche Heere blutig gerungen, und Patrouillen der Jäger sowohl, wie der Infanterie zogen durch die Straße.

*** Frankreich.** In Frankreich wird das politische Interesse für den Augenblick ausschließlich von den bevorstehenden Pariser Gemeinderathswahlen in Anspruch genommen, da die mit einander im Kampfe liegenden Parteien beschlossen haben, diesen Anlaß zu einer Kraft- und Machtprobe gegen einander zu benutzen. Ueberdies haben sich die Monarchisten von den Boulangisten jetzt getrennt, es wird also ein Ringen Aller gegen Alle stattfinden, das ein wüthendes Chaos zum Vorschein bringen muß. Eine der interessantesten Episoden des Wahlkampfes wird die Abstimmung im Stadtbezirk des Gros-Caillon bilden. Dort tritt der bekannnte Judenfeind Drumont als Candidat auf und zwar giebt er seiner Candidatur einen ganz ausschließlich antisemitischen Charakter. Zum ersten Male sieht man in Paris einen Wahlstreit dieser Art. — Nach den Feststellungen des gegenwärtig der französischen Kammer vorliegenden Budgets wird die active Armee Frankreichs 1891 aus 26,294 Officieren, 520,548 Unterofficieren und Soldaten und 142,870 Pferden bestehen. Im Vergleich zu 1890 ist die Erhöhung der Bestände bedeutend. Außerdem wird die active Armee 1890 noch einen Zuwachs erhalten von 1088 Officieren, 16,899 Unterofficieren und Soldaten und 4569 Pferden. Diese Vermehrungen sind durch die neuen Geseze bedingt, welche die Errichtung zweier neuen Bataillone leichter afrikanischer Infanterie, eines fünften Genieregiments und von dreizehn neuen Reiterregimentern, sowie die Vermehrung der Feldartillerie genehmigten.

*** Italien.** Die Ausweisung Grunwalds aus Rom, die Freitag Nacht vor sich gehen sollte, fand vorläufig einen tragikomischen Abschluß; als nämlich der von zwei Polizeibeamten und zahlreichen Freunden begleitete Grunwald den Perron betrat, fuhr der Zug ihnen vor der Nase weg. Grunwald wurde in seine Wohnung zurückgeführt. Er ist Samstag mit dem Morgenzug abgereist. Vom Bankhause Gattoni Eslo wird mitgetheilt, daß der Proceß gegen die „Frankfurter Zeitung“ dem Frankfurter Advokaten Schmidt-Pöler übertragen ist, der seinerseits vom Senator Parengo instruirte wird. Da die Firma ungeheure Verluste erlitten hat, werde sie vom „Figaro“, wie von der „Frankfurter Zeitung“ auch eine enorme Summe Schadenersatz verlangen. Die Höhe der Summe wurde nicht angegeben, doch dürfte eine frühere Mittheilung von je einer Million richtig sein. — Es geht das Gerücht, es ließe auch die Ausweisung des Schweizer's Carrn, Redacteurs des „Moniteur de Rome“, sowie weitere Ausweisungen ausländischer und strafrechtliche Verfolgung inländischer Journalisten, bevor. — Die römischen Blätter widmen Stanley allgemein enthusiastische Artikel. Beim Verlassen des Eisenbahnwaggon wurde Stanley von der Menge lebhaft begrüßt; darauf hielt der also Gefeierte eine Rede, in welcher er besonders der Verdienste Cajatis gedachte.

*** Großbritannien.** Die Bevölkerung der kleinen Insel Helgo-Land, welche gegenwärtig 2500 Seelen zählt, ist im Wachse begriffen. Nicht minder die Staatseinkünfte, die sich jetzt auf 4295 Pfund stellen. Dabei betragen die Schulden der kleinen Colonie am Schlusse des letzten Jahres nur 10 Pfund. Die Summe würde noch vor Neujahr bezahlt worden sein, wenn nicht die Rechnung zu spät eingereicht worden wäre. In seinem amtlichen Bericht erklärt der Gouverneur Varsly mit gerechtem Stolz, daß die seiner Obhut anvertrauten Bewohner zufrieden und

ordnungsliebend sind, und hofft, daß die Tage, wo die Insel Schulden hatte und politische Unzufriedenheit bestand, wovon seine Vorgänger theilweise ein Wort zu melden hatten, auf immer vorüber sind. Als weiser Regierer aber mahnt der Gouverneur seine geliebten Belgoländer daran, daß die Wohlfahrt ihrer einsamen Insel von den Sommerreisenden abhängt und daher nothwendig präferirt ist. Deshalb hat er sich entschlossen, eine hinreichende Summe als Kierbe zurückzuhalten für den Fall einer schlechten Wobefaison. — Auf der irischen Wobefaison Coolroe, unweit Newros wurde dieser Tage auf den Gerichtsbofizier und die ihn begleitende kleine Polizeimacht, welche einen Vächter ausweisen wollten, mit Steinen geworfen und die Häuser verbaricadirt. Die große Menge verfolgte die sich zurückziehenden Beamten und nahm denselben die Gewehre ab. Mehrere Beamte wurden verwundet. — Die Einfuhr von gefrorenem Fleisch aus Neuseeland hat während der letzten Jahre in England einen ganz beträchtlichen Umfang angenommen. Es sind 27 Dampfer und 10 Segelschiffe mit Gefrierkammern ausgerüstet, in denen das frischgeschlachtete Fleisch vor dem Verderben geschützt wird und werden diese Schiffe das ganze Jahr hindurch zum Transporte des australischen Fleisches benutzt. Die Tragfähigkeit aller Schiffe zusammen beträgt nicht weniger als 193,000 Tonnen. — Wie der Londoner Berichterstatter des „Leeds Mercury“ erfährt, wollen sich englische literarische Kreise um die Freilassung der Frau Tschebrikowa beim Jaren verwenden. Die Schriftstellerin ist mehreren Engländern, welche Rußland bereist haben, persönlich bekannt.

* **Spanien.** Obwohl in Valencia die Ruhe wieder hergestellt ist, bleibt der Belagerungszustand. Die Jesuiten hielten während des Aufstandes die englische Fahne; sie behaupten, ihr Kloster gehöre Engländern und verlangen jetzt Schadenersatz.

* **Rußland.** Aus St. Petersburg wird gemeldet: Die Polizei entdeckte letzten Donnerstag in einem Miethhause eines kürzlich nach Petersburg gezogenen Mannes zu Gatschina eine Eisenkiste, enthaltend zwei ballartige Sprengkörper. Der Miether ist, offenbar rechtzeitig gewarnt, nach Petersburg geflohen und spurlos verschwunden. Die Polizei vermutet, daß außer diesem und einem Manne, welcher kürzlich Selbstmord beging, noch ein Verschwörer sich in Gatschina aufhält. In Petersburg fanden mehrere Verhaftungen statt, in Verbindung mit der mutmaßlichen Verschwörung. — Seit einigen Monaten ist die Stimmung in Rußland gegen Frankreich merklich feindselig geworden; insbesondere hat Stofsch, welche einen Bund der „Kulturstaaten“ gegen Rußland vorschlug, tief verletzt. Dementirend wurde die Herzlichkeit, mit welcher man in Berlin den französischen Delegierten zur Arbeiter-Conferenz entgegenkam, mißtrauisch beobachtet. Man will in Rußland wissen, daß Kaiser Wilhelm persönlich die Grundzüge zu einer Politik der Annäherung an das republikanische Frankreich entworfen habe, daß gegenwärtig bereits ein diplomatischer Verkehr zwischen Berlin und Paris betreffs dieser zukünftigen Politik bestünde und daß die deutsche Presse die Ordre erhalten habe, jede Polemik gegen Frankreich einzustellen. Nach russischer Ansicht erscheint Bismarck's Rücktritt nunmehr in neuer Beleuchtung; sein Name war in Frankreich so verhaßt, daß die vom deutschen Kaiser gewünschte Politik nie auf ein freundliches Entgegenkommen von französischer Seite rechnen konnte, so lange Bismarck im Amte blieb. — Bemerkenswerth erscheint auch das jetzt der russischen Presse entzogene Zugeständnis, daß für ein Bündnis Rußlands mit Frankreich niemals „platonische Gefühle“, sondern nur „die Solidarität der Interessen“ den Grund abgeben würden. — Wie der Petersburger Correspondent des „Daily Chronicle“ erzählt, hat Kaiser Wilhelm dem Jaren gegenüber den Wunsch ausgesprochen, eine Reise durch Rußland machen zu dürfen, welche sich vielleicht bis Mittelasien ausdehnen werde. Dem Wunsche des Kaisers werde natürlich willfahrt werden. Die Nachricht klingt nicht wahrscheinlich. — Aus Warschau wird den polnischen Blättern berichtet, daß die Universitäts-Studenten von der akademischen Behörde angewiesen wurden, die Vorlesungen der dort jetzt gastirenden russischen Schachspieler-Gesellschaft zu besuchen. Ueber diese Weisung erbittert, begaben sich die Studenten im Gänsemarsch in's polnische Theater, wo sie die ihnen aufgedrungenen Eintrittskarten für die russische Theater-Vorstellung zerrissen und auch in anderer Weise gegen die akademischen Behörden demonstrieren.

* **Serbien.** Ein in Belgrad ausgebrochener und noch fort-dauernder Streik der Briefträger bereitet der serbischen Post einige Schwierigkeiten. — König Milan hat seinen Oster-Besuch verschoben, weil die Königin Natalie neuerdings intrigirt und zu Demonstrationen gegen ihn aufgehetzt wird. — Die Belgrader Gemeinde hat zehn Millionen Francs Anleihe für eine Wasserleitung aufgenommen. — Aus Odessa wird der „Daily News“ telegraphirt, die Königin Natalie habe an ihre dort lebende Tante geschrieben, daß die Regenten ihr endlich hauptsächlich infolge der Unterstützung durch den Jaren gestattet hätten, selbst die Erziehung ihres Sohnes zu leiten; sie habe den Regenten wiederholt darüber Vorstellungen gemacht, daß sie den Jaren erlaubten, in Gegenwart des Königs zu rauchen und zu trinken.

* **Sien.** Eine Depeche aus Peking meldet den Tod des Marquis Tseng. Tseng, Marquis von Tseng war 1839 in der Provinz Su-nan geboren. In Europa ist derselbe durch seine Thätigkeit als chinesischer Gesandter in Petersburg (1879), London und Paris (1883) bekannt geworden. Als Frankreich auf Grund des mit Anam 1874 abgeschlossenen Vertrages im Jahre 1883 eine wirkliche Schutzherrschaft über Anam in Anspruch nahm und Tseng sich aneignete, protestirte Tseng gegen dieses Vorgehen. Da bei dieser Gelegenheit der damalige französische Minister des Aeußeren Challemel-Lacour den chinesischen Gesandten hartnäckig behandelte, brach dieser die Verhandlungen ab, reiste nach London und kehrte erst Ende des Jahres, nach dem Rücktritte Challemel-Lacours nach Paris zurück, doch hatten auch seine Verhandlungen mit Ferry kein befriedigendes

Ergebnis. Li-Fong-Pao, der chinesische Gesandte in Berlin, übernahm die Weiterführung der Verhandlungen und Tseng beschränkte sich auf die Vertretung Chinas in London und Petersburg. Ende 1888 kehrte er nach China zurück, wo er sich noch schriftstellerisch bemerkbar gemacht hat.

* **Afrika.** Gemäß einer Reitermeldung aus Mozambique ermordeten die Makololos den portugiesischen Marine-Lieutenant Valadin und den Ghibbeamten Almeida, sowie 150 eingeborene Soldaten ihres Gefolges. — Die außerordentliche Gesandtschaft des Kaisers Wilhelm reiste am 12. d. M. von Tanger zum Sultan nach Fez ab. — Der Correspondent der „Independance Belge“ hat in Gannes von dem Arzte der Stanley'schen Expedition, Dr. Barie, der auch in Bagamoyo Emin Pascha behandelt hat, erfahren, daß Emin's Augenleiden unheilbar sei und er wahrscheinlich in einem Jahre erblinden werde.

* **Amerika.** Dem „Standard“ zufolge betrachten die diplomatischen Vertreter von Costa Rica und Nicaragua in Washington den Bund der fünf mittelamerikanischen Republiken unter einer Verfassung, ähnlich der der Vereinigten Staaten, als gesichert; nur die Höflichkeiten haben noch der Erledigung. Guatemala, Honduras und Salvador seien dem Vorschlag bereits beigetreten. Der neue Bund werde am 15. September in's Leben treten, an welchem Tage der Bundesrath in Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, zusammentreten werde, um den ersten Präsidenten mittelst Stimmzettel zu wählen. Diese Wahl werde jährlich wiederholt, da jede Republik befugt sei, den Präsidenten der Reihe nach zu ernennen. Das Cabinet werde aus je einem Mitgliede einer jeden Republik bestehen, der Bundesrath aus 15 Mitgliedern oder drei aus jeder Republik. Innerhalb der Grenzen des neuen Bundes werde Handelsfreiheit herrschen, eine Subvention von 70,000 Dollars werde der ersten Gesellschaft angeboten, welche einen Dampferdienst zwischen Acapulco (Mexiko) mit Panama und anderen Häfen herstelle.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 14. April,** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 257½, Disconto-Commanbit 219½, Staatsbahn 185½, Galizier 163, Lombarden 108½, Egypter 95½, Italiener 93, Ungarn 88, Gotthard 163, Schweizer Nordost 133½, Schweizer Union 119½, Dresdener Bank 148½, Laura 188, Gelsenkirchen 165½. — Auf matten Glasgow und Berliner Veräufte verkehrte die heutige Börse in ruhiger und schwächerer Haltung. Besonders matt lagen Kohlenwerthe.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein neuer Modeblödsinn ist in Paris ausgebrütet worden: Die Stutzer tragen auf den Manschetten oder auf der Hemdbrust einige aufgedruckte Overumcloden. Man kann diesen Reuten also ihr musikalisches Glaubensbekenntnis vom Hemd ablesen, d. h. wenn das einen vernünftigen Menschen interessieren sollte. — Der „Pöfist Grammer“, ein irisches Blatt, ist für folgende Leistung verantwortlich: „Ein Mann Namens Tom Burns wurde bei Dublin von einem Künzge überfahren und getödtet; einen ganz ähnlichen Unfall hatte derselbe Mann schon einmal vor drei Jahren erlitten.“ — In Bergamo stürzte die Decke im Arbeitsloale einer Spinnerei ein, in welcher 130 Mädchen beschäftigt waren. Siebzehn Arbeiterinnen wurden schwer verwundet. — In Hünchen bei Dinglitz hat, nach dem „Reg. Tagbl.“, seit 5 Jahren eine Frau das Amt eines Nachwächters inne. Dieselbe war bereits während der langjährigen Krankheit ihres Mannes dessen Stellvertreterin, und nach dem Tode ihres Mannes wurde ihr sodann dauernd der Posten überlassen. — Siebzehn Kinder, welche ihren Eltern oder den sie begleitenden Dienstmädchen verloren gegangen sind, befanden sich, wie das „N. Z.“ mittheilt, am zweiten Ostersiegtage auf der Meierwache der Hofenbahn in Berlin zur Recognition. — Der wegen Betrugs verhaftete Seifenfabrikant Philippen in Kopenhagen hat jetzt bekannt, daß er den Boten Meyer, welcher für ein Kopenhagener Geschäft Geld einsamlete und seit dem 7. Januar spurlos verschwunden war, durch Erdrosselung ermordet und den Leichnam nach Amerika geschickt hat. — Vermuthet wird seit 3 Wochen der sehr begüterte Schafhändler und Gutsbesitzer Carl Ren von Kaiserslautern. Ren ist von dort aus, in der Absicht, in Frankreich Schafe anzukaufen, abgereist und trug dem Vernehmen nach eine Baarsumme von etwa 7000 Mk. bei sich. Es liegt die Annahme nahe, daß Ren das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

* **Pariser Bettlerwesen.** Eine eigenthümliche und besonders verwerfliche Seite des Pariser Bettlerwesens hat neuerdings eine Untersuchung beleuchtet, die von einer neu begründeten Gesellschaft zur Bewahrung der Unmündigen während der letzten Wochen veranstaltet wurde. Eine Anzahl früherer Schankwirths und Commissionäre unterhält danach in der Rue Mercadet ein Bureau, dem kleine Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren von ihren Eltern oder Pflegern gegen einen bestimmten Tageslohn überlassen werden; die Kleinen werden alsdann mit Blumensträußen auf die Boulevards geschickt. Jedes Kind muß des Abends eine bestimmte Summe an das Bureau abliefern, sonst wird es am nächsten Tage zurückgewiesen, was also den Eltern den Verlust des Tageslohnes einbringen würde. Zeitweilig beschäftigt dieses Bureau täglich 120 kleine Mädchen, welche den Unternehmern durchschnittlich je drei Francen Meierdienst bringen. Eine ähnliche Anstalt wurde in einer engen Gasse in der Nähe des Pantheons ausfindig gemacht, welche Mädchen in demselben Alter mit Musikinstrumenten, meist mit einer Art Harfe oder Violone anschickt, um in der Zeit von 9 bis 2 Uhr Abends die Nachloale zu besuchen. Am Tage werden die Kinder von einem herunterge-

kommenen Musiklehrer unterrichtet; sie müssen jeden Abend sechs bis sieben Francen verdienen. Die Angehörigen holen in der Regel die kleinen Mädchen in der Nacht von dem Bureau ab und erhalten als Miethslohn täglich drei Francen. Dieses Bureau beschäftigt durchschnittlich sechzig Kinder. Ein drittes Bureau wurde entdeckt, welches täglich 150 Knaben im Alter von acht bis zehn Jahren auf den Straßen betteln und die weggeworfenen Cigarrenreste aufsuchen läßt. Die Kinder müssen Abends mit dem Dunkelwerden zurückkommen und sowohl Geld als Tabakabfälle abliefern; dann gehen die Kinder sofort daran, die letzteren, soweit sie trocken sind, aufzurollen und in kleine Stücken zu zerschneiden, für jeden der Knaben wird ein Tagelohn von einem Francen bezahlt, doch müssen sie wenigstens das Doppelte an barem Gelde einbringen. — Endlich entdeckte man ein Bureau, welches Sänglinge, die in Steckbriefen getragen werden, zuleitet und diese mit armenig aussehenden Frauenpersonen zur Bettelei ausschickt. Das Bureau hat mehrere Duzend solcher Personen an der Hand, welche sich mit den Sänglingen an die Straßenecken stellen und dort betteln. Sie gehen bei gutem und schlechtem Wetter, selbst im Regen und Schnee mit den Kindern hinaus, um an solchen Tagen ganz besonders das Mitleid des Publikums zu erregen. Die Kinder selbst erhält das Bureau meist von den sogenannten Pflegefrauen, denen dieselben von ihren Müttern überlassen werden, an Miethslohn wird für jedes Kind und die Austrägerin je 2 Francen bezahlt, wobei das Bureau bei jedem noch etwa 5 Francen Ueberschuß erzielt. Die Sänglinge selbst führen einen derartigen Handel in der Regel nach wenigen Wochen mit dem Leben ein. — Die vorgenannte Gesellschaft hat diese ihre Ermittlungen unter namentlicher Bezeichnung der Bureau-Inhaber der Öffentlichkeit übergeben und verlangt von den Behörden ein schleuniges Einschreiten gegen einen derartigen Menschenhandel.

*** Humoristisches.** Immer bei der Sache. Dr. S., Lehrer an einem Berliner Gymnasium, erklärte seinen Schülern in der Naturgeschichte stunde das Wesen der Vulkanen und die verschiedenen Gesteinsmassen, die denselben heißflüssig entströmen und später zu Lava, Trachit, Basalt u. s. w. erstarren. „Ebenso wird“ so schloß Dr. S. seinen Vortrag, „auch der Bimstein aus dem Vulkan ausgeworfen.“ — Lehmann, Du treibst schon wieder Alotria unter dem Tisch; ich werde Dich eine Stunde nachhaken lassen. Wiederhole, was ich zuletzt gesagt.“ — Lehmann (nebenbei bemerkt, der Sohn eines Gastwirthes) war während der interessanten Abhandlung auf das Eifrigste mit der Anfertigung eines Hampelmans aus verschiedenen Taschentüchern beschäftigt gewesen und hatte nur die Worte „Bimstein“ und „ausgeworfen“ erhalten. Ahnungslos, wie er war, stand er jetzt auf und stotterte zögernd die denkwürdigen Worte heraus: „Ebenso wurde auch Herr Bimstein aus dem Lokal 'ausgeworfen.'“ — Daß diese „fachgemäße“ Rundgebung die bekannte „allgemeine Heiterkeit“ in der Klasse entfehlte, versteht sich von selbst.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 14. April 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Bülh. Bedel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Brockmann als Protocollführer.

Zunächst finden die Verträge a. mit dem Königl. Eisenbahn-Bureau, betr. die Abtretung kleiner Parzellen aus verschiedenen städtischen Anlagen an der Gasfabrik zum Baue der Schwalbacher Eisenbahn, und zwar Nr. 77 □-Meter, zum Gesamtpreise von 24,768 Mk., b. mit den Eheleuten Hermann Frorath und den Eheleuten Conrad Manter, betr. die Abtretung zweier kleinen Parzellen aus dem von dem Grubweg abzweigenden Feldwege, welcher als Langstraße ausgebaut wird, die Genehmigung des Bürger-Ausschusses.

Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: Anträge, betr. die Erwerbung von Grundeigentum zur Straßenverbreiterung in der Goldgasse, Langgasse und Balkmühlstraße, von denen die letztere Erwerbung in der Commission noch nicht erledigt ist, referirt Namens der Budget-Commission Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas. Bezüglich der Erwerbung in der Langgasse von Herrn Kaufmann Jonas handelt es sich um die Erwerbung von 17 □-Meter zum Preise von 5780 Mk. oder 8500 Mk. pro Ruthe und bezüglich derjenigen in der Goldgasse handelt es sich um die Erwerbung von 4,50 □-Meter von Herrn Bädermeister B. H. Wenz zum Preise von 560 Mk. oder 7000 Mk. pro Ruthe. Die Commission geht von der Ansicht aus, daß eine Straßenverbreiterung in der inneren Stadt recht wünschenswerth erscheint und beantragt, die oben erwähnten Kaufverträge zu genehmigen, empfiehlt aber dem Gemeinderathe, in allen Fällen, wo festgesetzte Fluchtlinien nicht bestehen, bei Aenderung einer Straßenfluchtlinie zunächst dem Bürger-Ausschusse über die Nothwendigkeit derselben Vorlage zu machen. Der Herr Vorsitzende wahrt hiergegen das Verfahren des Gemeinderaths und constatirt, daß derselbe in den vorliegenden Fällen von den Verkäufern, welche Neubauten aufzuführen, zu beschleunigtem Verfahren gedrängt worden sei. Das Collegium beschließt dem Antrage der Commission entsprechend.

Herr Rentner Holthaus berichtet sodann Namens der Budget-Commission über die Verpachtung einer städtischen Grundfläche an der Sonnenbergerstraße an Frau Justizrath Holthoff. Auf das wiederholte Geuch derselben hat der Gemeinderath beschlossen, das fragliche, in Form eines Dreiecks an der Ecke der Verbindungsstraße nach der Parkstraße belegene Grundstück gegen ein jährliches Pachtgeld von 100 Mk. zu verpachten. Die Mehrheit der Commission des Bürger-Ausschusses empfiehlt, bei dem früheren ablehnenden Beschlusse des Bürger-Ausschusses zu bleiben,

eine Parzelle aus den städtischen Sturanlagen überhaupt nicht zu verpachten und deshalb dem Beschlusse des Gemeinderaths nicht zuzustimmen. Nach längerer Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 25 Stimmen der Antrag des Gemeinderaths, also die Verpachtung des Grundstücks, abgelehnt.

Namens der Budget-Commission berichtet Herr Präsident a. D. Dr. Bertram über den Antrag des Gemeinderaths, welcher die Festsetzung von Fluchtlinien für die älteren vor 1875 angelegten Landhausstraßen zum Gegenstand hat. Da es der Commission zweifelhaft erscheint, die früheren Bestimmungen über die Fluchtlinien für Landhausstraßen, bezw. von Vorgartenstraßen des Straßenbaugesetzes vom 2. Juli 1875 in Anwendung zu bringen, so trägt die Commission darauf an, der Bürger-Ausschuß wolle den Vorschlägen des Gemeinderaths die Zustimmung ertheilen. Dieser Antrag beruht im Allgemeinen auf Einstimmigkeit, doch hat bezüglich der Kosenstraße, der Paulinen- und der Schwalbacherstraße diese Einstimmigkeit nicht geherrscht. Herr Nühl empfiehlt Namens der Mehrheit der Commission Ablehnung des Antrags aus principiellen Gründen, weil vor Festlegung der Fluchtlinien die Interessenten gehört werden müßten. In gleichem Sinne sprachen sich die Herren Rechtsanwalt Dr. Bergas und Rechtsanwalt Dr. Alberti aus. Ersterer beantragt bezüglich der oben besonders erwähnten Straßen den Antrag des Gemeinderaths abzulehnen, weil dabei erorbitante Ausnahmen vorlägen und deshalb die Interessenten zuerst gehört werden müßten; dem Gemeinderath solle empfohlen werden, in dieser Beziehung die Sache nochmals zur Prüfung zurückzuweisen. Die Herren Gaab und Bödingen unterstützen den Antrag des Gemeinderaths im Allgemeinen, weil damit der Gefahr vorgebeugt würde, daß ein Besitzer durch den Neubau eines anderen geschädigt werde. Der Antrag des Gemeinderaths wurde sodann mit großer Majorität unter dem Vorbehalte zum Beschlusse erhoben, daß etwaige Einsprüche von Interessenten dem Bürgerausschuße zur Verathung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Der Antrag des Herrn Dr. Bergas gilt somit als abgelehnt.

Dem Antrage des Gemeinderaths, die Bertramstraße von 15 auf 16 Meter zu erweitern, stimmt das Collegium zu.

Ueber den Antrag des Gemeinderaths, betr. die Festsetzung von Normal-Einheitspreisen für Straßenbaukosten auf das Etatsjahr 1890/91 berichtet Namens der Budget-Commission Herr Präsident Dr. Bertram. Herr W. Neuenhoff beantragt die Vorlage zur Prüfung der einzelnen Preise an eine aus fünf Fachleuten bestehende Commission zu verweisen. Das Collegium stimmt mit Majorität dem Antrage der Commission zu, die Einheitspreise wie festgesetzt zu genehmigen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung: Bericht der Budget-Commission über den Antrag des Gemeinderaths, betr. die Außerkräftsetzung einer Bestimmung des Ortsstatuts für die Neu-Canalisation, wird von der Tagesordnung abgelegt und auf die nächste Sitzung vertagt.

Dem Antrage des Gemeinderaths auf Ergänzung des Verzeichnisses der pensionsberechtigten städtischen Dienststellen, wonach der Leichenbeschauer und beide Feuerwächter in dasselbe aufgenommen werden, stimmt der Bürger-Ausschuß zu.

Die Vorlage, betr. Neuwahl der Commissionen zur Abschätzung von Kriegskosten wird zur Vorberathung an die Budget-Commission verwiesen.

Die Neuwahl von vier Mitgliedern der städt. Armen-Deputationen erledigte sich durch die Wiederwahl der Herren Bal. Groll, F. Knefel und C. Romberger, sowie die Neuwahl des Herrn C. Philipp.

Schließlich wird den Pausenstunden a. der Herren Romberger und Schweizer, betr. Errichtung einer Villa an der oberen Bieraderstraße und b. des Herrn Dr. Herm. Wagenstecher, betr. desgleichen an dem Verbindungswege zwischen Eislagerthum- und Kapellenstraße unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen der nachgesuchte Dispens ertheilt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 14. April.** Bei der heutigen Ziehung der Schloßfreiheit-Lotterie fielen 300,000 Mk. auf Nummer 18388, 200,000 Mk. auf Nummer 66165, 100,000 Mk. auf Nummer 21649, 50,000 Mk. auf die Nummern 107977 und 189767, 25,000 Mk. auf die Nummern 22453, 65306, 90871 und 97358, 20,000 Mk. auf die Nummern 164, 27577, 79056, 83523, 91994, 109891, 114383, 147778, 176443 und 199084.

*** Dresden, 14. April.** Schriftsteller Friedrich Friedrich und Medicinalrath Dr. Küchenmeister sind gestern gestorben.

*** London, 14. April.** Eine Meldung der „Times“ aus Sansibar besagt: Emin Pascha wird in der kommenden Woche von Bagamoyo nach dem Innern aufbrechen. Die Dauer der Expedition ist auf etwa 9 Monate berechnet.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Stg.“) Angekommen in New-York D. „Spaarnbam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam, der Nordb. Lloyd-D. „Aller“ von Bremen, D. „Wyoming“ von Liverpool, D. „Holland“ von London, D. „State of Nebraska“, D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Polaria“ von Stettin; in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika; in Colon der Royal M. D. „Mafese“ von Southampton; in Montevideo der Royal M. D. „Elbe“ von Southampton; in Brindisi der P. u. D. D. „Ocagna“ von Odessa; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Cephalonia“ von Boston; in Adelaide D. „Guzco“ von London; in Mabeira der Cap-D. „Hawarden Castle“.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Geim „Baltier“.** „Wenn ich zum Baltier jehe, um mir scheen zu machen, denn will ich mir nicht in mein Blut haben, denn sonst jehe ich schon lieber gleich raus nach'n Schlachthof, da unterjuchen Se mir denn wenigstens mein Fleesch noch vor umsonst!“ Der kleine, ziemlich bejahrte Herr mit stattlicher Blase und noch stattlicher rother Nase, welcher diese Worte an den Vorstehenden des Berliner Schöffengerichts richtete, ist angeklagt, bei dem Barbier B. einen Hausfriedensbruch begangen zu haben.

Präs.: „Sie müssen doch zugeben, daß Sie von dem Barbier und dessen Ehefrau aufgefordert worden sind, sein Geschäftslocal zu verlassen, und nicht gegangen sind.“ — Angekl.: „Det sich so wat Baltier toost, ist 'ne Mamaje fort' junge Jewert. So Gener kann villeicht Nachfolger von Krautjen werden, aber Baltier — man so nich! Den würde ich ja nich mal for die Juchthausbrüder for passend estimiren, auch der Diebstahl-Berein müßte sich in't Mittel setzen, det so Gener Keenen nich mehr inseeßen der!“ — Präs.: „Na, Ihre Erinnerung an die Verhöhnung Ihres Gesichtes scheint nicht die rosigste zu sein, um lassen Sie aber Ihre allgemeinen Betrachtungen und kommen Sie zur Sache.“ — Angekl.: „Villeicht kann der Herr Gerichtshof wat dazu duhn, det so'ne blutigen Anjuste det Handwerk jelegt wird, oder det je wenigstens nich blos an't Fenster schreiben „oach wird jechrüppst“, sondern „oach wird jechnitten!“ — Präs.: „Nun, ich jehe schon, daß wir nicht weiter kommen, wenn ich Ihnen nicht bestimmte Fragen vorlege. Also: Sie gingen zu Herrn B., um sich rasiren zu lassen.“ — Angekl.: „So is et. Meine Ode sagte zu mir, de Stoppeln müßten nu mal wieder runter, denn ich jehe schon aus wie'n schmierijet Nebeljeßen, un da am andern Dag ihr Jchurisdag war, so wollte ich ihr mal mit de reune Sinne in de Dogen treten.“ — Präs.: „Nun also: fangen Sie nur da an, wo Sie schon bei Herrn B. sind.“ — Angekl.: „Ich traute mir erst jar nich ein, denn et jah da so jranlich fein aus und et war 'n reener Staat: Allens jepust, polirt und blant jemacht. Allens von Marmor un de Stiehe vom scheensten Majahoni — aberst von' Baltieren hat so'ne Sorte von Bartfrager keene Ahnung!“ — Präs.: „Na, nun scheinen wir uns ja endlich der Sache zu nähern. Sie scheinen also nicht zu Ihrer Zufriedenheit bedient worden zu sein.“ — Angekl.: „Nu haben Se mal blos Obacht, wo es mir erjangen hat. Also wie ich rin komme, sage ich ganz höflich „Ju'n Dag oach“, hänge mein Hut an'n Nagel un höre een ganz jewaltiges Lachen, un wie ich mir umfiele, jehe ich da drei so'ne friene Jungens, so von de Sorte mit de modernen Appellähne uff de Frieße. Der Gene ließ sich seine drei Haare unter de Nase mit 'ne Brennscheere verarbeiten, den Andern hatte der Baltier jerade 'ne Bromenade uff'n Hinterkopp jezogen, un uff den Dritten sein Kopp lief aus'n troken Behälter immer Wasser durch'n Schlauch.“ — Präs.: „Was haben diese drei Herren mit Ihrem Hausfriedensbruch zu thun?“ — Angekl.: „Diese Herren, wat in meine Dogen noch ganz frienschnäblige Jungens waren, haben sich erloobt, mir allen Mann zu ugen. Wie der Herr Gerichtshof woll sehen wird, is mer der Kopp hart durch die Haare jewachsen, und wie ich den Gut abnehme, fihert die Jellschaft los und fragt, ob ich mer oach de Locken schneiden lassen will.“ — Präs.: „Sie sollen über diesen allerdings unpassenden Scherz gleich sehr empört gewesen sein und mit Schimpfworten un sich geworfen haben.“ — Angekl.: „Nicht in's Jeringste jar nich. Ich sagte blos: Et jiebt solche und oach solche. Manch Ceener hat seine Haare nich uff'n Kopp, aber uff de Zähne, un manch Ceener hat de scheenste Polka-Tolle un is doch man blos 'n Quadratoche mit Fischenloob.“ — Präs.: „Na, besonders fein war das nun doch nicht!“ — Angekl.: „Nee, sollt et oach nich sind! Un denn feste ich mir uff'n troken Stuhl, un denn kommt so'n kleiner Dreifüßhoch un seest mir in. Wie der Junge eben zu schrauben anfängt, sagt Ceener, er soll sich mon 'n Zeitungsblatt unterlegen, un der Andre sagt wat von Kalospintefromotrene, un wieder der Andre singt: „Juter Mond, Du goldene Zwiebel.“ Dadrüber faugt der Junge an zu frienen un — rieisch! — fuhrwerkelt er mir mit's Messer in de rechte Sinne.“ — Präs.: „Das ist gewiß nicht schön, aber das soll auch schon anderen Leuten passirt sein.“ — Angekl.: „Un denn kam der Bengel mit 'n groß Stück Schwamm, wat er mir uffleestern wollte, ich habe mir aber scheenstens bedant und ihm eene jechmiert. Wat aber der richtige Baltier is, der hat sich noch in Positur jezert un blos jelsagt: „Machen Se man keene Menken! Se sollen's ganz umsonst haben!“ — Präs.: „Sie sollen dann einen Höllenspektakel im Laden verursacht haben und trotz aller Aufforderungen nicht gegangen sein.“ — Angekl.: „So war't richtig. Wenn man in so 'ne Räuberhöhle geräth, wo Genen so'n Schinderbannes zuricht, det man sich och Tage vor anständige Zeite nich sehen lassen kann, denn soll ich woll noch scheenen Dank sagen? Nach meine dumme Meinung jehört so wat vor's Straffejebuch, un des Minimumte wäre doch jeweilen, det mir der Mann un jeneichte Entschuldigung jebeten hätte.“ — Die Beweisaufnahme ergiebt, daß der Angeklagte nach jenem Schnitt eine unglaubliche Spektakelszene aufgeführt hat, so daß er schließlich unter Zuhilfenahme eines Ausklopfers gewaltiam aus dem Laden gebracht werden mußte. Der betr. Berliner Gerichtshof nahm aber Rücksicht auf seine Erregung und verurtheilte ihn nur zu 10 Mk. Geldstrafe event. zwei Tage Gefängnis.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Unser bestes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind un-
streitig **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen**. Bei nur leichter Er-
krankung zc. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen
läßt, in veralteten Fällen ist ihre **Wirkung eine außerordentliche**,
wenn man 3-5 Stück in heißer Milch auflöst und letztere von den Er-
krankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist
allen Bonbons, Hustenstillern, Honigsißchen u. dergl. vorzuziehen. Magen-
verstimung durch Fay's Pastillen, die in allen Apotheken und Droguen
à 85 Pfg. erhältlich sind, ist undenkbar. (Man.-No. 400 A) 2

Wenn so berufene Personen wie hunderte von practischen Aerzten
und fast sämtliche erste Bühnenkünstler Deutschlands sich ausschließlich
des **Dr. A. Vogt'schen Pectoral** (Hustenstiller) zur Beseitigung von Husten,
Heiserkeit, Schnupfen zc. bedienen, so ist dies die beste Gewähr für die
Realität und die vorzügliche Wirksamkeit dieses Hustenmittels. Man
findet dasselbe in Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Mk. 1 in den
Apotheken. (Man.-No. 2850) 20

Jedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-**
Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Paket
à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei 4959

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 15. April. 84. Vorst. (128. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht Donau, Stadtsyndicus	Herr Baymann.
Thella, dessen Frau	Frl. Nau.
Gehemrathin Seefeld, Wittve, deren Mutter	Frl. Wolff.
Alwine Weiß, Donau's Mündel	Frl. Nija.
Hubert Maiberg	Herr Robins.
Lebrecht Müller	Herr Grobender.
Graf Marling	Herr Neumann.
Gehrhart, Gärtner, in	Herr Berthe.
Denning, dessen Sohn, Donau's	Herr Greve.
Babette, Köchin, Diensten	Frl. Lipski.
Minette, Kammerjungfer der Gehemrathin	Frl. Dallgo.

Die Macht der Liebe.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Mine, Prinzessin	Frl. Schrader.
Ein Prinz	B. v. Kornagki.
Der Gleichmuth	Frl. Stude.
Ein Amor	H. Reuter.

Gespiellinnen der Prinzessin. Gefolge des Prinzen. Holzhauer.

Vorkommende Tänze:

1. Pas d'action.
2. Gruppierungen, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und den Damen vom Ballet.
3. Variation, getanz von Frl. Schrader.
4. Marsch, ausgeführt vom Ballet-Perionale.
5. Finale, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und dem gesamten Ballet-Perionale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 16. April. 85. Vorst. (129. Vorst. im Abonnement.)

Figaro's Hochzeit.

Mainzer Stadttheater.

Dienstag, 15. April: Faust (Tagödie).

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 15. April:

Opernhaus:
Rheingold.

Schauspielhaus:
Renaissance.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Dienstag, den 15. April, Abends 7 Uhr:

Probe zur vierten Haupt-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

179

Der Vorstand.

Gaust's Verdammung.

Nächste Probe: Donnerstag,

6 1/2 Uhr: Alt, 8 Uhr: Sopran,

in der Oranienstraße.

392

Institut Wirkfeld.

Kath. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Wiesbaden, Rheinstraße 48.

Beginn des Sommersemesters:

7325

Montag, den 21. April, Morgens 9 Uhr.

Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

biblische Besprechung über Luc. 10, 25-37,

in dem Evangelischen Vereinshause.

7345

Gas- und Kochapparate und Petroleum-Kochapparate,

letztere mit Rund- und Flachbrenner, empfiehlt in durchaus guten Sorten

7377

L. D. Jung, Langgasse 9.



Max Paul, Schirmmacher,

13 Metzgergasse 13,

empfehlte speciell zur Saison seine Schirm-reparaturen-Werkstätte zu bekannt billigen Preisen und solider Arbeit.

7282

Eisenschränke, Speisechränke, Kollisionswände

7376

halte ich zur bevorstehenden Gebrauchszeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Großes Holz- und Metall-Sarg-Magazin und Leichen-Ausstattungs-Geschäft

Ellenbogen- gasse 7. J. Wahlen, Ellenbogen- gasse 7.

Veränderung halber

sind zu verkaufen ein Bett (nussb.-poliert), Kommode, 4-schubl. Wasch-Kommode, Kleiderschrank, 2-thür., Küchenschrank mit Glasaufsatz, Tische, Regulator, Bilder, Spiegel, Glas- und Krystallsachen, Kanarienvögel, Bücher, Gartenlaube, Illustrierte Romane, Weckeruhr, Harmonica, Deckbetten, Kissen, Blumen-Vasen und verschiedenes Andere.

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Etage,

nicht 9a.

Magnetopath Kramer,

Lonisenstraße 15. Sprechstunden 9-1.

Die heilmagnetische Praxis, ohne Anwendung von Arznei und Electricität, erstreckt sich nicht nur auf Nervenleiden und Rheumatismus, sondern überhaupt auf alle inneren und äußeren Krankheiten, auch Geschwüre. Der Kaiserliche Kammerherr Graf von der Recke-Vollmerstein sagte damals in einem offenen Briefe an die Redaction des „Schles. Morgenblatt“: „Es sind mir eine Reihe von merkwürdigen Heilungen auf glaubwürdige Art zur Kenntniss gekommen, von welchen mir die Geheilten oder deren Angehörigen theils mündlich, theils schriftlich bezeugten, daß Jene nicht allein von Herrn Kramer geheilt worden, sondern daß sie auch seit Jahren völlig gesund geblieben sind.“ Bald darauf wurde ein Zeugniß des Herrn Regierungs-Präsidenten von Quadt veröffentlicht, dessen 16-jährige Tochter von mehrjährigem Leiden, Gelenkwasser in den Knien, befreit worden ist. In München wurden vor 16 Jahren die beiden Kinder des kürzlich verstorbenen Ober-Consistorial-Präsidenten und Reichsrathes Dr. von Meyer geheilt, der Sohn von einer mehrjährigen Lähmung beider Beine, die Tochter von einem für unheilbar erachteten schweren Nervenleiden. Frau Dr. Meyer (Schönfelderstraße 1a in München) hat wohl schon über hundert Anfragen leutselig beantwortet. Zur selben Zeit wurden geheilt in Freiburg im Breisgau die Schriftstellerin W. v. Hillern von einer Nervenanschwellung über dem Auge und die Gräfin v. Rohde, die Jahre lang nur im Fahrstuhl gesehen worden und von einer Autorität, wie Geh. Rath Prof. Kussmaul, als unheilbar erklärt war, von Lähmung und Nervenleiden. Der Bezirks-Gerichtsrath Dr. Oertel in München bezeugte öffentlich, daß sein Sohn, todtkrank am Typhus darnieder liegend, nach nur fünf Minuten langer Magnetisirung gerettet war und daß sofort die Eigenwärme von 33 Grad R. auf die normale Höhe sank. Ebenso bestätigte der Director des Krankenhauses in Schwabing bei München, Dr. med. v. Kern, daß er selbst von langjährigem Asthma vor 8 Jahren kurirt worden ist. Die Reichsgräfin zur Lippe-Bisterfeld wurde von chronischem Nervenleiden, Nittelmeister v. Schmidt-Pauli von Nervosität und Prinz Egon v. Ratibor von einem Fußhübel in Folge Knochenbruchs beim Wettrennen hergestellt. Diese Kur des Prinzen hat damals sogar die Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm erregt, der sich angelegentlich nach Art und Weise der Behandlung erkundigte. Reichsgraf Ferd. v. Gaschin ist von einer langwierigen Entzündung, Nittelgutsbesitzer Wuthe in Herschendorf von Herzleiden, die fünf Kinder des Baron v. Richtofen in Dürrentsch von den Mäfern, der Sohn des Pastors Seifert in Neustadt in Oberschlesien vom Weitschmerz, der Sohn des Inspectors Jobst in Bettlern von der Ruhr, der Kaiserliche Kammerherr v. Zawadzki in Zürich von intensivem Nervenschmerz geheilt worden. Der Letztgenannte bezeugte: „Der Erfolg war ein wahrhaft eminenter.“ Frau Regierungs-Präsident Baronin v. Zedlitz gesteht dankbar eine große Besserung zu bei ihrem 20-jährigen Nervenleiden. 7368

Verschiedenes

Avis für Damen.

Alle Haararbeiten werden von ausgefallenen Haaren, sowie das Auffärben derselben schnell und billig besorgt.

J. Lorenz, Friseur, Schwalbacherstraße 17.

Auf Wunsch können auch Böpfe so lange geliehen werden. 7327

Brieflich

unaussprechlich, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. u. ö. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Coll., bestreiteter Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt der Vertrauf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz alserest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Zur Aufklärung.

In No. 86 des „Wiesbadener Tagblatt“ wurde der Vorsitzende des Local-Verbandes deutscher Zimmerleute Wiesbadens u. Umgegend als Bleichbesitzer und Kohlenhändler bezeichnet. Daß aber Herr **Thiel** gelernter und tüchtiger Zimmerer ist, der auch in diesem Fach die Welt besucht hat, wird Einsender wohl gegen denselben nicht bestreiten können. Immer der Wahrheit die Ehre.

7378

Der Local-Vorstand deutscher Zimmerleute für Wiesbaden und Umgegend.

Um vielen falschen Gerüchten entgegen zu treten, sei es den Interessenten des jetzigen Zimmerleute-Strikes an diesem Plage kund gethan, daß sich die hiesigen Zimmerleute im Verhältnis zu den theuren Lebensmitteln, Hausmiete etc. mit einem Tagelohn von 2 Mk. 60 Pfg. bis 2 Mk. 80 Pfg. von 6 1/2 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends (einige Meister ausgenommen), wie in letzter Zeit an hiesigem Plage ausbezahlt wurde (höchster Sommerlohn 2 Mk. 90 Pfg. bis 3 Mk. 20 Pfg.), genöthigt gefühlt sahen, einen der jetzigen Zeit entsprechenden Lohntarif den Meistern vorzulegen. Derselbe lautete: Für Zimmergesellen 40 resp. 35 Pfg. pro Stunde, jüngere, der Lehrzeit entsprossene Gesellen nicht unter 3 Mark bei einer Arbeitszeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr. Diese gewiß doch gerechte Forderung der hiesigen Zimmergesellen den Meistern gegenüber wurde von den Letzteren rundweg abgewiesen. Demzufolge wurde in der Versammlung deutscher Zimmerleute, Local-Verband Wiesbaden und Umgegend, am 21. März beschloffen, die Arbeit von Ostern ab bis auf Weiteres einzustellen und somit ein Entgegenkommen der hiesigen Meister abzuwarten. Die Interessenten werden wohl Gewißheit haben, daß ein Zimmermann bei seinem schweren Beruf doch mindestens so viel geschäftlich verdient als ein Maurer.

Als bemerkenswerth sei noch zu erwähnen, daß der Strike der Zimmerer von einigen Zimmermeistern Wiesbadens erwünscht worden.

7379

Der Local-Verband deutscher Zimmerleute Wiesbadens und Umgegend.

Die Verlegung meiner

Kohlen- und Holz-Handlung

von Kirchgasse 30 nach

Schwalbacherstraße 43

zeige ich hiermit ergebenst an.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

7302

W. H. Brandscheid.**I. Runggalerie**

Frankenstraße 10, I.

sind für den Rest des Abonnements 2 Viertel (Café) abzugeben. Näh.

Meine Speisewirthschaft

befindet sich vom 16. April an

Taunusstraße 57, Borderh. Part.

Vorzüglicher Mittagstisch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Frau Kahl, bisher Taunusstraße 47.

Zur gefl. Beachtung!

Die Unterzeichneten übernehmen das Abschleifen und Geraderichten von Grabdenkmälern und Einfassungen, sowie das Einhauen und Neuvergolden von Inschriften auf den Friedhöfen unter billigster Berechnung bei schneller Bedienung, ebenso Reparaturarbeiten an Privatbauten.

Hochachtungsvoll

Fritz Habel, Steinmetz, Hellmündstraße 37, 1 St. **Fried. Janz**, Steinmetz, Schwalbacherstraße 27, 1 St.

Schuhmacher **Etz** empfiehlt sich, Schuhe zu machen, Frau **Etz** besorgt Wäsche schön und billig zum Ausbügeln. Näh. Kirchgasse 37.

Robes & Confection

von Eleonore Kratzenberger, Kirchhofsgasse 7, zunächst der Langgasse.

Anfertigung von Damen- u. Kinder-Costümen nach den neuesten französischen und deutschen Modellen.

Gute Bedienung. — Mittlere Preise.

Laure Châtelain,

Moritzstraße 8, Hinterhaus Parterre,

tüchtige Kleidermacherin (Französin), erst seit Kurzem hier ansässig, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung und Renovirung von Robes und Confections und nimmt, unter Zusicherung prompter und sorgfältigster Bedienung, gefällige Aufträge dankbar entgegen.

Costüme, sowie einfache Kleider werden gut sitzend unter Garantie angefertigt Drankensstraße 19, Hth. Part. rechts.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Haus Langgasse 19, 2. Stock.

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden zum Nähen und Ausbessern der Wäsche. Näh. Wellrichstraße 15, Hth. Part.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Wellrichstraße 38, Hinterhaus 2 St.

Berliner Neuwäscherei Adlerstraße 13, Hth. 1 St.,

empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Kragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. Saalgasse 31 bei Frau **Geltert**.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel reinlich und schön besorgt; auf Wunsch Glanzbügeln. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7415

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch Kunden zum Waschen. Dieselbe geht auch in Hotel. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7381

Teppiche

werden gründlich gereinigt und geklopft. Grunthaler, Nerostraße 11.

Welcher Edeldenker leiht einem anständigen Familienvater 250 Mk. gegen Sicherheit mit Zinsen, bei ratenweiser Rückzahlung? Off. bis Mittwoch Abend unter X. X. 100 postl.

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzuzüchten. Näh. Nerostraße 46 im Kohlengeschäft.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß meine unvergeßliche Frau,

Amalie Rael,

heute früh 9 Uhr in Wiesbaden sanft in dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet am **Dienstag Nachmittags 4 Uhr** in Winkel statt.

Winkel, den 13. April 1890.

Der trauernde Gatte
Carl Rael.

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend 10½ Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater und Schwiegerjohn, Herrn

Georg Söhnelein-Overbeck

nach kurzem Krankenlager aus diesem Leben abzurufen. Schmerzerfüllt widmen diese Mittheilung Freunden und Bekannten des Dahingegangenen, mit der Bitte um stille Theilnahme

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Pauline Söhnelein, geb. Overbeck.
Hermann Söhnelein.
Paul Söhnelein.
Pauline Overbeck, Wwe.**

Die Beerdigung findet statt **Mittwoch, den 16. April, Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause nach dem Friedhofe in Schierstein. 7421

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Franz Panthel,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Panthel. 7171

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind, **Anna**, am Samstag Abend sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Vormittags 11 Uhr, vom alten Friedhofe aus statt.

Die tieftrauernden Eltern:

**Joh. Plöcker.
Anna Plöcker, geb. Knob.**

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Bruder, Onkel und Schwager, den Privatier

Johann Daniel Conradi,

heute Vormittag um 11½ Uhr durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause, Rheinstraße 73, aus nach dem neuen Friedhof statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Pauline Conradi, geb. Schellenbauer.
Wiesbaden, den 12. April 1890.**

7294

Am 13. d. M. entschlief sanft nach schweren Leiden mein heissgeliebter Mann, Vater meines kleinen Sohnes,

Hermann Paul Eugen Meyer.

Dieses zeigt Verwandten und Freunden im tiefsten Schmerz an

Die Wittwe.

Wiesbaden, im April 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Vormittag 11 Uhr** vom Sterbehause, **Adelheidstrasse 38**, aus statt.

7394



Neu!

Neu!

Petroleum-Gaskocher

in vier Grössen vorrätig — ein Liter Wasser in fünf Minuten siedend — bei 7321

M. Rossi,

Metzgergasse 3.

Sauerkraut per Pfund 5 Pfg. zu haben
Schachtstraße 30.

Sehkartoffeln:

Mag. bonum,
Ruhm v. Haiger,

7349

Mauskartoffeln, englische (gelbe),

hat abzugeben

Ph. Feix,

Saalgasse 28.

Mauskartoffeln per Centner 3 Mt., gelbe Kartoffeln
per Malter 3 Mt. 50 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 47.

Pachtgesuche

Al. Hotel oder Pensionat von einem cautionsfähigen Sachmann zu pachten gesucht. Gest. directe Off. unter A. 10 an die Tagbl.-Exp. 7248

Kaufgesuche

Gärtnerei zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preis u. Lage unter M. O. 10 franco postlagernd erbeten.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Gebrauchtes Exemplar **Clavierschule**, Lebert und Stark, 2. Theil, zu kaufen gesucht Nicolassstraße 9, II.

Gebrauchte **Badewanne** von Zink gesucht Steingasse 10.

Gartenmöbel zu kaufen gesucht Rheinstr. 24. †

Ein Gartenschlauch zu kaufen gesucht Adelsheidstraße 75.

Ein gebrauchtes **Plattöfen** zu kaufen gesucht Karlstraße 25, Part.

Einige Tausend 1/1 und 1/2 Weinflaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt. 4252

Ein Pferd und eine leichte Federrolle zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7292

Verkäufe

Eine **Violine** für einen Anfänger billig zu verkaufen Adolphstraße 12, Seitenbau.

Alt zu verkaufen: Sopha, Sessel mit Nachstuhl, Kinderbetten, Reißbrett, Schmetterlings-Kasten Schützenhofstraße 14, III.

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage,

stehen noch folgende Möbel und Betten zu sehr billigen Preisen zu verkaufen: 1 hohelegante Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, 2 schöne Plüsch-Garnituren, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 2 Verticows, 1 schwarze Salon-Einrichtung, 2 Spiegelschränke, 2 Bücherschränke, 4 Kleiderschränke, 1 ganz großer Garderobeschrank, 3 Fremdenbetten, 4 Waschkommoden und Nachttische, 1 Diplomaten-Schreibtisch und 2 Nußb.-Damen-Schreibtische, 1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, sehr gebiegen und ganz vollständig, einzelne Divans, 1 Divan u. 2 Sessel, Chaise-longue, Ottomanen, 9 Spiegel mit und ohne Trumeau, Kommoden, Consolen, ovale, runde, Klapp- und Auszugstische, 2 schöne Bettstellen mit Sprungfederrahmen, 1 Ofenschirm mit alter Stiderei, 1 großer Spiegelschrank mit hoher Scheibe, passend für Friseur- oder Confection-Geschäfte, 1 Klappstuhl mit Stidereien, 2 Gallerieschränken, 1 prachtvolles Eichenholz-Büffet, 2 Mahagoni-Spiegel mit Trumeau, desgl. Bücher- und Kleiderschränke, 2 zweithürige Nußb.-Kleiderschränke, 1 Standuhr mit Glasglocke, 9 prachtvolle Salontepiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Tischdecken, 9 Fenster Vorhänge mit Portièren, Gallerien und Haltern, einzelne Portièren, einzelne Sessel, 1 Garnitur mit Plüsch-Friesen-Bezug, 1 Sopha und 4 Sessel, Stühle, Delgemälde und Glasbilder, Etageren, Salontische, Vorplatzmöbel, Küchenmöbel, Eß-Service, Silberfachen, Porzellan und Krystall, Wagen, Säbel und noch Verschiedenes. 7389

Zu verkaufen Kapellenstraße 20, 1 Treppe: Ein gut erhaltener Flügel von Jrmier für 450 Mark, zwei Satz Federbetten (einer ganz neu), eine eiserne Kochherdplatte, zwei Lorbeerbäume und andere Blattpflanzen.

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden, Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7326

Nußb. Kleiderschrank, zweithürig, gut gearbeitet, billig zu verkaufen Emserstraße 63 (Netherberg).

Ein **Altenschrank**, 1 **Reichentisch**, 1 **Stehpult** und 2 **Wappentänder** zu verkaufen Bleichstraße 4, III.

Eine neue **Mahmaschine** billig zu verkaufen Kirchgraben 8, I.

Ein fast neues, hochfein vernickeltes engl. **Zweirad** ist für die Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen. Näh. Karlstraße 36, II.

Ein **Wagen**, Karren und vollst. **Pferdegeschirr** zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 16, 1 St. 7330

Ein sehr bequemer, vorzüglich erhaltener **Kranken-Fahrsuhl** ist preiswerth zu verk. Anzufragen Sonnenbergerstraße 61.

Kinder-Schwagen f. billig zu verk. Albrechtstr. 5, Stb. II r.

Fast neuer guter Kinder-Liegewagen zu verkaufen Helenenstraße 10, 2 Treppen links.

Ein gut erhaltener **Kinder-Schwagen** billigst zu verkaufen Adlerstraße 58, 2 St. rechts.

Ein Kasten **Buchen-Scheitholz** billig abzugeben Näh. in der Tagbl.-Exp. 7044

Rübmehl billig zu verkaufen Steingasse 4. 7397

Silbergrauen Gartenkies

Liefert in jedem Quantum **Chr. Dehn.**
Bestellungen werden angenommen Adlerstraße 51, Strk. 1 St. I.

3 Hehe, 2 Böcke, 1 Gais,
sehr zahm, zu verkaufen bei
Ignatz Diekmann, Marktstraße 12. 7405

Zu verkaufen 2 ostpreussische Stuten,
4-jährig, gefahren und angeritten. Offert.
unter K. S. postlagernd Wiesbaden.

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.